1898. **Der Gesellige.** No. 177.

Sonntag, 31. Juli. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woseran. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis.

Regenten-Rechte.

Die Streitfragen, welche sich an Vorgänge im deutschen Bundesstaate Lippe-Detmold und an den daraus entstandenen Schriftwechsel zwischen dem deutschen Kaiser und dem Grafen-Regenten zu Lippe geknüpft haben, erstrecken sich im Wesentlichen auf Ehrenrechte, welche Familienangehörigen jenes thatsächlich und zu Recht regierenden deutschen Bundesfürsten in Lippe-Detmold zukommen sollen. Diesen Kern der Sache hat der „Gesellige" in Nr. 171 vom 24. Juli in einem Artikel, betitelt „Deutscher Kaiser und Bundesfürst" beleuchtet und dabei gesetzliche Grundlagen erläutert, sowie Mittheilungen über die Familie des Grafen-Regenten gebracht.

Der Staatsminister von Lippe-Detmold (früher Regierungsrath in Danzig) Herr von Miesitscheck, der gegenwärtig zu seiner Erholung auf einer Insel des Deutschen Meeres weilt, hat im Anschluß an jenen Artikel des „Geselligen" an die Redaktion ein heut hier eingetroffenes Schreiben gerichtet (datirt vom 28. Juli), worin es heißt:

„. . . Der Thatbestand ist nur insofern nicht ganz richtig, als es sich nicht um den Erlaß eines neuen Befehls, sondern die plötzliche Aufhebung eines geltenden Befehls handelt. Der Befehl des Grafen-Regenten hat von der Regentschaftsübernahme bis Juni d. Js. gegolten, als der Kommandirende in Münster diesen Befehl, den sein Vorgänger gut geheißen, plötzlich aufhob und die honneurs eines Tages wegblieben. Dies Verfahren, nicht die Sache selbst, war der Zweck einer Bitte des Regenten an Se. Majestät. Die Differenz ist immerhin wichtig für die Beurtheilung. Es sind nicht neue Rechte verlangt, sondern die Entziehung bisher gewährter Gegenstand der Vorstellung".

Wir hoffen aus der Veröffentlichung dieses Schreibens, daß es zur Klärung der Sachlage auch in jenen Kreisen beitragen möge, welche sich allzusehr mit allerlei juristischen Spitzfindigkeiten befaßt haben, statt die Hauptsache ins Auge zu fassen, und das ist und bleibt eben die Form des Verfahrens, der Ton des Verkehrs zwischen dem deutschen Kaiser und einem Bundesfürsten.

Der Regent von Lippe-Detmold, Graf Ernst, ist nicht Offizier, trägt keine Generals-Uniform, wie alle anderen deutschen Bundesfürsten, aber nach der Militär-Konvention zwischen Preußen und Lippe-Detmold stehen — wie aus unseren früheren Betrachtungen wiederholt sei — die Landesherren (bezw. Kontingentsherren) „in dem Verhältniß" eines kommandirenden Generals zu allen in ihren Gebieten garnisonirenden oder vorübergehend dorthin kommandirten Truppen und üben als solche neben den Ehrenrechten entsprechende Disziplinargewalt aus. Der Graf-Regent hatte auf Grund seines Rechtes angeordnet, daß seine Töchter und Söhne von den Offizieren der Detmolder Garnison (vom Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 55) gegrüßt würden 2c. Die Erweisung der „Honneurs" ist von dem kommandirenden General des 7. Armeekorps, zu dessen Korps die Garnison von Lippe-Detmold gehört, gutgeheißen worden, der Nachfolger des damaligen kommandirenden Generals aber, und zwar (nach der Rang- und Quartierliste) Generallieutenant v. Mikusch-Buchberg in Münster, hat den Befehl gegeben, die angeordneten militärischen Ehrenbezeugungen zu unterlassen. Bis dahin sind das Dinge, die im Allgemeinen an sich nicht geeignet wären, außer in Lippe-Detmold, die Civil-Welt zu interessiren. Ganz erklärlich und natürlich ist die Bitte des regierenden deutschen Bundesfürsten in Lippe-Detmold an den Kaiser — als den Bundesfeldherrn, nach dessen Befehlen sich auch der kommandirende General in Münster zu richten hat, und ohne dessen Genehmigung nach Lage der Sache der kommandirende General sicherlich nicht die Verfügung erlassen hätte — wegen Wiederherstellung früherer Anordnungen. Man muß sich nur vorstellen, welche Wirkung ein Honneurverbot an einem kleinen Hofe, in einer kleinen Residenz machen muß! Der Minister des Grafen-Regenten, Herr v. Miesitscheck, schreibt nur von einer Bitte des Regenten an den Kaiser, nicht von einer Beschwerde.

Auf Erörterungen über „Ebenbürtigkeit" und „Nichtebenbürtigkeit" der Fürstenlinien einzugehen, erscheint uns gegenwärtig ebenso zwecklos wie der in verschiedenen Zeitungen erfolgte Abdruck von Rechtsgutachten einiger Staatsrechtslehrer über die Thronfolge-Berechtigung der Söhne des Grafen zu Lippe-Biesterfeld. Wir stehen den hier berührten Rechtsansprüchen völlig objektiv gegenüber; wir haben nur ein Interesse daran, daß der Grundgedanke der Verfassung und das nationale Empfinden davon unberührt bleibt und Jedem im Reiche sein Recht zu Theil wird. Die Streitfrage, ob die Kinder des Grafen zu Lippe-Biesterfeld zum landesherrlichen Hause gehören, „ebenbürtig" sind oder nicht, ist aufgeworfen worden, nachdem das Schiedsgericht, das unter dem Vorsitz des Königs von Sachsen getagt hat, den Zweifel an der Ebenbürtigkeit und Thronfolge-Berechtigung des gegenwärtigen Grafen-Regenten zu Gunsten desselben entschieden hat. Und zwar hat sich der Fürst von Lippe-Schaumburg an den Bundesrath gewandt, der bisher sich noch nicht entschieden, ob und in welcher Weise er darüber befinden wird.

Aus der neuesten Nummer der „Zukunft" wird bekannt, daß auch Fürst Bismarck sich in privaten Unterhaltungen aus politischen Gründen für das Thronfolgerecht der Biesterfelder Linie ausgesprochen hat. Man müsse, meinte er, selbst wenn die Rechtslage weniger klar wäre, als sie in Wirklichkeit sei, schon um die für die Reichseinheit wichtige Stimmung der Bundesfürsten nicht unnöthig zu verbittern, den Schein vermeiden, als könne der Schwager des Kaisers (Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe, der die Regentschaft von Lippe-Detmold auf Grund des Schiedsspruchs des Königs von Sachsen 1897 niederlegen mußte) mit besonders zärtlicher Rücksicht behandelt werden. — Diese Aeußerung von der Stimmung der Bundesfürsten trifft eine Sache, welche zu den von Fürst Bismarck früher als Reichskanzler oft hervorgehobenen Imponderabilien, d. h. zu den unwägbaren, aber auch unschätzbaren Mitteln zur Festigung der Reichseinheit gehört.

Erinnerungen an den polnischen Aufstand von 1848.

[Nachdr. verb.

XV.

Die im Posenschen stehenden Truppen des V. Armeekorps und der 4. Division waren schon Ende März 1848 „kriegsbereit" gemacht worden. Daß die Truppen nicht schon im März energisch gegen die polnischen Banden und zum Schutze der bedrängten Deutschen einschritten, lag nicht — wie früher erwähnt — am kommandirenden General v. Colomb, sondern an Verfügungen aus Berlin. General-Lieutenant v. Wedell erhielt schon Ende März Befehl, mit allen verfügbaren Truppen der 4. Division nach Gnesen zu marschiren, um die Verbindung zwischen Gnesen und Bromberg aufrecht zu erhalten. Das 1. Bataillon des (jetzt in Graudenz stehenden) 3. Pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 14, welches damals in Bromberg stand, wurde durch eine Abtheilung Kavallerie verstärkt, welche am 25. März unter dem Regiments-Kommandeur Oberst v. Herrmann nach Mogilno und Umgegend gesandt wurde.

In der (von Oberstlieutenant Paul von Schmidt verfaßten) Geschichte des Infanterie-Regiments Nr. 14 wird über den ersten Marsch (über Labischin bis Barcin) u. a. erzählt: „Ueberall herrschte große Aufregung; zu Fuß und zu Wagen flüchteten die deutschen Bauern, die man hatte zwingen wollen, sich den polnischen Banden anzuschließen. Je mehr man sich Mogilno näherte, um so wüster sah es in den Ortschaften aus, um so mehr häuften sich die Spuren verübter Gewaltthaten. Nach Mogilno würde man die Preußen nicht hineinlassen, dort ständen die Sensenmänner von Trzemeszno (Tremessen) und Umgegend kampfbereit, so riefen die Flüchtlinge der Marschkolonne entgegen. Der Marsch wurde natürlich desto flotter fortgesetzt, und ungehindert besetzten die preußischen Truppen Mogilno. Am Abend des 27. März kam die Kunde, daß größere Insurgentenhaufen von Westen her sich der Stadt näherten. General von Hirschfeld, jetzt Kommandeur der in und um Gnesen versammelten preußischen Truppen, ritt — 10 Uhr Abends — ihnen entgegen und traf auf etwa 800 mit Flinten und Sensen bewaffnete Polen, deren Anführer ihm entgegen kamen. Die Gesellschaft hatte offenbar wenig Lust, sich mit unseren Truppen zu messen, und als General von Hirschfeld in kräftiger Ansprache ihnen die Thorheit ihres Unternehmens auseinandersetzte, brachte ihm die Bande drei schallende Hochs und begann sich zu zerstreuen. Etwa 200 Mann, die durch Mogilno mußten, um wieder ihre Ortschaften zu erreichen, begleitete der General selbst durch die Stadt, wo ein Theil der Truppen unter Gewehr stand. Einem andern von Trzemeszno kommenden Haufen wurde ein Zug entgegen gesandt, dessen Ueberredungskünsten es ebenfalls gelang, die Polen zur Heimkehr zu bewegen.

In Mogilno sah es noch bunt aus. Zu essen gab's nicht viel, da in dem kleinen Orte mehr Soldaten als Einwohner hausten. Dabei war der Patrouillendienst scharf und anstrengend. Als die vom polnischen Pöbel herabgerissenen preußischen Adler wieder befestigt wurden, wurde den Arbeitern ein solches Adlerschild zu schwer, und fast hätten sie es fallen lassen, wenn nicht einige unserer Musketiere mit den Bajonettspitzen ihrer Gewehre nachgeholfen hätten. „So wollen wir unsern Adler stützen", riefen die Musketiere, und ein lautes Hurrah der Kameraden lohnte diesen Ausruf der Treue.

Während General von Hirschfeld am 29. sich wieder nach Gnesen begab, blieb das Detachement des Oberst von Herrmann noch in Mogilno, wurde aber am 30. März ebenfalls nach Gnesen herangezogen, indem General von Hirschfeld den Befehl erhalten hatte, mit allen verfügbaren Streitkräften auf Posen vorzurücken. Eine Erkundung, welche Oberst von Herrmann am 2. April gegen Tremessen unternahm, traf vor der Stadt auf starke polnische Kavallerie-Vorposten. Zum entscheidenden Angriff auf die starken bei Tremessen versammelten Kräfte der Aufrührer mußten Verstärkungen abgewartet werden. Das 1. Bataillon des 14. Regiments rückte daher am Nachmittag des 4. April vorläufig wieder nach Mogilno ab, hatte aber auf seinem Marsche die schlecht bespannten Wagen des Gnesener Landwehr-Bataillons zu eskortiren, so daß es erst 12 Uhr Nachts in seinem Bestimmungsorte eintraf. Dort hatten die Aufwiegler wieder Oberwasser gehabt, sogar auf den Kopf des Landraths einen Preis von 50 Thalern gesetzt! Mit dem Einrücken der Truppen trat nun sofort wieder Ordnung und Ruhe ein.

Inzwischen erhielt nun auch das 2. Bataillon der 14er in Graudenz Marschbefehl nach Mogilno (ein Bataillon des 5. Regiments übernahm den dortigen Wacht- und Garnisondienst). Das 2. Bataillon marschirte über Schwetz, Bromberg, Barcin nach Mogilno und traf am 8. April daselbst ein, nachdem es die 8. Kompagnie in Labischin zurückgelassen, um etwaigen Ruhestörungen vorzubeugen, die für die Jahrmarktstage 9. und 10. April befürchtet wurden."

Der kommandirende General v. Colomb ließ am 9. April eine 14000 Mann starke Kolonne unter General v. Dunker gegen Schroda vorrücken. Am 10. April sollte der Angriff auf die Stellung der Polen bei Tremessen von zwei Seiten her, von Gnesen und von Mogilno aus, erfolgen.

Die Straße nach Tremessen war durch mehrere mannshohe Barrikaden aus Feldsteinen und Bauholz gesperrt, auch waren Wagen von den Insurgenten in einander geschoben worden zur Befestigung der Barrikaden. Oberst v. Herrmann ritt gegen die vorderste Barrikade bis auf 50 Schritt heran und forderte die Polen auf, „sich zur Ordnung und Ruhe zu verfügen" (so entnehmen wir dem Briefe eines Graudenzers aus Tremessen vom 13. April 1848). Die Antwort kam aus Gewehrmündungen, das Pferd des Obersten bäumte sich und warf den Reiter herunter. Das Pferd des Regimentsadjutanten erhielt zwei Kugeln in die Brust. Nun rückten die Truppen gegen die Polen vor. Diese — Schützen und Sensenmänner — wurden nach kurzem Widerstande in die Stadt hineingeworfen, die Truppen folgten bis in die Nähe des Marktes.

Bei der Erstürmung eines Hauses in Tremessen fanden die eindringenden Musketiere — so wird in der Regimentsgeschichte erzählt — ein für die Polen bereitetes Frühstück vor, das sich die (Ausgehungerten) wohl schmecken ließen, obgleich eine feindliche Kugel eine Wurst zerriß und eine Ladung gehacktes Blei mitten in die Butter traf. Dabei wurde mit „Ablösung" gefrühstückt und aus den Fenstern des eroberten Hauses auf die Polen geschossen. Mit der Verpflegung der Truppen stand es (wie aus Privatbriefen zu entnehmen ist) damals sehr schlecht, Tage lang erhielten sie kein Fleisch und zuweilen nicht einmal Brot.

Die Verluste im Gefecht waren: Lieutenant Stegmann und 16 Musketiere waren verwundet, ein Unteroffizier war gefallen, die Polen hatten an 50 Todte und Verwundete, ein polnischer Pfarrer, der sich, bewaffnet, in das Gefecht eingelassen hatte, wurde von einem preußischen Unteroffizier niedergeschossen.

Gerade, als die Truppen auf dem Markte weiter vorgehen wollten, erschien der Regimentsadjutant Premier-Lieutenant v. Buddenbrock mit dem Befehl, daß ein weiterer Angriff unterbleiben solle, da Unterhandlungen eingeleitet seien. Der Königl. Kommissarius Generalmajor v. Willisen hatte sich bereits am 9. April in das Lager der Aufständischen begeben (auf Grund vorheriger Verhandlungen mit dem polnischen Central-Komitee in Posen), um mit den Führern der Revolution zu unterhandeln. In einem Schriftstück an den General von Wedell sagte v. Willisen, daß er „mit der Mission einer friedlichen Ausgleichung von Sr. Majestät dem Könige nach Posen geschickt worden sei und deshalb um Aussetzung aller feindlichen Maßregeln dringend ersuchen müsse". Oberst v. Herrmann ließ auf Grund des vom Regimentsadjutanten v. Buddenbrock überbrachten Befehls das Signal „Stopfen" geben, und gehorsam standen die Musketiere mit Gewehr bei Fuß in den erkämpften Stellungen. Obgleich militärische (und auch politische) Rücksichten die Fortsetzung des Kampfes forderten, ließ der inzwischen eingetroffene General v. Wedell doch das Gefecht (infolge der Mittheilung des Königl. Kommissarius v. Willisen) abbrechen und zog die Truppen zurück. In seinem Tagesbefehl vom 10. April sagte General v. Wedell u. a:

„Namentlich finde ich mich bewogen, das 1. Bataillon des 14. Infanterie-Regiments zu erwähnen, da es nicht nur in dem heutigen Gefecht sich sehr gut benommen, sondern auch die ihm gestellte viel schwerere Aufgabe, siegend ein Gefecht abzubrechen, mit der in der preußischen Armee eigenthümlichen Disziplin glänzend bestanden hat".

Kaum war das Militär (in Folge der Weisung des Kgl. Kommissarius General v. Willisen) aus der Stadt Tremessen heraus und hatte sich in den umliegenden Dörfern einquartirt, da beging das polnische Gesindel furchtbare Greuelthaten. Mehrere wehrlose Leute wurden von den Sensenmännern überfallen und verstümmelt oder getödtet. Die polnischen Wütheriche gingen hauptsächlich gegen die Juden vor, was sich besonders die jüdischen Reichstags- und Landtagswähler, wenn wieder einmal in

polnischen Flugblättern, wie z. B. 1898, von zärtlicher Behandlung der Israeliten durch polnische Mitbürger die Rede ist, zur richtigen Werthschätzung polnischer Betheuerungen merken mögen!

Es ist amtlich festgestellt worden, daß am Abend des 10. April 1848 der Kaufmann Hirsch Strelitz in Tremessen, ein an den Füßen gelähmter Greis, der beim Herannahen des preußischen Militärs ausgerufen hatte: „Gott sei Dank, nun werden wir doch Ruhe haben!“ von polnischen Insurgenten unter Kolbenstößen auf die Straße geschleift und dort „angeschossen“ wurde; als er noch Lebenszeichen von sich gab, tödtete man ihn mit einigen Sensenhieben. Der Kaufmann Herrmann Kutnowski wurde von den polnischen Banditen mit den Worten: „Heraus Jude!“ aus seinem Laden auf die Straße geschleppt und ebenfalls erschossen. Den Bäckerjungen Meyer Pflaum, welcher einigen hungrigen preußischen Soldaten Semmel verabfolgt hatte, ereilte dasselbe Schicksal. Seinen halberblindeten Vater, der für den Sohn um Gnade bat, mißhandelten die Polen mit Kolbenstößen und Sensenhieben. Viele Häuser in Tremessen wurden von den Polen geplündert und zerstört, ungefähr 30 Deutsche, darunter der Oberlandesgerichts-Assessor Danielowski und der Kämmerer Schwanke, wurde ins Stadtgefängniß geworfen und tagelang ohne Nahrung gelassen, bis die zurückkehrenden preußischen Truppen sie endlich befreiten.

Berlin, den 30. Juli.

— Der Kaiser, der, wie bereits erwähnt, am Freitag in Bergen (Norwegen) eingetroffen ist, wird sich dort voraussichtlich drei Tage aufhalten.

— Die Kaisermanöver finden in diesem Jahre vom 6. bis 10. September in der Gegend von Lohne, Bückeburg und Detmold statt. Das 10. Armeekorps marschirt nach der Kaiserparade am 2. September bei Hannover in Eilmärschen nach dem Manövergelände. Beim 7. Armeekorps finden am 2. und 3. September Kriegsmärsche statt. Nach einem Ruhetage wird am 5. September bei Minden (Westfalen) die Kaiserparade abgehalten.

— Das Befinden des Fürsten Bismarck hat sich erfreulicher Weise gebessert, namentlich ist des Fürsten allgemeiner Kräftezustand wieder recht günstig geworden. Professor Schweninger hat auch, wie schon erwähnt, kein Bedenken getragen, Friedrichsruh zu verlassen. Er ist in Berlin eingetroffen und hat in gewohnter Weise Poliklinik abgehalten. Sonnabend Abend wird er nach Sachsen reisen und dann wohl noch einmal nach Friedrichsruh zurückkehren.

Die Grafen Herbert und Wilhelm Bismarck haben mit ihren Gemahlinnen Friedrichsruh ebenfalls bereits verlassen.

— General-Feldmarschall Graf Leonhard v. Blumenthal vollendet heute (Sonnabend) sein 88. Lebensjahr.

— Der polnische Aerztekongreß ist für dieses Jahr endgiltig aufgegeben worden. Der nächste Kongreß wird 1900 in Krakau tagen und mit dem Universitätsjubiläum verbunden werden.

— Die 15. ordentliche Hauptversammlung des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands findet am 9. und 10. August in Halle a. S. statt. Die Tagesordnung enthält außer Berathungen über eine Anzahl innerer Verwaltungsangelegenheiten Anträge über Abänderungen der Gewerbeordnung, Auktionen von Pflanzen u. s. w., über Einführung billigerer Frachttarife für gärtnerische Artikel, Ausbildung von Baumwärtern im Obstbaufache u. v. A. m. Die in Hamburg im vorigen Jahre beschlossene Erstrebung eines Schutzzolles auf gärtnerische Produkte wird ebenfalls die Versammlung eingehend beschäftigen. Der über ganz Deutschland verbreitete Verband mit dem Sitze in Berlin-Steglitz hat z. Z. eine Mitgliederzahl von über 2800.

— „Das deutsche Dorf“ nach dem Vorbilde des auf der Ausstellung in Chicago befindlich gewesenen wird für die Pariser Weltausstellung 1900 geplant. Zur Ausführung der Idee wird sich in Berlin eine Gesellschaft bilden. In der Ausstellung selbst dürfte für das Dorf kein Platz mehr zu finden sein, doch will man es in unmittelbarer Nähe der Ausstellung im großartigen Maßstabe aufbauen. Der Erfolg soll nicht von dem Besuch der reichsländischen Deutschen abhängen, sondern von den vielen im Auslande ansässigen Deutschen, die nach Paris kommen werden und die, wie man annimmt, gern wieder das deutsche Dorf mit seinen anheimelnden Eigenthümlichkeiten besuchen würden. Zu dem Unternehmen gehört ein großes Kapital (1½ Millionen Mark). Die Unternehmer weisen auf Alt-Berlin hin, das allerdings mit einem ziemlich hohen Gewinn abgeschlossen hat.

— Einen Chinesen wird das preußische Heer zum Oktober erhalten. Herr Yank ist der Sohn eines Generals in Kanton. Er hat vor Kurzem mit zehn seiner Landsleute die Prüfung im Deutschen bei der chinesischen Gesandtschaft in Berlin bestanden. Als „kaiserlicher Eleve“ war er mit anderen jungen Chinesen zur Ausbildung nach Europa geschickt worden. Er spricht englisch, deutsch und französisch. Zu seiner Vervollkommnung in der deutschen Sprache hat er sich bei einem Lehrer in Weißensee in Pension gegeben.

— Heinrich Kiepert, der sich als Geograph und Kartograph seit einer Reihe von Jahrzehnten eines Weltrufs erfreut, feiert Sonntag seinen 80. Geburtstag.

— Die Bestattung des Rittergutsbesitzers v. Plötz hat am Freitag in Döllingen unter großer Betheiligung stattgefunden. Vom „Bunde der Landwirthe“ waren viele Mitglieder, zum Theil aus weiter Ferne, herbeigeeilt, um dem entschlafenen Führer die letzte Ehre zu erweisen. In der kleinen Dorfkirche, welche für die ansehnliche Trauerversammlung viel zu klein war, hielt Superintendent Hoffmann aus Elsterwerda die Trauerrede; am Grabe sprach Dr. Roesicke-Görsdorf im Namen des „Bundes der Landwirthe“, der schwer erschüttert dastehe von dem Schicksalsschlage und nicht wisse, wie er in die Zukunft schreiten könne ohne den Entschlafenen. Ein Trost liege nur in dem Gelöbnisse, daß er in seinem Geiste wirken und schaffen werde, daß er weiter führe, was er begonnen habe. Der Klang seines Namens werde voll durch die deutschen Gauen tönen, so lange noch deutsche Landwirthe und deutscher Mittelstand ihre Stätte darin haben.

— Ein Fehlbetrag von etwa 20000 Mark Effekten hat sich bei der Revision der Hauptkasse der Eisenbahn-Direktion Berlin ergeben. Es konnte der Verbleib dieser Werthstücke deshalb noch nicht ermittelt werden, weil der Kassenbeamte, der die Tresors unter sich hatte, vor einigen Wochen gestorben ist. Die Eisenbahn-Direktion hat deshalb bereits eine Bekanntmachung erlassen, in der die Effekten aufgeführt und als „vermuthlich gestohlen“ bezeichnet werden.

Frankreich. Der Großkanzler des „Ordens der Ehrenlegion“ hat an Jules Barbier geschrieben, seine Austrittserklärung aus dem Orden werde in Gemäßheit der Statuten als nicht erfolgt angesehen werden.

Spanisch-amerikanischer Kriegsschauplatz. Die Antwort der amerikanischen Regierung an Spanien enthält folgende Friedensbedingungen: Unbedingte Abtretung Puerto Rico's, Aufgeben der spanischen Oberhoheit über Kuba, Abtretung mehrerer kleiner Inseln in der Nähe von Kuba und Puerto Rico an die Vereinigten Staaten. Außerdem beabsichtigt die Regierung, wie schon angedeutet, noch die Errichtung einer Kohlenstation auf den Philippinen mit hinreichendem Gelände zu verlangen, um eine amerikanische Stadt darauf zu erbauen, und zwar möglicherweise in Manila selbst.

General Brooke ist am Freitag von Newportnews an Bord des Transportschiffes „Massachusetts“ mit Truppen nach Puerto Rico abgegangen. Andere Transporte werden unmittelbar folgen.

Der spanische Admiral Camara ist mit seinem Reservegeschwader, das in dem Kriege mit Amerika gar nicht in Thätigkeit gekommen ist, wieder in Cádiz vor Anker gegangen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. Juli.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Freitag zu Sonnabend von 1,50 Meter auf 1,46 Meter gefallen.

— **[Kaiserliche Genehmigung.]** Dem Magistrat zu Graudenz ist von der Regierung zu Marienwerder ein Schreiben zugegangen, wonach der Kaiser durch Erlaß vom 17. Juni cr. genehmigt hat, daß die höhere Mädchenschule zu Graudenz den Namen „Viktoriaschule“ und die Mädchenmittelschule den Namen „Luisenschule“ fortan führen darf.

— **[Deutscher Juristentag.]** Welche Bedeutung der bevorstehende Deutsche Juristentag für die Ostmarken hat, bedarf keiner weiteren Ausführung. Wohl aber ist bei den Vorurtheilen, die unberechtigter Weise im Westen gegenüber dem Osten bestehen, die Mahnung am Platz, daß die Juristen selbst in recht großer Anzahl erscheinen mögen. In der „Deutschen Juristenztg.“ unterzieht sich dieser Aufgabe nun der Geh. Justizrath Prof. Dr. Brunner in einem Aufsatz, der die diesmaligen und künftigen Aufgaben des Juristentages behandelt, dann darauf hinweist, mit welcher Herzlichkeit sich die Stadt Posen rüstet, um die Vorkämpfer des deutschen Rechtes gastlich zu empfangen. Herr Dr. Brunner schließt:

„Daß die Juristentage hinter anderen Fachkongressen Deutschlands nicht etwa durch schwache Betheiligung zurückbleiben, ist geradezu ein Standesinteresse der deutschen Juristen. Auch sind wir es insgesammt dem Osten schuldig, durch zahlreiches Erscheinen zu beweisen, daß er uns ebenso nahe steht, wie der durch Naturschönheiten mehr bevorzugte Süden und Westen des Reiches. Möge die begründete Erwartung sich erfüllen, daß der Posener Juristentag in allen Kreisen der deutschen Juristenwelt die allseitige lebhafte Theilnahme finden werde, die er durch sein Programm und durch den Ort der Tagung verdient.“

— **[Für Posen.]** Der Aufruf zur Gründung der Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen hat, wie uns aus Berlin berichtet wird, schon jetzt einen großen Erfolg zu verzeichnen; die Geldbeiträge fließen reichlich und ebenso die Bücherspenden. Man darf sich nun wohl der Hoffnung hingeben, daß auch der zweite große Plan für die Ostmarken entsprechende Berücksichtigung findet, die Einrichtung eines hygienischen Instituts in Posen, das mit verhältnißmäßig geringen Mitteln zu schaffen und zu erhalten ist und zur Hebung der gesundheitlichen Verhältnisse auf allen Gebieten sich als ein Kulturfaktor allerersten Ranges erweisen könnte. Es ist bekannt, welches Interesse auch die städtischen Behörden in Posen diesem Institut entgegenbringen, und daß sie bereit sind, die erforderlichen Räume zur Verfügung zu stellen. Man darf also auch annehmen, daß der Staat sich nicht weniger interessirt zeigt, zumal die günstige Lage der Finanzen, wie der Finanzminister selbst in dem Immediatbericht an den König dargethan, jetzt erfreulicherweise erlaubt, für kulturelle Zwecke erheblichere Beträge aufzuwenden. In dem vorliegenden Falle kommt noch in Betracht, daß der Staat damit unmittelbar seine Fürsorge für die polnische Bevölkerung bekundet und mit einem solchen Institut im Osten eine Anlage schafft, die ein Einigungspunkt werden kann zwischen Deutschen und solchen Polen, die sich als loyale preußische Unterthanen betrachten.

— **[Von der Garnison.]** Das Fuß-Artillerie-Regiment von Linger (Ostpreußisches Nr. 1) aus Königsberg traf Sonnabend Vormittag 11 Uhr, von Neuenburg kommend, in Graudenz ein. Das Regiment wurde unter dem Spiel der beiden Kapellen der Infanterie-Regimenter Nr. 14, Nr. 141 und seiner eigenen Kapelle durch die Stadt geleitet und bezog darauf seine Quartiere in den beiden Artillerie-Kasernen. Die Truppe, welche eine besondere Radfahrerabtheilung mit sich führte, wird sich bis 1. August in Graudenz aufhalten, um dann zur Schießübung nach Thorn abzumarschiren. Leider stürzte der Stadtkommandant Herr Generalmajor Aldenkortt, welcher dem Regiment zum Empfange entgegengeritten war, beim Einmarsch in der Marienwerderstraße am Fischmarkt mit seinem Pferde, glücklicherweise jedoch ohne Verletzungen davonzutragen.

— **[Verkehrserweiterung.]** Am 1. August wird die an der Bahnstrecke Posen-Kreuzburg, zwischen den Stationen Falkstätt und Jarotschin gelegene Haltestelle Mieschkow für den allgemeinen Viehverkehr eröffnet.

— **[Eingemeindung.]** Die vom Forstfiskus erworbenen, 83,68 Hektar großen Flächen in Gr. Wolz, Kreis Graudenz, sind mit dem Forstgutsbezirk Jammi vereinigt worden.

— **Die Generalstabsreise des II. Armeekorps** unter Leitung des Chefs des Generalstabes, Major Bendemann, findet vom 26. September bis 12. Oktober statt und wird die Kreise Greifenhagen, Pyritz, Saatzig, Regenwalde, Randow und Naugard berühren.

— **[Dauerritt.]** Nachdem vom 28. bis 29. Juli die zum Dauerritt bestimmten Kavallerie-Offiziere des 17. Armee-Korps (2 Rittmeister, 5 Premierlieutenants und 24 Sekond-Lieutenants) in Graudenz eingetroffen waren, erfolgte in der Nacht vom 29. zum 30. Juli zwischen 11 und 12 Uhr die Befehlsausgabe, nach welcher einzelne Offiziere Aufträge erhielten, die sie bis hinter die Gegend von Christburg und Dt. Eylau führen. Als erster Offizier verließ bereits um 3 Uhr 3 Minuten morgens der Rittmeister Freiherr von Manteuffel von den Blücher-Husaren (Stolp) die neue Artillerie-Kaserne und ritt in östlicher Richtung davon. Die anderen Offiziere folgten einzeln oder in kleinen Trupps in Pausen von 10 Minuten. Das kavalleristische Unternehmen steht unter Leitung des Oberst v. Zitzewitz, Kommandeur der Blücher-Husaren, und des Korps-Adjutanten Rittmeister Graf v. Kielmannsegg (7. Kürassire). Zurückkehren werden die Reiter, je nach der kleineren oder größeren Aufgabe, in der Nacht vom 31. Juli zum 1. August.

— **[Straßenbahn Graudenz.]** Der Verkehr auf der „Erweiterungsstrecke Tivoli-Schwan“ ist heute, 30. Juli, aufgenommen worden. Der Fahrpreis für die ganze (etwa eine halbe geographische Meile lange) Strecke Bahnhof-Schwan beträgt auch nicht mehr als für die bisherige Strecke Bahnhof-Tivoli: 10 Pfennige. Der bisherige regelmäßige 12-Minuten-Verkehr erleidet keine Aenderung.

— **[Ernennung.]** Durch Verfügung der Königlichen Regierung ist an Stelle des nach Berlin verzogenen Rechtsanwalts Wagner der Rechtsanwalt Obuch in Graudenz zum Mitglied der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission für den Kreis Graudenz ernannt.

— **Die 3. bienenwirthschaftliche Ausstellung des Gauverbandes Masuren** ist heute, Sonnabend, von dem Landtagsabgeordneten Herrn v. Kownatzki-Kl. Tauersee in Soldau eröffnet worden. Imker und Fabriken aus allen Theilen Deutschlands haben sich betheiligt. In den einzelnen Abtheilungen sind die verschiedensten Systeme an Geräthen, Maschinen, Wohnungen vertreten, auch an lebenden Völkern finden wir die hauptsächlichsten Rassen. Das Ausstellungskomitee hat es sich angelegen sein lassen, die Besucher der Ausstellung mit dem Wesen der Biene näher bekannt zu machen. Wissenschaftliche Präparate, die Biene in den verschiedensten Entwickelungsstadien darstellend, sind angefertigt. Durch 100 bis 300fache Vergrößerung des Mikroskops erblickt man die verschiedenen Organe.

— **[Besitzwechsel.]** Herr Gronemann-Subkau hat krankheitshalber sein 650 Morgen großes Gut an einen Herrn Roloff aus der Provinz Sachsen für 293000 Mark verkauft.

Das 86 kulmische Morgen große Grundstück des Herrn Reimer in Barendt ist mit vollem Inventar und der gesammten Ernte für 84000 Mark an Herrn Oekonom Hermann Esau aus Schönsee verkauft worden.

Von der Besitzung des Herrn Loewen in Warnau bei Neukirch ist das Hauptgrundstück, Gehöft und 80 kulm. Morgen Land, für 57000 Mark an Herrn Gutsbesitzer G. Wiebe in Warnau, der Rest von 35 Morgen an die Handlung Ruhm und Schneidemühl in Neuteich verkauft.

— **[Beurlaubung.]** Der Landrath Petersen-Briesen ist bis zum 29. August beurlaubt und wird durch den Kreis-Deputirten Richter-Zaskotsch vertreten.

Der Kreisschulinspektor Dr. Thunert in Culmsee ist vom 2. bis zum 31. August beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem Kreisschulinspektor Dr. Witte in Thorn vertreten.

Der Kreisschulinspektor Bartsch in Schwetz ist noch bis zum 17. August beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem Kreisschulinspektor Kießner in Schwetz vertreten.

— **[Militärisches.]** Brüggemann, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 175, mit Pension und der Regts. Uniform, der Abschied bewilligt. Frhr. v. Buddenbrock, Oberst und Kommandeur des Gren.-Regts. Nr. 5, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension und dem Charakter als Gen.-Major zur Disp. gestellt. Becker, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 44, Krische, Major und Bats.-Kommandeur vom Fußart. Regt. Nr. 11, mit Pension und der Regts.-Uniform der Abschied bewilligt.

— **[Kaiserliches Geschenk.]** Der unverehelichten Johanna Schwidurski aus Graudenz ist vom Kaiser eine Nähmaschine geschenkt worden.

---

i **Culm,** 29. Juli. Beim Baden in der Popowka ertrank heute Nachmittag der 10jährige Sohn des Scherenschleifers Mertins hierselbst. — Herr Möbelhändler Jakob hat sein in der Graudenzerstraße belegenes Hausgrundstück für 67500 Mk. an Herrn Schuhmachermeister Sänger von hier verkauft.

Thorn, 29. Juli. In der Sitzung der Gemeindeversammlung der hiesigen reformirten Kirchengemeinde, welche zur Landeskirche gehört, eine selbständige Kirchengemeinde ist und dem Konsistorium in Danzig untersteht, wurde beschlossen, einen eigenen Geistlichen anzustellen und für die Gemeinde eine Kirche zu erbauen. Für den Kirchenbau ist ein Kapital von 90000 Mark verfügbar. Das Gehalt des Geistlichen ist auf 2400 Mk. festgesetzt.

Gestern früh trafen hier die Mitglieder der Kommission aus Danzig und Berlin ein, die zur Erforschung der Weichsel in Bezug auf ihre Stromtiefe und -Breite sowie des Vorkommens von Pflanzen und Thieren ꝛc. eingesetzt worden ist. Der fiskalische Dampfer „Ente“ nahm die Kommission an Bord. Die Fahrt ging bis Schillno, sowie in die Nebenarme der Weichsel, auch in die Drewenz. Nachmittags traf der Dampfer hier wieder ein, und die Mitglieder der Kommission fuhren nach Fordon weiter. Dort bestiegen die Herren den fiskalischen Dampfer „Schwalbe“ und dampften weiter, überall Messungen und Aufnahmen vornehmend. Aus Danzig waren anwesend der Direktor des Provinzialmuseums Professor Dr. Conwentz, Professor Gerke sowie Regierungsräthe und höhere Strombaubeamte.

Thorn, 29. Juli. Der Herr Gouverneur von Thorn Generallieutnant Rohne hat einen längeren Urlaub nach Thüringen und der Schweiz angetreten.

z **Leibitsch,** 29. Juli. Herr Amtsvorsteher Weigel ist von hier als aufsichtführender Beamter der Paßrevisionsstelle nach Schillno versetzt.

Briesen, 29. Juli. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde Herr Justizrath Ruhnau als Rathsherr eingeführt und bei der Wahl des Beigeordneten als solcher an Stelle des Herrn Steuerinspektors Müller gewählt. — Unter fünf Bewerbern um den Neubau des Johanniter-Kreis-Krankenhauses ist Herrn Maurermeister Krafft hierselbst auf die Forderung von 48 167 Mk. der Zuschlag ertheilt worden. Der Bau soll bis zum 15. Juni künftigen Jahres fertiggestellt sein.

Löbau, 29. Juli. Zu Ehren des zum 1. August nach Thorn versetzten ersten Gerichtsschreibers Herrn Lenz fand gestern Abend ein Abschiedsschoppen statt, an welchem sich außer den Richtern und den Kollegen des Scheidenden noch viele Herren aus Stadt und Land betheiligten.

† **Rosenberg,** 29. Juli. Am Tage der Reichstagswahl benahm sich der Glasermeister W. von hier bei der Feststellung des Wahlergebnisses im Wahllokal höchst ungebührlich. Als der Oberwachtmeister Kohn einschritt und ihn aus dem Wahllokal zu entfernen suchte, leistete er thätlichen Widerstand. Er wurde deswegen in der letzten Schöffengerichtssitzung zu 50 Mk. Geldstrafe oder zehn Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der Restaurateur Fischer hat sein am Bahnhof gelegenes Gasthaus für 20 000 Mark an den Gutsbesitzer Lörke aus Garnsee verkauft. — Gestern war der Generalsekretär der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, Lehrer Tews-Berlin, hier anwesend, um für die Begründung einer Volksbibliothek zu wirken. Dem Magistrat, der einstweilen die Bibliothek leiten wird, werden 100 Bände unentgeltlich zur Verfügung gestellt. — Am Mittwoch starb plötzlich der Kreisthierarzt Kruckow hierselbst. Herr K. war seit mehreren Jahren Stadtverordneter.

Schwetz, 29. Juli. Die Stadtverordneten haben beschlossen, Herrn Landrath a. D. Geheimrath Dr. Gerlich, welcher sich durch die Förderung der Interessen der Kreisstadt, insbesondere unseres höheren Schulwesens und der Bahnanlage, verdient gemacht hat, aus Anlaß seines Scheidens aus der Verwaltung eine Dankadresse zu widmen. Ferner wurde der Ankauf des Fuhrhalter Joachim'schen Grundstücks für 5000 Mk. zur künftigen Erweiterung der Volksschule bezw. des Schulplatzes beschlossen.

* **Flatow,** 29. Juli. Die hiesige Apotheke „Zum Fürsten Blücher“ ist von Herrn Hennings an einen Herrn Pfeifer aus Torgau verkauft worden.

Karthaus, 28. Juli. Der Besitzer Franz v. Bronk und der Eigenthümer Czirzon aus Parchau hatten sich bei einer Pfändung dem hiesigen Gerichtsvollzieher S. wiederholt widersetzt; vom Schöffengericht wurde daher v. Bronk zu drei Monaten und einer Woche und Czirzon zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Dirschau, 29. Juli. Am 7. August wird die vor einigen Wochen hier begründete Sängervereinigung, bestehend aus dem „Sängerbund“-Danzig, „Liedertafel“-Marienburg und „Männergesangverein“-Dirschau, das erste gemeinsame Sängerfest hier in Dirschau feiern.

M **Elbing**, 29. Juli. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurden zu unbesoldeten Magistratsmitgliedern die Herren Stadträthe Krieger, Löwenstein, Sallbach, Wernick und Dr. Ziegler wiedergewählt. Der Etat des städtischen Schlachthauses für 1898/99 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 68500 Mk. festgesetzt (Vorjahr 66300 Mk.) — Schließlich wurde ein Betrag bis zur Höhe von 12000 Mk. für Untersuchungen auf dem neuen Wasserleitungs-Quellgebiete in Behrendshagen zur Verfügung gestellt.

♁ **Elbing**, 28. Juli. Mit der im Herbst hierselbst zu veranstaltenden Geflügel-Ausstellung beschäftigte sich heute der Geflügelzucht- und Vogelschutzverein. In die Ausstellungskommission wurden die Herren Andersch, Matz, Schlicker, Goltz, Wohlgemuth und Friedrich gewählt. An Standgeld sollen für Großgeflügel in der Prämiierungsklasse 2 Mark und in der Verkaufsklasse 1 Mark, für Tauben 1 Mark bezw. 50 Pfg., für Kaninchen 75 bezw. 25 Pfg. erhoben werden. Die Ausstellung darf bis zu einer Meile von Elbing nur von Mitgliedern, darüber hinaus auch von Nichtmitglieder beschickt werden. Zu Preisrichtern wurden für Großgeflügel Herr Kramer-Leipzig und für Tauben Herr Olschewski-Danzig bestimmt.

* **Königsberg**, 29. Juli. Die russischen Zollerhöhungen, die mit dem heutigen Tage in Kraft treten sollten, sind noch weiter hinausgeschoben worden.

§ **Pr. Holland**, 28. Juli. Heute feierte der hiesige Schützenverein das Fest seines 50jährigen Bestehens. Auch die Schützengilde war zu dem Fest geladen. Beim Königsschießen errang Herr Thierarzt Wagner die Königswürde, erster Ritter wurde Herr Kaufmann M. Liedtke, zweiter Ritter Herr Postdirektor Bauer. Hierauf fand ein Prämienschießen statt, wobei 10 werthvolle Preise zur Vertheilung gelangten.

Pillau, 29. Juli. Gestern kam der zweite auf der Schichau'schen Werft in Elbing erbaute chinesische Torpedobootszerstörer hier an, um seine Probefahrten zu machen. Der erste Torpedobootszerstörer hat die außergewöhnliche Fahrgeschwindigkeit von 32,5 Knoten in der Stunde erreicht. Die vertragsmäßige Knotenzahl beträgt 32 pro Stunde. Außerdem sind noch zwei weitere Kriegsschiffe für die chinesische Regierung auf der Schichau'schen Werft im Bau befindlich. Nach deren Fertigstellung — etwa Ende August — erfolgt die Ueberführung sämmtlicher Schiffe durch den Führer des Tourdampfers Elbing II, Herrn Kapitän Rabiger, nach China. Herr R. hat die Reise nach dem Reich der Mitte schon mehrmals zurückgelegt. — Eine auf der Schichau'schen Werft in Elbing neuerbaute Dampf-Lust-Yacht ist hier eingetroffen und machte gestern ihre erste Probefahrt. Die Yacht ist nach der Art der Torpedobootszerstörer gebaut und erreichte eine Geschwindigkeit von 18 Knoten in der Stunde; sie gehört einem russischen Grafen in Petersburg. Die an Stelle der im September v. Js. abgebrannten Schultz'schen Windmühle neuerbaute Dampfmahlmühle ist nunmehr in Betrieb gesetzt worden. — Der bisherige Beigeordnete, Herr Hotelier Julius Schaffer hat sein Amt infolge Zwistigkeiten mit der Stadtverwaltung etwa zwei Jahre vor Ablauf seiner Wahlperiode niedergelegt.

* **Filehne**, 29. Juli. Herr Kaufmann Krause beabsichtigte auf dem von ihm gepachteten Grundstück eine Selterwasserfabrik einzurichten. Er ließ zunächst durch einen Brunnenmeister einen Brunnen auf dem Hofe bohren. In einer Tiefe von 38 Metern war endlich gutes Wasser vorhanden; dieses schoß mit heftigem Strahl aus dem Bohrloch. Obwohl mehrere Tage vergingen, beruhigte sich der Quell nicht, einige Versuche das Bohrloch zu schließen, hatten den Durchbruch des Wassers an anderer Stelle zur Folge. Mittlerweile ist die Angelegenheit zur Kenntniß der Behörde gelangt, und es werden Schritte gethan, um einem Unglück, ähnlich dem von Schneidemühl, vorzubeugen.

Kolmar i. P., 29. Juli. Da der Bezirksausschuß in Bromberg den in der letzten Stadtverordneten-Versammlung beschlossenen Prozentsatz der zur Erhebung kommenden Gemeindesteuer nicht genehmigt hat, so wurde in der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung nochmals Beschluß gefaßt. Es sollen nun 220 Prozent der Staatseinkommensteuer und je 240 Prozent der Realsteuern und der Gewerbesteuer erhoben werden. — Gestern Nachmittag ertrank im Warow-See beim Kahnfahren der 12 Jahre alte Schüler Leo Stachowski aus Helmsgrün.

h **Schneidemühl**, 29. Juli. Die Firma Heinrich Scheven in Bochum hat sich bereit erklärt, für unsere Stadt ein Wasserwerk entweder auf eigene Rechnung und Gefahr oder auf Kosten der Stadt zu errichten.

Verschiedenes.

— **Starker Frost** ist in den letzten Nächten in Ungarn im Zipser Komitat eingetreten.

— **[Absturz.]** Beim Abstieg von der Großen Zinne in den Sextener Dolomiten (Tirol) verunglückten, wie aus Toblach gemeldet wird, die Hochtouristen Dr. Graf und Domenig aus Bozen durch einen von einer Steinlawine herrührenden Steinfall. Dr. Graf wurde leicht, Domenig schwerer verletzt nach Sexten und von da nach Bozen gebracht.

— **[Neunter Blindenlehrer-Kongreß in Berlin.]** In der letzten Sitzung wurde beschlossen, den nächsten im Jahre 1901 stattfindenden zehnten Blindenlehrer-Kongreß in Breslau abzuhalten. Direktor Krüger-Königsthal sprach über die Lebensfreudigkeit des Blinden. Der Redner betonte die Nothwendigkeit, die Blinden mit Lebensfreudigkeit zu erfüllen. Dies könne nur geschehen, indem man die Blinden im Glauben stärke, sie überzeuge, daß das irdische Leben nur das Mittel zum Zweck sei und daß diejenigen, die auf Erden große Leiden ertragen müssen, umso fester von den ewigen und himmlischen Gütern Besitz ergreifen werden. Den folgenden Gegenstand bildete die Frage: „Ist es rathsam, Blinde zu Sprach- und Musiklehrern auszubilden? Folgende Leitsätze des Berichterstatters Direktor Kunz-Illzach im Elsaß wurden angenommen: „Es ist wünschenswerth, daß tüchtige Blinde als Musiklehrer, Hilfs- und Arbeitslehrer im Schulunterricht in den Anstalten Verwendung finden; daß die Anstalten fortfahren, gut beanlagte Zöglinge nach Maßgabe des voraussichtlichen Bedarfs zu Organisten und Musiklehrern, besonders zu Klavierstimmern möglichst gründlich auszubilden; von der Gründung einer sogenannten Hochschule für Musik ist dringend abzurathen. Ferner führte der Redner aus: Die Ausbildung eines Blinden als Sprachlehrer könne er nur dann empfehlen, wenn man dem Blinden mindestens annähernd die gleichwerthige Ausbildung wie den Sehenden geben und ihm einen längeren Aufenthalt im Auslande ermöglichen könne. Inspektor Lembke-Neukloster, Mecklenburg, sprach hierauf über: „Welche Anforderungen stellt der Beruf an den Blindenlehrer?" Der Redner bemerkte: Der Blindenlehrer habe die Aufgabe, da er das äußere Mißgeschick seiner unglücklichen Zöglinge nicht beseitigen könne, diese zu fleißigen, bescheidenen und gottvertrauenden Menschen zu erziehen, dafür zu sorgen, daß die Blindenarbeit ebenso bewerthet werde, wie die des Sehenden. Der Blindenlehrer müsse seine Zöglinge zu geistig, sittlich und wirthschaftlich selbständigen Menschen erziehen. Deshalb müsse der Blindenlehrer erfüllt sein von Selbstverleugnung, Hingabe zu seinem Berufe und vollem Gottvertrauen.

— **Der Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke** hielt dieser Tage in Heidelberg seine Hauptversammlung ab. Das Hauptthema war: „Die Trinksitten der gebildeten und besitzenden Stände". Professor Theobald Ziegler aus Strasburg i E. führte aus, daß es ein dringendes Bedürfniß geworden sei, gegen die Trinksitten oder vielmehr Trinkunsitten der gebildeten und besitzenden Stände und die damit Hand in Hand gehende Unmäßigkeit ein Wort zu sprechen. Die Wurzel des großen Uebels liege in der heranwachsenden studirenden Jugend. Es müsse ein Aufruf an das deutsche Volk ergehen, seine Jugend so heranzuziehen, wie es sie gern haben möchte. Die weiteren Verhandlungen betrafen einen Antrag des Vereinsvorstandes über die gesetzliche Regelung der Schankstättenpolizei. Eine Kommission hat eine Reihe von Vorschlägen ausgearbeitet, welche sämmtlich von der Versammlung angenommen wurden. Es wird darin u. A. gefordert, daß nur unbescholtene Kellnerinnen, die das 18. Lebensjahr überschritten haben, zur Bedienung in Schankwirthschaften zugelassen werden; daß diesen Kellnerinnen eine siebenstündige Nachtruhe gewährleistet wird; daß alle alkoholführenden Wirthschaften mindestens von 1 Uhr Nachts bis 5 Uhr Morgens geschlossen zu halten sind; daß alkoholhaltige Getränke nur gegen sofortige Bezahlung verabreicht werden dürfen.

— **[Was bedeutet die Kornblume?]** Die Kornblume war die Lieblingsblume der Königin Luise, dann hat ihr Sohn Wilhelm I. die Kornblume erwählt und dabei wohl kaum geahnt, daß diese liebliche, blaue Blume das Sinnbild seines weltgeschichtlichen Werkes werden sollte. Weiß wohl auch jeder, der die Kornblume im Knopfloch trägt, wie sie gestaltet ist? Ein Kranz von vielen Sonderkrönlein vereinigt sich zu einer Krone! So wie Wilhelm I. die deutschen Fürsten vereinigt hat zum Kaiserreiche. Die Kornblume ist also das Zeichen der politischen Einheit Deutschlands, der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches. Daran denken, so schreibt der Oesterreicher P. K. Rosegger im „Heimgarten" angesichts des schon öfter erwähnten Verbotes, die Kornblumen in Oesterreich zu tragen, bei dieser Blume gehobenen Herzens die Deutschen aller Länder. Jeder Deutsche, er mag leben wo immer in der weiten Welt, hat Ursache, sich der Einheit Deutschlands zu erfreuen. Er mag im Osten oder Westen oder Süden sein Vater- oder Mutterland gefunden haben, er mag treu seinem Fürsten ergeben sein und dem Lande, das ihn nährt, und das er schützt, seine Urheimath ist und bleibt Deutschland, seine Blutsverwandten sind das deutsche Volk; die deutsche Kultur ist die seine, in der deutschen Sprache denkt sein Geist, lebt seine Seele, die deutsche Sprache vermittelt ihm Wissenschaft und Kunst und alles, was das Leben adelt, an den deutschen Dichtern hängt sein Herz. Die Bande, die den Menschen an seine Nation knüpfen, sind gewaltig über alle Maßen. In ruhigen Zeiten, wenn er im unbestrittenen Genusse der Güter seines Volkes dahin lebt, merkt er's nicht so, ja, er kann zeitweilig thöricht genug sein, dem eigenen Stamme Widerpart zu leisten; aber wenn er plötzlich Gefahr läuft, diese Güter zu verlieren, von seiner Nation geistig getrennt zu werden, dann bäumt sich in ihm eine Kraft empor, die ihn selber überrascht: das zu den größten Opfern entschlossene Bewußtsein, wie sehr er sein Volk liebt. Der Deutsche außerhalb Deutschlands verzichtet ja völlig auf die Vortheile der politischen Einheit des Reiches, aber er freut sich derselben, er ist stolz auf sie, er bekennt sich nicht als Bürger des Deutschen Reiches, sondern als Angehöriger der deutschen Nation, als Mitgenießer ihres Geisteslebens — und um das hochgemuth auszudrücken, steckt er an die Brust — die Kornblume. Eine Jugend, die auf den Schulen von der deutschen Sprache Wissen und Gesittung überkommt, hat wohl sicherlich das Recht, durch die Blume ihr gelegentlich eine kleine Huldigung zu bringen, schließlich jeder Staat, in dessen jungen Leuten sich noch die Treue offenbart".

Neuestes. (T. D.)

♃ **Danzig**, 30. Juli. Die Taufe des Panzer-Kanonenbootes „Ersatz Iltis" wird bestimmt am 4. August auf der Schichauwerft, wo das Boot erbaut ist, stattfinden. Mit Vollziehung der Taufe ist der Oberwerftdirektor Kapitän z. S. v. Wietersheim, welcher zur Zeit in Kissingen weilt und seinen Urlaub in Folge dessen abkürzen wird, betraut.

*** Bergen (Norwegen), 30. Juli. Der Kaiser frühstückte gestern Mittag mit Gefolge beim deutschen Konsul Mohr. Am Abend fand zu Ehren des mit der Yacht „Jello" hiereingetroffenen italienischen Kronprinzenpaares ein Mahl auf der „Hohenzollern statt. Das Wetter ist stürmisch.**

Sch **Primkenau (Schlesien), 30. Juli. Aus Anlaß seiner bevorstehenden Vermählung begründete Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein für seine 1000 Beamten, Diener und Arbeiter eine Pensions- und Wittwenunterstützungs-Kasse.**

§ Petersburg, 30. Juli. Zu Ehren des zum Besuch am Zarenhofe weilenden Königs von Rumänien, seiner Gemahlin und seines Bruders, des Kronprinzen, fand am Freitag ein Prunkmahl statt. Der Zar toastete, für den Besuch dankend, auf seine fürstlichen Gäste, auf das Gedeihen des Landes Rumänien; der König dankte für die vielen Aufmerksamkeiten, womit er überhäuft worden sei und versicherte, die Erinnerung an diesen Besuch werde unauslöschlich sein gleich der Erinnerung an den Zeitraum gemeinsamer Kämpfer. Er sprach den Wunsch aus nach immer engeren Freundschaftsbeziehungen mit dem östlichen Reiche und trank auf das Wohl des Zarenpaares und der Zarin-Mutter.

*** Newport News, 30. Juli. Das letzte Schiff der nach Porto Rico bestimmten Expedition unter dem Kommando des Generals Brooke ist abgegangen. Die gesammte Expedition besteht aus 119 Offizieren und 5119 Mann.**

⊙ Washington, 30. Juli. Der Ministerrath beschloß, (außer den bereits auf der 2. Seite mitgetheilten Friedensbedingungen) von einer in Geld zu leistenden Kriegsentschädigung abzusehen. Der Waffenstillstand ist bis jetzt nicht abgeschlossen. Die Philippinenfrage wird voraussichtlich durch eine aus Amerikanern und Spaniern zusammengesetzte gemischte Kommission geregelt werden. Der Ministerrath entschied sich einstimmig gegen die Annektion der Philippinen durch Amerika.

Die Friedensbedingungen bestimmen ferner: Die spanische Oberhoheit in den westindischen Gewässern und dem Karaibischen Meere muß vollständig aufhören. Die Schulden Kubas und Porto Ricos werden nicht von den Vereinigten Staaten übernommen. Die Handelsverträge zwischen Kuba, Porto Rico und anderen Theilen des spanischen Königreiches werden aufgehoben.

⊙ Washington, 30. Juli. Nach einem Telegramm von Miles an den Geschwader-Kommandanten Hegginson wurden die Amerikaner in Portorico von der Bevölkerung stürmisch begrüßt. Die Garnison von Ponce erhielt freien Abzug; die Behörden blieben im Amte. Etwa 90 Schiffe wurden erbeutet. Weitere Truppen gehen von San Franzisko nach Manila ab.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 31. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, windig, mäßig warm, Regenfälle, Gewitter. **Montag, den 1. August:** Wolkig, windig, kühl. Vielfach Gewitterregen. **Dienstag, den 2.:** Wolkig, lebhafter Wind, kühl, Regenfälle.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station	mm	Station	mm
Graudenz . 28./7.—29./7.	— mm	Mewe . . 28./7.—29./7.	— mm
Thorn III	0,1 "	Gr. Klonia	— "
Stradem bei Dt. Eylau	4,6 "	Konitz	— "
Neufahrwasser	— "	Gr. Rosainen/Neudörfch.	— "
Dirschau	— "	Marienburg	— "
Pr. Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Op.	1,5 "
		Gr. Schönwalde Wpr.	— "

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 30. Juli, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	769	ONO.	1	bedeckt	14
Aberdeen	769	NW.	1	wolkig	12
Christianssund	764	NO.	1	wolkig	10
Kopenhagen	758	still	—	bedeckt	15
Stockholm	758	SO.	2	bedeckt	18
Haparanda	761	S.	2	bedeckt	16
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	765	SSO.	1	wolkenlos	16
Cork (Queenst.)	770	N.	1	heiter	14
Cherbourg	769	NNO.	4	bedeckt	14
Helder	763	N.	5	halb bed.	14
Sylt	760	N.	5	wolkig	12
Hamburg	759	N.	3	Regen	14
Swinemünde	756	NO.	3	heiter	16
Neufahrwasser	757	NNO.	1	bedeckt	14
Memel	756	still	—	Nebel	14
Paris	766	NW.	3	halb bed.	12
Münster	756	NW.	8	Regen	14
Karlsruhe	760	SW.	5	Regen	14
Wiesbaden	757	SW.	1	Regen	13
München	761	W.	5	bedeckt	12
Chemnitz	757	W.	1	bedeckt	13
Berlin	755	W.	1	Regen	15
Wien	759	W.	3	Regen	12
Breslau	757	WNW.	3	bedeckt	15
Ile d'Aix	767	ONO.	3	wolkenlos	15
Nizza	757	O.	1	heiter	21
Triest	757	ONO.	3	wolkenlos	22

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Die Depression, welche gestern über Nordwestdeutschland lag, hat sich nach Ostdeutschland fortgepflanzt, am höchsten ist der Luftdruck über Süd-Irland. Ueber Nordwesteuropa ist der Luftdruck wieder im Abnehmen begriffen. Im östlichen Nordseegebiete wehen lebhafte, stellenweise stürmische Winde, in Deutschland, wo gestern Gewitter stattfanden, ist das Wetter kühl und trübe, meist ist Regen gefallen, 23 mm in Chemnitz, 24 in Wiesbaden, 23 in München. Aufklärendes Wetter in den westlichen Gebietstheilen wahrscheinlich. **Deutsche Seewarte.**

Graudenz, 30. Juli. **Getreidebericht.** (Handels-Komm.)

Weizen, gute Qual. 197—205 Mk., mittel 185—196 Mk., gering 165—184 Mk. — Roggen, neuer, gute Qualität 152 bis 155, Mk., mittel 142—151 Mark, gering —,— Mark. — — Gerste, Futter- 120 bis 130 Mk., Brau- —,— Mark. — Hafer 160—166 Mk. — Erbsen ohne Handel.

Danzig, 30. Juli. **Marktbericht** von Paul Kuckein.

Butter per ½ Kgr. 1,00—1,10 Mk., Eier per Mandel 0,75—0,80, Zwiebeln frische p. 5 Liter 0,30—0,40 Mk., Weißkohl Mdl. 1,50 Mk., Rothkohl Mdl. —,— Mark, Wirsingkohl Mdl. 0,75—1,00 Mark Blumenkohl Mdl. 0,75—4,00 Mk., Mohrrüben 15 Stück 3—5 Pfg., Kohlrabi Mdl. 0,20—0,30, Gurken Stück 0,05—0,20 Mk., Kartoffeln p. Centner 2,00—2,50 Mk., Wrucken p. Scheffel —,— Mk., Gänse, geschlachtet (Stck.) 2,75—4,00 Mk., Enten geschl. (Stck.) 1,30—2,00 Mk., Hühner alte p. Stück 1,00—1,80 Mk., Hühner junge p. Stück: 0,50—0,90 Mk., Rebhühner Stück —,— Mk., Tauben Paar 0,80 Mk., Ferkel per Stück —,— Mk., Schweine lebend, per Ctr. 40—45 Mk. Kälber per Ctr. 30—40 Mk., Hasen —,— Mk., Puten —,— Mk.

Danzig, 30. Juli. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	30. Juli.	29. Juli.
Weizen. Tendenz:	Geschäftslos.	Geschäftslos.
Umsatz:	— Tonnen.	— Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	225,00 Mk.	225,00 Mk.
" hellbunt	210,00 "	210,00 "
" roth	213,00 "	213,00 "
Trans. hochb. u. w.	185,00 "	185,00 "
" hellbunt	172,00 "	172,00 "
" roth besetzt	160,00 "	160,00 "
Roggen. Tendenz:	Matter.	Flauer.
inländischer	156,00 Mk.	158,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	708, 720 Gr. 116 Mk.	702,729 Gr. 116-118 Mk.
alter	—,— Mk.	—,— "
Gerste gr. (622-692)	140,00 "	140,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	130,00 "	130,00 "
Hafer inl.	158,00 "	158,50 "
Erbsen inl.	140,00 "	140,00 "
" Trans.	110,00 "	110,00 "
Rübsen inl.	130—208,00 "	120—208,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	4,45 "	4,55 "
Roggenkleie) p. 50 kg	4,60—4,65 "	4,60—4,75 "
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
konting.	73,50 nom.	73,50 nom.
nichtkonting.	53,50 Brief	53,50 Brief.

Königsberg, 30. Juli. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 56,50 Brief, Mk. 54,50 Geld; Juli unkontingentirt: Mk. —,— Brief, Mk. —,— Geld; Juli-August unkontingentirt: Mk. 55,00 Brief, Mk. 54,20 Geld; Frühjahr Mk. 55,00 Brief, Mk. 54,20 Geld.

Bromberg, 30. Juli. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.

Auftrieb: 434 Pferde, 282 Stück Rindvieh, 166 Kälber, 486 Schweine (darunter — Bakonier), 204 Ferkel, 260 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 24—30, Kälber 26—33, Landschweine 38—44, Bakonier —, für das Paar Ferkel 21—36, Schafe 20—26 Mk., Geschäftsgang: Lebhaft.

Berlin, 30. Juli. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	30./7.	29./7.		30./7.	29./7.
loco 70er	54,70	54,70	3½ W. neul. Pfdbr. I	99,90	99,80
			3% Westpr. Pfdbr.	91,40	91,10
Werthpapiere.	30./7.	29./7.	3½% Ostpr. "	99,80	99,70
3½% Reichs-A. k. v.	102,60	102,60	3½% Pom. "	—,—	100,10
3½% " "	102,40	102,50	3½% Pos. "	100,20	100,20
3% " "	95,10	95,00	Disk.-Com.-Anth.	199,30	199,75
3½% Pr. Cons. kv.	102,30	102,40	Laurahütte	204,20	206,50
3½% " "	102,50	102,40	5% Ital. Rente	92,30	92,70
3% " "	95,40	95,50	4% Mittelm.-Oblg.	97,20	97,20
Deutsche Bank	199,00	199,50	Russische Noten	216,10	216,15
3½ W. ritsch. Pfb. I	99,90	99,90	Privat-Diskont	3⅛%	3¼%
3½ " " " II	99,90	99,90	Tendenz der Fondb.	fester	fest

Chicago, Weizen, schwach, p. Juli: 29./7.: 70¼; 28./7.: 71½.
New-York, Weizen, matt, p. Juli: 29./7.: 74; 28./7.: 71½.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 30. Juli 1898.

Zum Verkauf standen: 2562 Rinder, 1136 Kälber, 15329 Schafe, 6225 Schweine.

Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht: **Ochsen:** a) vollfleisch. ausgem. höchst. Schlachtw., höchstens 7 Jahre alt Mk. 63 bis 67; b) junge fleisch., nicht ausgem. und ält. ausgem. Mk. 59 bis 62; c) mäß. genährte junge, gut gen. ältere Mk. 52 bis 56; d) gering genährte jeden Alters Mk. 42 bis 50. — **Bullen:** a) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Mk. 57 bis 60; b) mäß. genährte jüng. u. gut genährte ält. Mk. 54 bis 56; c) gering genährte Mk. 44 bis 49. — **Färsen u. Kühe:** a) vollfleisch., ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 53 bis 55; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 51 bis 53; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 46 bis 48; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 44 bis 46. — **Kälber:** a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 66 bis 69; b) mittl. Mast- u. gute Saugkälber Mk. 61 bis 65; c) geringe Saugkälber Mk. 54 bis 59; d) ält. gering genährte (Fresser) Mk. 42 bis 48. — **Schafe:** a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 63 bis 65; b) ält. Masthammel Mk. 57 bis 61; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 53 bis 56; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 28 bis 33. — **Schweine:** a) vollfleisch. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mark 62; b) Käser Mark —; c) fleisch. Mk. 60—61; d) gering entwick. Mk. 55 bis 59; e) Sauen Mk. 55 bis 59.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft verlief ruhig; in Folge des schwachen Angebots zogen die Preise etwas an. Es bleibt Ueberstand. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. — Bei den Schafen wurde Schlachtwaare fast ausverkauft. Beim Magervieh blieb etwas Ueberstand. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Bayrische Loden & Cheviots

für Herren und Damen sind, was Haltbarkeit, Eleganz und Preiswürdigkeit anbetrifft,

unerreicht!

Wir liefern zu hervorragend niedrigen Preisen Herren-Anzugstoffe, Tuche, Kammgarn, Loden und Paletotstoffe, Damentuche, Damenkleiderstoffe jeder Art und Damenloden in tadelloser, streng reeller Waare, sowie unsere allgemein beliebt gewordenen **Augsburger Spezialitäten.**

*** Prachtvolle Muster-Auswahl franko ***
an Jedermann ohne Kaufsverpflichtung.
Waarensendungen von 10 Mk. an portofrei. — Garantie: Umtausch oder Zurücknahme.

Lord-Cheviot, 3 Meter in schwarz, blau oder braun zu einem gediegen-eleganten Anzug **9 Mark.**	**Damenloden,** 6 Meter in all. Melang. grau, grün, mode, braun 2c. zu einem gediegen-eleganten Kostüm **5 Mk. 40 Pf.**

RESTE von Herren- und Damenstoffen, welche sich bei uns aufhäufen, werden zu fabelhaft billigen Preisen verkauft. — Muster franko.

Anerkennungsschreiben, welche täglich in Massen aus allen Theilen des In- und Auslandes einlaufen, beweisen unsere Leistungsfähigkeit und Reellität. Jeder sollte vor anderweitigem Bezuge prüfen und vergleichen. [6700

Also verlangen Sie Muster!

Tuchausstellung Augsburg 25.
Wimpfheimer & Cie.
Größtes und ältestes Tuchversandhaus Deutschlands.

Ausverkauf!

Um wegen Platzmangels mit den von der früheren Firma übernommenen Vorräthen zu räumen, verkaufe ich zu **außergewöhnlich billigen Preisen und unter günstigen Zahlungsbedingungen** die nachstehenden Maschinen, welche größtentheils ganz neu oder sehr wenig gebraucht sind: [4167

1 10pferdige Lokomobile mit selbstthätig. Expansion und dazu passend
1 60zöllige Dampfdreschmaschine nebst Strohelevator,
1 8—10pferdige Dampfdreschmaschine,
1 5—6 „ Dampfdreschmaschine (Lanz, Mannheim),
1 stehende Dampfmaschine v. 15—20 Pferdekräften,
1 liegenden Röhrenkessel mit runder Feuerbuchse, passend zu dieser Maschine,
1 wenig gebrauchte Getreide-Mähmaschine,
2 Getreide-Reinigungsmaschinen,
1 reparirte Häckselmaschine,
4 Dampferzeuger und **eiserne Kippfässer** dazu zum Dämpfen von Futtermitteln, Kartoffeln 2c.
2 doppelte Käsepressen,
1 kleine Drehrolle,
diverse Göpel-Dreschmaschinen,
„ Häckselmaschinen für Dampf- u. Göpelbetrieb,
Schrotmühlen, Haferquetschen, Rübenschneider,
1 kleinen Heuzedämpfer,
eiserne Heu- und Getreiderechen,
1 Rasenmäher, mehrere Colemangrubber,
Untergrundpflüge für Rübenkultur,

Werkzeugmaschinen:

1 Bandsäge und **1 Abrichthobelmaschine** für Holzbearbeitung,
1 kleine Kopfdrehbank.

Elbinger Maschinenfabrik F. Komnick vorm. H. Hotop.

Oeffentl. Danksagung.

Heute vor 25 Jahren hatte ich das Glück, mit Gottes gnädiger Hilfe und dem großen Wohlwollen vieler Geschäftsfreunde selbständig zu werden. Mit der Devise: „Thue Recht und scheue Niemand, gieb Jedem das Seine" führte mich Gott auf meinen neuen Lebensweg, auf dem er mich heute das 25 jähr. Geschäftsjubiläum erleben läßt. Nächst meinem so gnädigen Gott danke ich allen lieben Freunden und Gönnern und sage allen, die mir ihr Wohlwollen in so reichlichem Maaße gezeigt, meinen tiefgefühlten, innigsten und herzlichsten Dank. Gott wird weiter helfen. [4026

Czerwinsk, den 1. Aug. 1898.
C. Seefeld, Kaufmann.

Auswahl-!! Sendungen ohne Nachnahme!

franco gegen frco.!

3 Mk. **Herren-Joppen** aus Schilfleinen für Haus, Wald u. Feld. ✕ 5 Mk. schwarze u. graue **Alpacca-Jaquetts** in guter Qualität. ✕ 9 Mk. elegante schwarze **Kammgarn- und Cachmir-Jaquetts.** ✕ 6 Mk. **Herren-Staubmäntel** aus Drell, Schilfleinen, Beige u. Lustre. ✕ 12 Mk. vornehme prakt. **Loden-Hausjoppen,** leicht und luftig. ✕ 7,50 Mk. wasserdicht imprägnirte **Schilfleinen-Jagdjopp.** außerordentlich praktisch, aus best. grün Leinen. ✕ 14 Mark lange vollkommene, wasserdicht imprägnirte **Schilfleinen-Jagdkittel,** a. best. grün Leinen sehr begehrt f. Hühnerjagd 2c. ✕ 12 Mark elegante **Herren-Anzüge** aus waschbarem Sommer-Kammgarn, Leinen u. Drell. ✕ 9 Mk. schilfgrüne **Herren-Anzüge,** bestehend a. Joppe u. Hose, durchprobirte haltbare Qualität. ✕ 30 Mk. fertige elegante **Herren-Anzüge** aus gut. wollenen Stoffen, außerordentl. preiswerth. ✕ 20 Mk. elegante wetterfeste **Radfahrer-Anzüge,** hervorragend billig. ✕ 12 Mk. erprobte wasserdichte **Radfahrer-Pelerinen** mit Kapuze, auch f. Touristen, vorräth. i. Gummi u. Loden. ✕ 18 Mk. eleg. **Sommer-Loden-Havelocks** mit weiter Pelerine wetterfest, praktisch f. Reise u. Straße. ✕ 35 Mk. vornehme moderne **Herren-Sommer-Paletots,** gelbl. u. grünliche Sportfarben. ✕ 50 Mk. schwarze **Gesellsch.-Anzüge** aus feinst. Stoffen. ✕ 6 Mk. **Schul- u. Strapazier-Anzüge** aus festem Schilfleinen, für Knaben v. 7—14 Jahren. ✕ 8 Mark elegante graue **Leinen-Anzüge** für Knaben v. 7—14 Jahren, waschecht, luftig u. sehr praktisch. [5198

Angefähre Größen-Angaben erbeten.

Versandhaus Germania.

Berlin, Unter den Linden 21.

Dr. Schondorff verreist.
Vertreter Herr Kreisphysikus **Dr. Heynacher.**

Die Zöglinge des Pr. Friedländer Seminars, welche im Herbste 1873 die Abgangsprüfung machten, werden aus Anlaß ihrer 25jährigen Dienstzeit zu einer Zusammenkunft hierdurch aufgefordert. Tag der Feier wird später mitgetheilt werden. Um recht baldige Meldungen hierzu ersucht Lehrer Schulz, Sittnow.

Die **neuen Kurse** in

Buchführung 2c.

beginnen f. **Damen** am 5. Aug.
„ **Herren** „ 8. „

J. Italiener Nachfl.,
Handels-Lehranstalt, **Königsberg i. Pr., Schmiedestr. 15.**

Brennerei-Lehrinstitut
Gegründet 1840.
D. Unterricht i. d. **Dr. Keller**schen Brenner.-Lehrinstitute w. i. all. Zweig. d. Branntweinbrenn. ununterbr. fortges. Die neuest. Erfahr. i. der Kartoffel-, Roggen-, Mais-, Mel.-, Runkelrübenbren., sow. Preßhefenfabr. w. gel. Ebens. d. Unters. d. Kart. a. Trockensubst. u. Stärkem., d. Wäss. qualit. u. quant., d. Getreideart. a. Wass.-Cell., Fett, Stärkem., Dextrin, Zuck., Stickst., Asche, d. Hef., der Maisch. a. Säure, Alkoh., Zuck. usw. m. durchgenomm. Eintr. tägl. Stellennachw. kostenfr.
Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46.

Tüchtige Vertreter

gesucht von einer leistungsfähig. sächsischen **Cigarrenfabrik.** Nur Herren, die bei der besser. Kundschaft gut eingeführt sind und prima Referenzen aufweisen können, belieben Offerten einzugeben unter **L. A. 4006** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** [4162

4169] Jedes Quantum

Honig in Waben

kauft unter Zahlung des höchst. Thorner Tagespreises
Die Honigkuchenfabrik
von
Gustav Weese, Thorn,
Königl. Hoflieferant.

Ca. 2 Klm. **Gleis** u. 20 **Kipplowries** z. leih. o. z. kauf. ges. Bill. Off. u. Nr. 4116 an den Gesell. erb.

Eine der größten

Cigarren-Fabriken Deutschlands

sucht kautionsf. Herren, d. Niederlage übernehmen wollen. Offert. unt. Nr. 4117 an d. Gesell. erb.

Die Beleidigung, welche ich Ww. **Hermann** zugefügt, nehm. ich zurück. **B. H.,** Rothfließ.

Weinessig

empfiehlt [4110
Emil Bodammer, Montau.

Für 1,25 Mk. versende:
Das Wunder-Mikroskop
m. Lupe, 2 Linsen u. m. 20facher Linear=400□ Vergrößerung, mit Gebrauchsanweis. Unentbehrl. z. Untersuchung v. Nahrungsm., sow. f. d. Unterr. i. d. Botanik u. Zoologie.
Max Grill, Berlin N. O., Gollnowstr. 33. Jeder Bestell. erh. ein Extra-Geschenk gratis.

Schiller-Büchse
beste
Conservenbüchse
[2596

Die XIII. Ausstellung und Zuchtstier-Auktion

der Ostpreuss. Holländer Heerdbuchgesellschaft
findet im Oktober dieses Jahres [4159
auf dem städtischen Viehhofe
in Königsberg (Pr.) bei Rosenau
vor dem Friedländer Thore statt.

Die genaueren Daten werden später rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Alle vorläufigen Anfragen sind zu richten an den **Geschäftsführer Dr. Poeppel in Königsberg (Pr.), Lange Reihe 3, III.**

Neu! Nicht zu übersehen. **Neu!**

Ganz umsonst und franco

versendet die weltbekannte Stahlwaarenfabrik

C. W. Gries, Solingen

an die Leser des „Geselligen" ein Messer wie Zeichnung im Werthe von Mk. 1,20 per Stück, falls die Annonce 6 Tage nach Ausgabe der Zeitung in meinen Besitz gelangt. Es kann nicht Zweck dieser meiner Offerte sein, Jedermann nur allein ein Messer zu schenken, sondern vielmehr mich bei denjenigen geehrten Lesern bekannt zu machen, welche bis heute noch keine Gelegenheit hatten, sich von der unübertroffenen Qualität meiner Fabrikate zu überzeugen und solche gegen die Concurrenzwaare prüfen zu können und selbstverständlich im Stande sind, recht bald eine

Nachbestellung folgen zu lassen.

In diesem Falle wird Retoursendung pp. von mir nicht gewünscht. [4087

(Wohnort u. Poststation) Name u. Stand (deutlich)

....

Mein Geschäft ist das erste und älteste Fabrik- und Versandtgeschäft am Platze und kommt nur eigenes Fabrikat und prima Waare zum Versandt. Es ist in Ihrem eigenen Interesse daher, Ihren Bedarf da zu decken, wo Sie direkt vom Fabrikanten bedient werden. Neues großes Preis-Musterbuch mit vielen Neuheiten versende an Jedermann umsonst.

Weltruf

haben sich in kurzer Zeit errungen:
Richard Berek's
Sanitäts-Pfeifen

Einfach und solide zusammengestellt, elegant ausgestattet, sehr leicht u. bequem, rauchen sich vorzüglich und durch die innere Einrichtung sehr trocken.
Viele Lobschreiben beweisen die große Zufriedenheit der Raucher.

5 mm Bohrung — 12 mm Bohrung

Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 3 Mark.

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von 0,75, Mk. 0,60, 1,00—3,00
Sanitäts-Tabake das Pfd. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten
Richard Berek
Ruhla 65 (Thüringen).
Wiederverkäufer gesucht.
Am 13. September 1897 wurde bereits das 434,980te Stück versandt.

Man lasse sich durch wertlose Nachahmungen nicht täuschen, das allein echte Fabrikat trägt nebenstehende Schutzmarke und den vollen Namen:
Richard Berek.

Eingetragene



Schutzmarke.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Täglich frische Hefe

empfiehlt [4111
Emil Bodammer, Montau.

4171] Schlesischen neuen
Incarnatklee
13½ Mark pro Ctr. offerirt
Heinrich Ebstein, Breslau, Siebenhufenerstr. 10.

Kiefernes Tischlerholz
Bretter und Bohlen

hat noch div. Posten billig abzugeben
Dampfschneidemühle Neuhof, Stat. Ostrometzko, Kr. Culm. [4042

Erdbeerpflanzen

p. 100 Stück Mark 2,50 habe abzugeben in den Sorten Laxtons noble, König Albert von Sachsen, Garteninspektor Koch, Ananas wie Monatserdbeeren. [4057
G. Leistikow, Neuhof p. Neukirch, Kr. Elbing.

Fritz Corell

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Firma: Herrmann Krause.

Weinhandlung und Weinstuben.

Friedrichsplatz 27. **Bromberg** Friedrichsplatz 27.

Kalliston mit zwölf Notenst., wenig gebr., zu verk. Einkaufspreis 100 Mk. Off. m. Preisgeb. unter A. B. postlag. Schönau, Kreis Schlochau, erb. [4094

Dampf-Dreschapparate

in allen Größen, neu und gebraucht, kauf- und leihweise, empfehlen

Hodam & Ressler

Danzig
Maschinenfabrik
General-Agentur von Heinrich Lanz, Mannheim.

4054] Selbstgefertigte

Schmiede-Blasbläge

stets preiswerth vorräthig, unt. Garantie bei
E. Flindt, Graudenz, Marienwerderstr. 51.

Ausgegangene Haare

wachsen wieder bei Anwendung meines von mir bereiteten Kopfwassers. An mir selbst erprobt. 1 Fl. genügt. Preis p. ½ Ltr. Fl. nebst Anweis. u. Belehr. 5 Mk. fr. ins Haus p. Nachnahme.
Minden i. Westf., Kampstr. 4.
4132] **Wilhelm Deike.**

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. **Franko-, 4wöch. Probesend.** Ohne Anz. **15 Mk.** monatl. **Fabr. Stern,** Berlin, Neanderst. 16

Verloren, Gefunden.

4062] In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag sind mir drei

schwarzbunte Kälber

entlaufen. Der Aufnehmer derselben wird um Mittheilung gebeten. G. Kirschke, Dietrichsdorf b. Jablonowo

---

Wohnungen.

3833] Die von der Baumaterial.-Handl. **F. Esselbrügge** benutzten

Komptoir-, Lagerräume und Pferdestall

sind v. 1. Oktober zu vermiethen.
Hesselbarth, Graudenz, Getreidemarkt 27.

Thorn.

700] In bester Geschäftslage in Thorn, Breitestraße 12, ist per 1. Oktober cr.

ein Laden

mit Wohnung
zu vermiethen.
B. Westphal, Thorn.

Culm.

Ein Laden

in best. Geschäftsl. Culms, in welch. Fleisch- u. Wurstw.-Gesch. betr. w., m. kompl. Einr. u. Wohn., gr. Kellerräumen, auch z. jed. Gesch. pass., ist v. 1. Oktbr. cr. od. auch früh. z. verm., auch ist d. Grundstück unt. günst. Bed. zu verkauf. durch J. Jordan, Culm, Graudenzerstraße 8.

Pelplin.

4108] Vom 1. Oktober ist in meinem Neubau, in bester Lage am Markt, ein

großer Laden

mit Zubehör zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt die „Adler-Apotheke" i. Pelplin Wpr.

Rehhof.

In m. Neubau in Rehhof, vis-à-vis dem Marktfleck., sind 5 herrschaftl.

Wohnungen

v. 3—6 Zimm., mit reichl. Zubehör, wie **2 auch 3 Läden** m. Schaufenst., zu jedem Geschäft sich eignend, vom 1. Oktober zu vermiethen.
C. Grandt, Tischlermeister,
4078] Rehhof.

Inowrazlaw.

2896] **Inowrazlaw,** a. Markt, beste Geschäftsgegend, ist ein gr.
Laden
u. Kompt. evtl. m. Wohn., bes. f. Manufakt. od. Garderob. geeign. v. 1. Oktbr. cr. a. od. früh. z. verm. Herm. Jakobowski, Breitestr. 13.

Bromberg.

Ein großer Laden

mit 2 Schaufenstern u. Nebenräumen sogleich zu verm.; ferner

eine Hofwohnung

4 Zimm., Küche, Speisekamm. 2c., Wasserl. p. 1. Okt. zu vermieth. J. J. Goerdel, Bromberg, Friedrichstr. 35.

Bromberg.

Ein Laden

nebst Wohnung v. 1. Oktober cr. z. verm. Bromberg, Wilhelmstraße 14, vis-à-vis d. Stadttheat.

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch,** Stadthebam. **Berlin,** Oranienst. 119.

Vergnügungen.

Kaiser Wilh.-Sommertheater

Sonntag: Letztes Gastspiel der Princeß Margurita Pocahuntas. (The Indian Nightingale). **Der Raub der Sabinerinnen.** Schwank in 4 Akten.
Montag: Benefiz für Herrn Paul Hartmann. **Die relegirten Studenten.** [4157

Noch ewig sd. v. Dir erfüllt d. sehnenden Gedanken. [4120

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 177.

Graudenz, Sonntag] [31. Juli 1898.

Um die Erde.

[Nachd. verb.

40. Reisebrief von Paul Lindenberg.

Kyoto, 7. Mai.

Kyoto führt nicht vergeblich in Japan den Beinamen der „heiligen Stadt"; die Zahl seiner Tempel beläuft sich auf weit über hundert, von denen mehrere im ganzen Inselreiche die höchste Verehrung genießen. Diese Tempel ähneln sich oft unter einander in ihrer äußeren Form: ein großer Haupttempel, sein doppeltes Dach mit kunstvollsten Schnitzarbeiten von hohen Holzsäulen (wie alles von Holz ist) getragen, die Altarseite, zu deren Plattform von außen hölzerne Stufen hinanführen, offen, die anderen drei Seiten durch Holzwände, deren zahllose quadratische Oeffnungen durch Papierfenster verklebt sind, geschlossen, die Decke der inneren Halle mit schönen Schnitzereien versehen, der Fußboden mit weichen Matten belegt, Alles funkelnd von peinlichster Sauberkeit, sodaß man durchaus damit einverstanden ist, schon an der Treppe (wie ja auch beim Betreten jeder japanischen Wohnung und der Theehäuser) die Schuhe abzulegen oder sie mit einer sockenartigen Umhüllung zu versehen.

Die meisten Tempel liegen am Fuße oder in halber Höhe der die Stadt in weitem Kreise umgebenden Berge, in dichtes Grün eingebettet, sodaß der Blick zu ihnen hinauf ebenso reizvoll ist wie der von ihnen herab. Jedem steht der Zutritt zu den Tempeln frei, Niemand kümmert sich um Einen, nirgends wird man belästigt; wer will, kann stundenlang das Innere studiren, kann schreiben und zeichnen, er wird nie unter verletzender Neugierde leiden. Hinter den Tempeln an den Bergeshalden ziehen sich kleine Friedhöfe hin; sie machen ihrem Namen Ehre, so lauschig und still ist's auf ihnen. Jedes der sorgsam gepflegten Gräber ist mit einer Steinsäule versehen, daneben künden viele Bambustäfelchen mit Inschriften von dem treuen Gedenken der Hinterbliebenen, kurze, mit Wasser gefüllte Bambusstämme enthalten duftige Blumen, lieblicher Vogelsang in den Kronen der schattigen Bäume und im Grase das Umherhuschen der Eidechsen, deren Körperchen in Regenbogenfarben glitzern.

Gern aber kehrt man zu den Lebenden zurück und mischt sich mit immer erneutem Behagen in das wechselvolle Getriebe der großen Stadt, deren Hauptstraßen man stundenlang durchwandern kann, in jeder Minute fast neue malerische Bilder schauend und reizende Szenen beobachtend. Alles spielt sich ja hier gewissermaßen auf der Straße ab, offen sind die Werkstätten und Läden und zurückgeschoben sind tagsüber die Papier- und Holzwände der in den Erdgeschossen liegenden Wohnungen, so daß ungehindert die Blicke in die von Sauberkeit blitzenden Zimmerchen dringen, deren ganze Ausstattung bei den weniger bemittelten Klassen meist nur aus einigen Kissen auf den Matten, einem Schränkchen, ein paar Blumenvasen, einem Schreibkasten besteht.

Jene zahllosen Dinge, die wir als „Japanwaaren" kennen, wir sehen sie bei solch einem Straßenbummel entstehen; hier werden allerliebste Körbchen und Tellerchen aus Bambusfasern geflochten, da bemalt sorgsam ein ehrwürdiger Meister Papierschirme mit Rosen und Chrysanthemum, im benachbarten Geschäft werden kunstvolle Fächer angefertigt, dort sitzen eifrig junge Mädchen am Stickrahmen, und die schmalen Finger ziehen so rasch die goldenen und silbernen wie seidenen Fäden durch, daß man ihnen kaum folgen kann, in einem anderen Werkraum fügen Knaben hübsche Lampions zusammen, nebenan ist ein Elfenbeinschnitzer bei der Arbeit, während wir ein paar Schritte weiter in dem gegenüberliegenden Laden zuschauen können, wie schimmernde Perlmutter-Arabesken in Lackkästchen eingelegt werden. Das Bewundernswertheste aber, was man von den industrieellen Erzeugnissen Kyoto's sehen kann, sind doch die **Seidenwaaren**. Diese farbigen Seiden- und Brokatstoffe sind einfach zum Verzweifeln schön, zum Verzweifeln, weil man nicht die Mittel hat, genug von ihnen einzukaufen! Wenn man sich in einem der großen Seidenmagazine die Vorräthe ausbreiten läßt, so schwelgen wahrhaftig die Augen an den herrlichen Stoffen wie an den köstlichen Farben. Und doch giebt's noch eine Steigerung, durch die gestickten und gewirkten Seidensachen — Vorhänge, Bilder, Wandschirme, Decken 2c. — hervorgebracht; wie hier Landschaften, Blumen, Thiere dargestellt sind, das ist überhaupt das Höchste von künstlerischer Geschicklichkeit! Kämpfende Hähne, flatternde Vögel im Blüthengezweig, Lotosblumen auf von Mondschein durchleuchtetem Wasser, philosophirende Uhus auf winterlichen Bäumen, ihre Beute beschleichende Füchse, auf einer Treppe spielende Hunde, man glaubt alles greifen zu können, so plastisch steht es vor einem, und oft fühlt man mit der Hand, ob nicht Malerei oder andere Mittel den Stickkünsten nachgeholfen haben. Alles wird Einem übrigens mit ausgesuchtester Höflichkeit gezeigt, ohne daß man zu einem Kauf verpflichtet ist, und ebenso kann man jeden Laden betreten und sämmtliche Gegenstände eingehend betrachten, ohne etwas einzuhandeln zu brauchen.

Will man dem städtischen Getriebe entfliehen, so bietet hierzu die schöne Umgebung Kyotos vollste Gelegenheit. **Ein Ausflug** ist ganz besonders lohnend, jener zu den Stromschnellen des Katsura; er ermöglicht Eindrücke, wie man sie wohl nur sehr selten wiederfindet. Nach über dreistündiger, zuweilen recht beschwerlicher Fahrt in Rikshas, die diesmal Doppel-Vorspanne, also zwei Läufer, haben, erreicht man die am Fluß gelegene Ortschaft Kameyama, wo wir bereits unser telegraphisch bestelltes Boot antreffen; von langer Form, ist es aus starken Bohlen völlig flach gebaut und mit drei Fährleuten bemannt, zwei von diesen handhaben stehend die Ruder, die eigentlich nur gebraucht werden, um dem Fahrzeug in gefährlichen Sekunden seine Richtung zu geben, der eigentliche Lenker aber steht vorn an der Spitze mit einem langen Bambusstocke, mit ihm das Schiff von den Felsen fernhaltend.

Kaum ist das Boot vom Ufer abgestoßen, so schießt es auch schon flugs dahin, von der Strömung des Flusses fortgerissen, und eilt den Stromschnellen zu. In kleineren und größeren Abständen folgen sich diese, hoch athmet die Brust auf und freudig blicken die Augen in das wirbelnde, tosende, schäumende Fluthengebraus, das Spiel mit der Gefahr — denn eine kleine Unachtsamkeit der Fährleute bereitet dem Schiff und seinen Insassen den sicheren Untergang — schließt doch den höchsten Reiz in sich! Und wie wundervoll ist die Landschaft zu beiden Seiten des in immer neuen Windungen dahineilenden Flusses, hohe Berge ragen auf, mit dem frischen Grün der Laubbäume vermischt sich das ernste Dunkel der Cedern, von dem hellen Rosa der Kirschblüthen hebt sich das leuchtende Roth großer Alpenrosen-Gebüsche ab, dann verschwindet auf kurze Strecken alles Laub, mächtige, bemooste Felsen fallen glatt zum Fluß herab, dessen hellgrünes Wasser bis zum Grund durchsichtig ist.

Der letzte Theil der etwa anderthalbstündigen Fahrt ist der packendste; minutenlang geht es durch die brausenden Strudel hindurch, als ob sich die Felsen hier mit vereinter Kraft noch einmal der Gewalt des Wassers entgegenstemmen wollten, das aber mit stürmischem Eifer an ihnen vorbei und über sie hinweg schießt und dann in breiterem Bette allmählich gemächlicher weiterfließt, als dürfte es sich nach den schweren Anstrengungen die Ruhe gönnen. Uns aber nimmt ein am Ufer liegendes Theehaus auf, wir sitzen oder vielmehr liegen draußen auf der Veranda mit dem Blick auf die Berge drüben und den plaudernden Fluß zu unsern Füßen, die kleinen Theefräuleins, die uns knieend begrüßt, kredenzen kichernd goldhelles japanisches Bier und rücken uns die Kohlenbecken für die Cigarren näher, auf den weichen Kissen, an denen lachend die buntgekleideten Dämchen immer wieder herumzupfen, um es einem recht bequem zu machen, strecken sich wohlig die Glieder aus, eine der kleinen Huldinnen weht mir mit ihrem Fächer Kühlung zu, eine andere beginnt die Taica zu spielen und zwei Gefährtinnen fallen mit ihren zarten Stimmchen ein, durch das Geäst des Cedernwaldes am jenseitigen Ufer glüht purpurn die Abendsonne — — oh, das Leben ist doch schön! —

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. Juli.

— **[Reichsbahn-Staatsbahnverkehr.]** Am 1. Oktober tritt für den Reichsbahn-Staatsbahnverkehr ein neuer **Gütertarif** in Kraft. Für eine Anzahl von Stationen, darunter **Laskowitz** und **Zollbrück**, sind die in dem bisherigen Tarif enthaltenen direkten Tarifsätze wegen mangelnden bezw. ungenügenden Verkehrs in den neuen Tarif nicht wieder aufgenommen worden, diese treten daher am 1. Oktober d. Js. ohne Ersatz außer Kraft. Dagegen sind in den neuen Ausnahmetarif 18 für **Sprit** und **Spiritus** zum Ausfuhr nach Frankreich und darüber hinaus noch die Stationen Czerwinsk, Gr. Tycho, Hebron-Damnitz, Laskowitz, Linde, Pottangow, Prust, Rummelsburg i. P., Schlochau, Swaroschin und Tuchel einbezogen worden. Mit der Einführung des neuen Tarifs werden neben vielen Frachtermäßigungen auch einzelne unerhebliche Frachterhöhungen eintreten.

— **[Betriebseröffnung auf der Neubaustrecke Rheda-Putzig.]** Die im Bau befindliche normalspurige Nebenbahnstrecke Rheda-Putzig wird voraussichtlich am 1. **November** dem Verkehr übergeben werden. An dieser Strecke liegen die Stationen **Rekau, Bresin, Sellistrau** und **Putzig**, welche sämtlich dem Personen-, Gepäck-, Leichen-, Eil-, Frachtstückgut- und Wagenladungsgüterverkehr dienen. In Rekau, Bresin und Sellistrau ist die Annahme und Auslieferung von Fahrzeugen und Sprengstoffen ausgeschlossen. Die Station Putzig ist für den unbeschränkten Viehverkehr eingerichtet, während in Sellistrau nur Kleinvieh ver- und entladen werden kann. Die Stationen Rekau und Bresin sind für den Viehverkehr eingerichtet.

— **Als Nachfolger des verstorbenen Herrn v. Ploetz** als Vorsitzender des **Bundes der Landwirthe** wird Herr Major **Endell-Kiekrz**, der Provinzial-Vorsitzende des Bundes für die Provinz **Posen**, genannt.

— **[Besitzwechsel.]** Das bisher den Heyer'schen Erben gehörige, im Rummelsburger Kreise belegene Gut Peierzig ist von dem Besitzer **Krüger** aus Kl. Peterkau in Westpreußen für 52000 Mk. gekauft worden.

— **[Militärisches.]** Prinz v. **Schönaich-Carolath**, Hauptm. und Battr. Chef v. Feldart. Regt. Nr. 5, in gleicher Eigenschaft zur Feldart. Schießschule, v. **Zanthier**, Pr. Lt. vom 2. Garde-Feldart. Regt., unter Beförderung z. Hauptm und Battr. Chef, in das Feldart. Regt. Nr. 5 versetzt. **Oelrichs**, Oberstlieutenant und Kommandeur des Ulan. Regts. Nr. 4 zum Oberst befördert. v. **Platen** (Erich), Major und etatsmäß. Stabsoffizier des Gren. Regts. zu Pferde Nr. 3, mit der Führung des Drag. Regts. Nr. 12, unter Stellung à la suite desselben beauftragt. v. **Platen** (Julius), Major und Eskadr Chef vom Gren. Regt. zu Pferde Nr. 3, zum etatsmäß. Stabsoffizier dieses Regts. v. **Hotten**, Rittm. von demselben Regt., zum Eskadr. Chef ernannt. v. **Paczensky und Tenczin**, Major und etatsmäß. Stabsoffizier des Drag Regts. Nr. 7, mit der Führung des Ulan. Regts Nr. 10, unter Stellung à la suite desselben beauftragt. v. **Massow**, Major und Eskadr. Chef vom Kür. Regt Nr. 5, als etatsmäß. Stabsoffizier in das Drag. Regt. Nr. 7 versetzt. v. **Niesewand**, Rittm. vom Kür. Regt. Nr. 5, zum Eskadr Chef ernannt. Frhr. v. **Barnekow**, Rittm. und Eskadr. Chef vom Drag. Regt. Nr. 12, unter Stellung à la suite d. Regts., als Lehrer z. Militär-Reitinstitut, Graf v. **Schwerin**, Rittm. vom Gren. Regt. zu Pferde Nr. 3, als Eskadr. Chef in das Drag. Regt. Nr. 12 versetzt.

v. **Hugo**, Rittm. und Eskadr. Chef vom Ulan. Regt. Nr. 4, unter Beförderung zum überzähl. Major und Ueberweisung zum großen Generalstabe, in den Generalstab der Armee zurückversetzt. v. **Pelser-Berensberg**, Rittm. von demselben Regt., zum Eskadr. Chef ernannt. Versetzt sind: **Pohlent**, v. **Puttkamer**, Sek. Lts. vom 1. Leib-Hus. Regt. Nr. 1, in das 2. Leib-Hus. Regt. Kaiserin Nr. 2. Zu Pr. Lts. sind befördert: die Sek. Lts. **Steffens** vom Drag. Regt. Nr. 1 und kommandirt als Insp. Offizier bei der Kriegsschule in Hersfeld, **Hoyer v. Rotenheim**, Oberst à la suite des Feldart. Regts. Nr. 10, beauftragt mit der Führung der 5. Feldart. Brig., unter Beförderung zum Gen. Major, zum Kommandeur dieser Brig., **Schmidt**, Oberst und etatsmäß. Stabsoffizier des Westpreuß. Feldart. Rgts. Nr. 16 zum Kommandeur des Feldart. Regts. Nr. 1, **Maschke**, Oberstl. und Abtheil. Kommandeur vom Westpreuß. Feldart. Regt. Nr. 16, zum etatsmäß. Stabsoffizier dieses Regts., **Fiering**, Hauptm. und Battr. Chef von demselben Regt., unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, zum Abtheil. Kommandeur ernannt. **Rabenau**, Pr. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 17, unter Beförderung zum Hauptm. und Battr. Chef, vorläufig ohne Patent, in das Feldart. Regt. Nr. 16 versetzt. **Schüler**, Oberst und etatsmäß. Stabsoffizier des Feldart. Regts. Nr. 36, komm. zur Vertretung des Kommandeurs des Feldart. Regts. Nr. 9, zum Kommandeur dieses Regiments ernannt. **Vonberg**, Oberstlieutenant und Abtheilungs-Kommandeur vom Feldart. Regt. Nr. 1, als etatsmäß. Stabsoffizier in das Feldart. Regt. Nr. 36 versetzt. **Dyckerhoff**, Hauptm. vom Feldart. Regt. Nr. 1, unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, zum Abtheil. Kommandeur ernannt. **Polster**, Hauptm. bisher Battr. Chef vom Feldart. Regt. Nr. 4, in das Feldart. Regt. Nr. 1 versetzt. **Henning**, Hauptm. und Battr. Chef vom Feldart. Regt. Nr. 9, unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, als Abtheil. Kommandeur in das Feldart. Regt. Nr. 17 versetzt. **Graebe**, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 2, in das Feldart. Regt. Nr. 17 versetzt. Zum Pr. Lt, vorläufig ohne Patent, befördert Sek. Lt. **Fritsch** vom Feldart. Regt. Nr. 17. Ein Patent seiner Charge hat erhalten Pr. Lieut. v. **Groddeck** vom Feldart. Regt. Nr. 1. **Brandt**, Hauptm. und Komp. Chef. vom Fußart. Regt. Nr. 6, unter Beförderung zum Major, als etatsmäßig. Stabsoffizier in das Fußart. Regt. Nr. 11 versetzt. v. **Fichte**, Hauptm. à la suite des Fußart. Regts. Nr. 5 und Lehrer bei der Kriegsschule in Kassel, als Komp. Chef in das Fußart. Bat. Nr. 13 versetzt. **Laporte**, Hauptm. à la suite des Fußart. Regts. Nr. 7 und Zweiter Art. Offizier vom Platz in Thorn, als Komp. Chef in das Fußart. Regt. Nr. 15 versetzt. **Sager**, Hauptm. und Komp. Chef vom Fußart. Regt. Nr. 15, unter Stellung à la suite des Regts. zum Zweiten Art. Offizier vom Platz in Thorn ernannt. **Schlepps**, Pr. Lt. vom Fußart. Regt. Nr. 2, ein Patent seiner Charge verliehen. **Budde**, Feuerwerkslt. vom Fußart. Regt. Nr. 2, zum Art. Depot in Posen versetzt. — Befördert sind: zu Sek. Lts. die Port. Fähnriche v. **Bonin**, Graf v. **Platen-Hallermund** vom Kür. Regt. Königin (Pomm.) Nr. 2, unter Vorbehalt der Patentirung, **Winckler** vom Pion Bat. Nr. 1; zu Port. Fähnrichen die Unteroffiziere **Hertz**, **Walter** vom Feldart. Regt. Nr. 17, die Unteroffiziere v. **Saucken** vom Gren. Regt. Nr. 5, **Poppe** vom Inf. Regt. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Versetzt sind: Regierungs-Rath Dr. **Grünberg** von Danzig nach Berlin als Mitglied zur Eisenbahn-Direktion, Regierungs-Assessor **Meyer** von Danzig nach Dirschau unter Uebertragung der Geschäfte des Vorstandes der dortigen Verkehrs-Inspektion, die Stations-Assistenten **Ehlert** von Düsseldorf-Derendorf nach Elbing, **Scholle** von Elbing nach Düsseldorf-Derendorf, Packmeister **Wandtke** von Graudenz nach Thorn. — Der bisher mit der Leitung des Baues des staatlichen Kornhauses in Pelplin beschäftigt gewesene Regierungsbaumeister **Rosenfeld** ist der Eisenbahn-Direktion in Erfurt überwiesen.

♀ **Riesenburg**, 29. Juli. In der Nacht zum Donnerstag sind dem Besitzer Hermann **Höft** zu Gr. Rohdau seine beiden besten Pferde, im Werthe von etwa 1000 Mark, von der Weide gestohlen worden. Auch haben die Diebe, von denen bis jetzt noch jede Spur fehlt, ein Herrn Besitzer **Wichmann**-Gr. Rohdau gehöriges Pferd mitgenommen. — Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde der Schmiedegeselle Gustav **Rogalski** von hier verhaftet, weil er dringend verdächtig erscheint, den kürzlich an dem Sohn des Besitzers Krupp-Riesenkirch verübten Raubanfall ausgeführt zu haben.

B **Tuchel**, 29. Juli. Herr Besitzer Ost erbaut an dem Konnecke-Wäldchen bei Tuchel ein **Schützenhaus** mit Garten, großem **Theater-Saal** nebst kleinem Saal und mehreren Gastzimmern, wodurch einem lang gehegten Wunsche der hiesigen Schützengilde Rechnung getragen wird.

* **Dt Eylau**, 29. Juli. Der hiesige **Kriegerverein** hat die **Anschaffung** einer Fahne beschlossen; die Genehmigung zur Führung der Fahne soll beim Kaiser so rechtzeitig nachgesucht werden, daß die Feier der Fahnenweihe am diesjährigen Sedantage stattfinden kann. Auch sollen für die Fahnensektion 20 neue **Mausergewehre** angeschafft werden. — Vor etwa 10 Tagen **verschwand** hier der zehnjährige Knabe Franz **Olschewski**, welcher mit seinen Eltern aus Marienburg bei Gelegenheit des von den Beamten der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn unternommenen Ausfluges nach unserer Stadt gekommen war. Die von den Eltern des Vermißten angestellten Ermittelungen über seinen Verbleib führten zu keinem Erfolg. Erst gestern wurde die Leiche des Knaben in der Sandgrube eines hiesigen Grundstückes gefunden. Auf welche Weise das Kind in die Grube gerathen ist und dort den Tod gefunden hat, konnte noch nicht festgestellt werden.

Argenau, 29. Juli. Der Brennereiverwalter **Pohl** aus Gonsk wurde, als er sich in seine Wohnung begeben wollte, von einem hinter der Thür versteckten Menschen mit einer **Eisenstange** über den **Kopf geschlagen**. Pohl, ein sehr kräftiger Mann, versuchte, obwohl mit Blut überströmt, den Mordgesellen zu fassen. Dieser aber wandte sich, da er seine verbrecherische Absicht vereitelt sah, zur Flucht, die ihm leider, obwohl er sofort zu Fuß und zu Pferde energisch verfolgt wurde, in dem hohen Getreide auch gelang. Pohl mußte sich nach Argenau begeben, wo ihm der Arzt die ziemlich erhebliche Wunde zunähen mußte.

♂ **Wreschen**, 28. Juli. Auf dem letzten Wochenmarkte war bereits eine ansehnliche Menge **neuer Roggen** zum Verkauf gestellt, welcher an Güte nichts zu wünschen übrig läßt. Man zahlte für 100 Kilogramm 12,90 Mark; der Preis für alten Roggen stellt sich um 1,60 Mark höher.

Wirsitz, 28. Juli. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsraths der **Spar- und Darlehnskasse** wurde Herr Zimmermeister **Bonin** zum Vorsitzenden desselben gewählt. — Vor einigen Tagen war das dreijährige **Kind** des Musikus Ciszewski dem **Ertrinken** nahe. Einem Sohne des Bürgermeisters Herrn **Schirrmeister** gelang es, im letzten Augenblick das Kind zu **retten**.

T **Kosten**, 27. Juli. Gestern wurde zwischen dem Landrath **Brinckmann** und den betheiligten Grundbesitzern wegen Abtretung des zum Bau der **Kleinbahn** erforderlichen Landes verhandelt. Die Verhandlung hatte das erfreuliche Ergebniß, daß fast alle Grundbesitzer sich mit dem vom Kreise ihnen angebotenen Preise einverstanden erklärten und in einen freihändigen Verkauf willigten. Nur zwei Herren war der gebotene Preis zu gering. Die Entschädigung für das von diesen Herren abzutretende Land wird daher im Enteignungsverfahren festgestellt werden.

Verschiedenes.

— **[Ausgesetzt.]** Vor kurzem sind in einem Koupee eines Zuges der Franz Josef-Bahn, der von **Eger** nach Wien verkehrte, zwei Kinder, ein Knabe von sechs und ein Mädchen von fünf Jahren, mit einem um den Hals gebundenen Zettel aufgefunden worden, auf dem zu lesen war: „Wir bitten die Reisenden, sich unser anzunehmen, wir wollen nach **Wien**". Sämmtliche Reisende in dem Koupee, ganz besonders aber eine Dame, nahmen sich der kleinen Reisenden an und bemühten sich zunächst um die Feststellung des Thatbestandes. Aus den Kindern war aber nicht mehr herauszubekommen, als daß ihre **Mutter** sie in das Koupee gesetzt hatte und dann weinend davongeeilt sei. Es wurde später auch festgestellt, was die meisten Reisenden vermuthet hatten: die Mutter hatte für die Kinder nicht mehr den **täglichen Kaffee**, die **einzige Nahrung** seit **langer Zeit**, aufbringen können, und so hatte sie die beiden Kinder ihrem Schicksale überlassen und sie in das Koupee gesetzt. Durch die Sammlung der Passagiere war ein Betrag von 500 Gulden für die beiden Kinder zusammengebracht worden; außerdem entstand unter den Passagieren ein förmlicher Wettbewerb, wer die beiden Kinder übernehmen solle. Einer Baronin aus **Karlsbad** gelang es, die beiden Kleinen in ihre Obhut zu bringen und sie schickte sie zunächst in eine Privatheilanstalt nach Wien, da sie gänzlich herabgekommen waren und gegen alle

anderen Speisen als **Kaffee** die heftigste Abneigung hatten. Es mußte an ihnen eine förmliche „Entwöhnungskur“ vorgenommen werden, in ähnlicher Weise, wie man Morphinisten allmählich des Morphiumgenusses entwöhnt. Die kleinen Patienten sind dieser Tage geheilt entlassen worden; sofort nach der Entlassung reisten sie in Begleitung einer Dienerin zu ihrer Gönnerin nach Karlsbad. Die Mutter der Kinder, eine Wittwe Anna Kalir in Budweis, wäre zweifellos gleichfalls reichlicher Unterstützungen theilhaftig geworden, wenn sie nicht nach der „Aussetzung“ ihrer beiden Kinder aus **Hunger und Entkräftung** gestorben wäre.

— **Ein Thier- und Vogelschutz-Kongreß**, verbunden mit dem ersten Kongresse des **Weltbundes zur Bekämpfung der Vivisektion**, findet in den Tagen des 5. bis 9. August in **Graz** statt. Betheiligt sind vor allem an dem Kongresse **Deutschland**, Oesterreich, Italien und die Schweiz. Mit der wahnsinnigen wie rohen und grausamen **Vertilgung der Zugvögel** wird **Land-, Forst- und Gartenwirthschaft** der betheiligten Länder aufs schwerste bedroht, dazu wird die Natur, Busch und Wald, Garten und Feld entzaubert, die menschliche Hausung verödet und wie von ihren guten Geistern verlassen. In Graz soll von Mitgliedern aller betheiligten Völker ein scharfes Wort gesprochen werden, das den Regierungen ihre Pflicht weist und sie mahnt, endlich etwas zu unternehmen, was Abhilfe des empörenden Frevels und der wahnsinnigen Selbstschädigung verspricht. Der **Weltbund gegen die Vivisektion** benutzt die Gelegenheit der internationalen Tagung, um sich auch — zum ersten Male — zu versammeln und über seine Ziele (die Abschaffung der Secirung lebender Thiere zu wissenschaftlichen Zwecken und die dahin führenden Mittel und Wege) zu berathen und seine Ordnung und Geschäftsführung endgiltig festzusetzen.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 30. Juli 1898.

An unserem Markte bleiben die Zufuhren per Bahn noch immer recht schwach. Es sind im Ganzen 137 Waggons gegen 128 in der Vorwoche, und zwar 47 vom Inlande und 90 von Polen und Rußland, herangekommen. — **Weizen.** Das dieswöchentliche Geschäft war minimal klein. Selbst von der unbedeutenden Zufuhr wurde der noch bei Weitem größte Theil auf frühere Verschlüsse geliefert. Auch vom Speicher ist nur Weniges gehandelt worden. Der Export ist vollständig unthätig, da Preise hier so hoch sind, daß Import möglich wäre, und unsere Mühlen schränken ihre Produktion so viel wie möglich ein, da bei Herankommen von Zufuhren aus der neuen Ernte ein Preissturz selbstverständlich ist. Was von Weizen gehandelt wurde, mußte, namentlich was helle Weizen anbetrifft, mit vollen letzten Preisen bezahlt werden. Es sind nur ca. 200 Tonnen umgesetzt. — **Roggen** hatte gleichfalls ganz unbedeutenden Verkehr, derselbe erzielte anfangs noch unveränderte Preise, zuletzt verflaute aber der Markt. Eine einzige Parthie neuer inländischer Roggen kam heran; derselbe war aber stark naß. Umgesetzt sind ca. 150 To. — **Gerste** war bei äußerst kleiner Zufuhr sehr fest. Gehandelt ist russische zum Transit große 597 Gr. Mk. 102, 678 Gr. Mk. 117, mit Geruch 609 Gr. Mk. 105 per Tonne. — **Hafer** nur Detailgeschäft bei unveränderten Preisen. Inländischer erzielte Mk. 155 bis Mk. 158½ per Tonne. — **Hülsenfrüchte** ohne Zufuhr und Handel. — **Rübsen.** Das Angebot ist etwas stärker geworden und ist die Kondition eine bessere wie bisher. Die Tendenz war in den letzten Tagen flauer. Inländischer Mk. 180 bis Mk. 200, feiner Mk. 202 bis Mk. 206, feinster Mk. 208 per Tonne bezahlt. — **Raps** inländischer meistens feucht und erzielte Mk. 185 bis Mk. 205, russischer zum Transit Mk. 186 per Tonne. — **Weizenkleie** knapp und theurer. Grobe Mk. 4,55, feine Mk. 4,40 per 50 Kilogramm gehandelt. — **Roggenkleie** Mk. 4,60, Mk. 4,65, Mk. 4,70, Mk 4,75, Mk. 4,90 per 50 Kilogramm bezahlt. — **Spiritus.** Bei der großen Knappheit an Waare konnten Preise sich voll behaupten. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 73,50, nicht kontingentirter loco Mk. 53,50 per 10000 Liter-%.

Danzig, 29. Juli. Mehlpreise der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 18,00, superfein Nr. 00 Mk. 16,00, fein Nr 1 Mk. 13,50, Nr. 2 Mk. 11,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 6,00. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr 00 pro 50 Kilo Mk. 14,00, superfein Nr. 13,00, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 12,00, fein Nr. 1 Mk. 10,40, — fein 2 Mk. 8,60, Schrotmehl Mk. 9,40, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 6,20 — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 5,00, Roggen- Mk. 5,40, Gerstenschrot 1 Mk. 7,50 **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 16,00, feine mittel Mk. 15,00, mittel Mk. 13,00. ordinär Mk. 11,50, — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 18,50, Gerste- Nr. 1 14,00, Gersten- Nr. 2 Mk. 13,00, Gersten- Nr. 3 Mk. 11,50, Hafer- Mk 16 50.

Bromberg, 29. Juli. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen nach Qualität 195—205 Mark. — **Roggen** nach Qualität 140—145 Mark. — **Gerste** nach Qualität 130—135 Mk., Braugerste nach Qualität 135—150 Mark, — **Erbsen**, nom. ohne Handel. — **Hafer** 145 bis 155 Mark. — **Spiritus** 70er 53,50 Mark

Preis-Courant der Mühlenadministration zu Bromberg.

29. Juli 1898. — Ohne Verbindlichkeit — pro 50 Kilo.

Weizen-Fabr.			Roggen-Fabr.			Graupe Nr. 3	13	00
Gries Nr. 1	19	40	Mehl 0	13	20	do. „ 4	12	00
do. „ 2	18	40	do 0/1	12	40	do. „ 5	11	50
Kaiserauszugmehl	19	60	Mehl I	11	80	do. „ 6	11	00
Mehl 000	18	60	do. II	9	00	do. grobe	10	50
do. 00 weiß Bd.	16	20	Commis-Mehl	11	00	Grütze Nr. 1	11	00
do. 00 gelb Bd	16	00	Schrot	9	40	do. „ 2	10	50
do. 0	11	40	Kleie	5	60	do. „ 3	10	20
Futtermehl	5	40				Kochmehl	9	50
Kleie	5	20	Gersten-Fabr.			Futtermehl	5	40
			Graupe Nr. 1	15	50	Buchweizengrützel	15	00
			do. „ 2	14	00	„ II	14	60

Posen, 29. Juli. (Marktbericht der Polizeidirektion.)
Weizen Mk. —,—. — **Roggen** Mk. 12,30 bis 13,20. — **Gerste** Mk. —,— bis —,—. — **Hafer** Mk. —,— bis —,—.

pp **Posen, 28. Juli.** (Spiritusbericht.) In dieser Berichtswoche **stiegen** die Preise um 1 Mark. Auch im Lieferungshandel hat sich die Preissteigerung kräftig entwickelt. Verladungen nach auswärts fanden meist auf Grund früherer Abschlüsse statt. Es wird ein weiteres Steigen der Preise erwartet.

pp **Posen, 28. Juli.** (Getreidebericht.) Auch in der vergangenen Woche waren die Zufuhren ziemlich schwach. Roggen wurde in brauchbaren Qualitäten 2 bis 3 Mark höher als in der Vorwoche bezahlt. Von neuer Waare wurden schon größere Mengen, jedoch meist in feuchter Beschaffenheit, auf den Markt gebracht. Weizen wurde gleichfalls höher bezahlt. Hafer war bei schwachem Angebot wenig verändert. Die Ernteaussichten in der Provinz sind ziemlich gut.

Berlin, 29. Juli. Butter. (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 85, IIa 83, IIIa —, abfallende 80 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer — bis — Mk., Pommersche —,—, Netzbrücher —,—, polnische —,— Mk.

Stettin, 29. Juli. Spiritusbericht.

Loco 54,40 nom.

Magdeburg, 29. Juli. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,20—10,30. Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,95—8,20. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 23,00 Fest.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

4119] **Hauslehrer**, sem. geb., **sucht bald Stellung. Freese, Trischin (Bromberg).**

Handelsstand

Materialist

24 J. alt, ev., gegenwärtig noch in Stell., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. langjährige Thätigk., in jetziger Stelle über 4 Jahre, per 1. September dauernde Stell. Meld. briefl. unter Nr. 4050 an den Geselligen erbeten.

Junger Materialist

flott. Expedient, evgl. Konfess., welch. gegenwärt. noch in Stellung ist, sucht p. 1. Oktober Stellung. Offert. unt. **P. F. 2555** postlag. Hohenstein Ostpr. erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Ein Müllergeselle

25 J. alt, in jed. Fach der Müllerei gut erfahr., sucht z. 15. Aug. d. J. od. etwas spät. e. lohnende, dauernde Stelle. Gute Zeugn. steh. z. Verfüg. Meld. unt. Nr. 4135 a. d. Gesell.

Landwirthschaft

3737] Junger Landwirth, der mehr. Jahre als Beamt. thätig gewes. ist, sucht Stellung als

Volontär

in Ost- od. Westpreuß. Off. mit näh. Angaben **sub P. 364** an die Geschäftsst. der **Elbinger Zeitung** in Elbing erbeten.

Ich suche **ohne Gehalt** selbständ. Inspektorst. Bei Jahresschluß **nach Deckung** aller **Zinsen, Löhne, Abgaben** **2c.** beanspruche nur einen kl. **Prozentsatz** vom **Reingew., Netto-Ueberschuß.** Bin ev., unverh., 15 J. Landw. **Antr. u. Wunsch.** Meld. u. Nr. 3852 a. d. Gef. erb. Jeder Stellung gewachsen!

Ein Landwirth

26 J. alt, sucht von bald oder 1. Okt. Stellung als **Inspektor** unter Leitung des Herrn oder auch als **Hofverwalter.** Gefl. Off. u. Nr. 3944 d. d. Gesell. erb.

Suche von sof. od. spät. Stell. als **jg. Gärtnergehilfe**, Gutsstelle bevorz. Off. u. **J. G.** a. d. Exped. d. Osteroder Zeitung erb.

Brennerei.

3752] Für einen jung. Menschen, der schon eine Kampagne hindurch gelernt hat, suche ich eine Stelle zur Vervollkommnung im Brennereifache gegen fr. Station. Karbowo b. Strasburg Wpr. **Wall**, Brennereiverwalter. Ebendaselbst ist ein noch gut erhaltener

Flügel

umzugshalber billig zu verkauf.

Ein Schäfer

tüchtig u. arbeitskräftig, evang., lange Jahre auf e. Stelle, wird für größere Schäferei empfohlen, eventl. **mit Knecht.** Gefl. Off. sub **E. G. 100** postl. **Pokrzydowo**, Kr. Strasburg Wpr. erbeten.

Brennerei-Verw., verh., ev., 46 J. a., beid. Landesspr. mächt., m. all. App. d. Neuz. vertr., gute Zeugn., Kurs. absolv., kautionsf., f. 1. Okt. evt. auch früh. Stell. i. e. gröss. Brenn. Offert. erb. **Feige, Schneidemühl**, Friedrichstr. 91.

Oberschweizern

mache ich bekannt, daß ich fast zu jedem 1. u. 15. des Monats eine Menge Unterschweizer habe. Auch sind oft gute Oberschweiz.- und Freistellen vorhanden.
Marienburger Schweiz.-Bur. z. Schweizerhof.

2895] Für Bestände von

200—300 Haupt Vieh

empfehlen wir stets

Oberschweizer

allerersten Ranges mit 6—8jähr. Zeugnissen, sowie

ebensolche zu kleiner. Beständen

unverdorbenes Personal.

Den **Herren Landwirthen** berechnen wir **keine Gebühr.**

Central-Verband der Schweizer Sennen

nur Berlin, Invalidenstr. 123.
Verwalter **Gottfr. Moser.**

Offene Stellen

4101] **Katasteramt Rastenburg** sucht **möglichst von sofort** einen, mit sämmtlichen Bureauarbeiten vertrauten

Gehilfen.

Anmeld. mit **Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen** erbeten.

Kassengehilfe

wird von der Kreis-Kommunal- u. Kreis-Sparkasse zu **Schwetz** (Weichsel) gesucht. Im Kassenwesen erfahrene Bewerber woll. ihre Papiere unter Angabe der Gehaltsansprüche umgehend an die vorbezeichnete Kasse einsenden.

Handelsstand

Für m. Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen

jungen Mann.

Offert. u. Gehaltsansprüche bei freier Station unter Nr. 4171 an den Geselligen erbeten.

4160] Für mein **Leinen und Modewaarengeschäft** suche ich zum 1. September oder Oktbr. einen tüchtigen

Verkäufer.

Derselbe muß gewandt. Dekorateur und der poln. Sprache mächtig sein.
Max Fröhlich, Kattowitz O./S.

4151] Für unser Eisenwaaren-Geschäft suchen p. 1. September einen

jungen Mann.

Nur gelernte Eisenhändler woll. sich melden. Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Station, Zeugn. und Photographie an **C. Herrmann's Söhne, Pr. Friedland.**

4036] Für mein Stabeisen- u. Eisenkurzwaar.-Geschäft suche per sofort resp. 15. August einen

älteren Kommis und einen Volontär

der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche bei freier Station, Photographie u. Zeugnißabschr. beizufügen.
J. Alexander, Briesen Wpr.

3986] Tüchtiger

Verkäufer

welcher **perfekter Dekorateur** sein muß, p. sofort event. später gesucht. Offert. m. Bild, Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen an **Marcus Levinthal, Colberg**, Manufakturwaaren.

4145] **Für mein Herren- u. Knaben-Konfektions-Geschäft suche per sofort**

einen Verkäufer
einen Volontär
einen Lehrling.

Polnische Sprache nicht erforderlich. Meldungen mit Angabe der Gehalts-Ansprüche erbittet
S. Kallmann, Braunsberg Ostpreußen.

Lebensstellung.

Zum 1. Oktober cr. suche für mein Kolonial-, Wein- und Delikatessen-Geschäft bei Berlin einen tüchtigen, gewandten und

beliebten Kommis.

Anfangsgehalt bei freier Wohnung, mit und ohne Station, Referenzen, Lebenslauf, Zeugn.-Abschriften und Photographie u. Nr. 3692 a. d. Geselligen erb.

Für ein größeres Getreide-, Düngemittel- 2c.-Geschäft wird zum 15. August cr. od. später ein durchaus zuverlässiger und umsichtiger

junger Mann

für das Lager und einige Komptoir-Arbeiten gesucht. Bewerber mit Kenntniß der polnischen Sprache u. Schrift werd. bevorzugt. Meldungen mit Original-Zeugnissen und Gehalts-Ansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3914 durch den Geselligen erbeten.

3077] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. September cr. ein. selbst.

Verkäufer und einen Volontär

welche die polnische Sprache vollständig beherrschen. Erbitte Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnisse. Dann per gleich oder später suche einen Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling.

J. S. Behrendt, Stuhm Wpr.

3815] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Kurzwaaren-Handlung suche per 1. September cr. einen gut empfohlenen

Verkäufer

der mit der polnischen Sprache vertraut sein muß und einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen. Off. für die Verkäuferstelle mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erb.
H. Mendelsohn, Schoensee Westpreußen.

4088] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche einen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Eintritt 15. August resp. 1. Sept.
H. Wolff, Nikolaiken Ostpreußen.

Kommis-Gesuch.

3713] In meinem **Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft** ist zum 1. September cr. die Stelle eines **tüchtigen Verkäufers** neu zu besetzen. Meldungen mit Gehaltsansprüchen nimmt entgegen
Louis Jacoby, Heilsberg.

4153] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort einen älteren, sehr tüchtigen

Verkäufer

bei hohem Salär. Reflektirt wird nur auf wirklich 1. Kraft.
Philipp Lewinsohn jun., Wormditt.

4095] **Für mein Material- u. Destillat.-Geschäft suche einen tüchtigen**

Expedienten

nur erste Kraft.
Louis Salinger, vorm. S. Blum, Marienwerder.

3823] Für mein Tuch-, Modewaaren- und Konfektions-Gesch. suche per 15. August resp. 1. September cr. einen durchaus

tüchtigen Verkäufer

welcher das Dekoriren versteht und der polnischen Sprache vollständig mächtig ist. Offert. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. bei freier Station. Ferner suche

1 Volontair
1 Lehrling

polnisch sprechend bevorzugt.
D. Becker, Riesenburg Wpr.

3799] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche einen tüchtigen

Verkäufer

der gut polnisch spricht. Den Meldungen sind Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
Michael Cohn, Neumark Westpreußen.

5065] Im Auftrage s. tücht. **Handlungsgeh. p. sof. od. sp.** (2 Briefm. einl., d. f. Ant.) **Preuß, Danzig, Dreberg. 10.**

Gehilfen

erste Kräfte, sowie auch jüngere u. **Lehrlinge** für **Material- und Delikatessen-Geschäfte** erhalt. von sofort und später Stellung durch **Hermann Penner**, Stellen-Vermittelung, Elbing, Alter Markt 44. [3902

Ein älterer Kommis

der schon mehrere Jahre hindurch in der Kolonialwaarenbranche thätig gewesen sein muß und darüber nur durchweg beste Zeugnisse besitzt, auch befähigt ist, zeitweise den Chef zu vertreten, findet in meinem Engrosgeschäft per 1. Oktober cr. evtl auch schon früher Stellung. **Nur gut empfohlene** Bewerber, die obigen Anforderung. entsprechen, belieben ihre Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche möglichst mit Photographie einzusenden..
Max Barczinski, Allenstein.

4104] Einen älteren

Verkäufer

polnisch sprechend, sucht
N. Abrahamsohn, Carthaus, Manufaktur u. Konfektions-Gesch.

Mehr. jüng. u. ält. **Material.** sow. e. **Büffetier** m. Kaut. s. i. Auftr. **J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62.**

3933] Suche für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft per 15. August einen tüchtigen, umsichtigen und flotten

Expedienten

welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig ist.
Emil Bahlau, Osterode Opr.

Getreidebranche.

Ein junger Mann

flotten Korrespondenten u. Buchhalter, per sofort gesucht. Meld., denen Gehaltsansprüche beizufügen sind, bitte zu richten an **W. Schindler**, Getreide-Handlung, **Strasburg Westpr.**

Gewerbe u. Industrie

E. Hotel-Oberkellner und Küchenchef

mit guten Zeugn., erhalt. Stell. vom 1. od. 15. August. Gefl. Off. mit Zeugniß-Abschriften u. W. D. postlagernd **Thorn** erbet. [4125

Für mein Herren-Garderoben-Geschäft suche zum sof. Eintritt

einen erf. Zuschneider
und
ein. tücht. Verkäufer.

Den Meldungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. b. freier Station beizufügen.
Offerten unt. Nr. 4114 an den Geselligen erbeten.

4080] Tüchtige

Barbiergehilfen

können sofort eintreten.
G. Weldt, Osterode Opr., Neuer Markt 15, vormals **R. Collier.**

Ein Konditorgehilfe

findet von sof. dauernde Stelle.
J. Kalies, Bäckermeister, **Graudenz.**

3908] Suche für m. Konditorei vom 15. August einen

tüchtigen Gehilfen und einen Lehrling.

F. Springer, Osterode Opr.

Malergehilfen

stellt ein **Otto Heise**,
4126] Malermeister, **Berent**

Malergehilfen und Anstreicher

stellt sofort ein [4188
Bruno Glowinski, Maler, **Graudenz.**
Reise wird vergütet.

Malergehilfen

stellt wieder ein [3667
E. Dessonneck, Graudenz.

Malergehilfen

dauernde Beschäftigung, verl.
Jaeschke, Thorn, Bäckerstr. 6.

Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung.
A. Puttins, Graudenz,
3633] Mühlenstr. 7.

3740] 2 tüchtige

Sattlergesellen

bei hoh. Lohn find. d. Beschäftig.
B. Kawczynski, Culmsee.

Zwei Sattlergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei **F. Bord**, Sattlermeister, **Jezewo Wpr.**

Zwei Sattlergesellen

stellt ein [4052
J. Machholz, Sattlermeister, **Löbau Westpr.**

Ein Wagensattler und ein Lackirer

finden dauernde Beschäftigung bei **J. Janicki**, Lackirer u. Wagenbauer, **Znin.** [4122

Sattlergesellen

auf Militärarbeit verlangt
3464] **R. Stephan, Bromberg.**

Zweijährig-freiwill. Handwerker

(Sattler, Schneider bevorzugt) können sich melden b. d. 5. f. Batterie Feldartill.-Reg. Nr. 16, **Allenstein.** [3984

Schuhmacher.

Tüchtige Ueberholer finden bei gutem Lohn dauernde Stellung.
Herrm. Guth, mechan. Schuhfabrik mit Dampfbetrieb, **Pr. Stargard.**

20 Tischlergesellen

finden dauernde Beschäftigung b.
C. Steudel, Danzig, Fleischergasse 72.

Zwei Bautischler-Gesellen

verlangt sofort [4074
E. Grüning, Tischlermeister, **Kornfelde b. Kaisersfelde.**

1 Tischlergeselle

auf Bauarbeit, sucht [4136
Müller, Neudorf b. Graudenz.

Zwei Tischlergesellen

auf Möbelarbeit erhalten dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. Verheirathete bevorzugt. Meld. briefl. unter Nr. 3754 an den Geselligen erbeten.

Bautischler

erhalten bei uns dauernde Beschäftigung und wird **Winter über Arbeit** zugesichert.
Orlowski & Co., Allenstein Ostpreußen.

Bautischler

sucht bei gut. Lohn **J. Schröder, Graudenz**, Grabenstraße 50/51.

Tüchtige Ofensetzer

finden dauernde Beschäftigung von sofort bei [4075
J. Sindzinski, Töpfermstr.,
4075] **Culmsee.**

3982] Ein älterer

Maschinenschlosser

der mit Reparaturen an Dampfmaschinen vertraut ist, und ein

Schmiedegeselle

erhalten dauernde Beschäftigung. Meld. mit Lohnanspr. an **Horn**, Maschinenfabrik, **Konitz Westpr.**

Tücht. Schlosser

die an selbständig. Arbeit. gewohnt sind, finden bei hohem Lohn dauernd lohnende Beschäftigung bei der Ostdeutschen Maschinen-Fabrik, vorm. **Rud. Wermke**, Akt.-Ges., **Heiligenbeil.**

4028] **3 bis 4**

Schlossergesellen

verlangt von sogleich
E. Hache, Schlossermeister, **Graudenz**, Grabenstraße 5.

Maschinenschlosser od. Schmiede

können sich zur Erlernung **der** Führung von Dampf-Dresch-Apparaten melden bei [3581
Carl Somnitz, Maschinenfabrik, **Bischofswerder (Westpr.)**

Zwei tüchtige

Lokomotivführer

erhalten sofort Beschäftigung **bei**
P. Tschierschke, Bauunternehmer, **Neustettin.**

1tücht. Schmiedegesell.
der sich a. Feuer einarb. möcht. verl.
Gründer, Graudenz, Wagenfabr.

4155] Einen unverheiratheten
Schmied
sucht von sofort bei hohem Lohn das Dominium Piontkowo bei Gottersfeld Westpr.
Die Gutsverwaltung.

2 Schmiede-Gesellen
zu Dampf-Dreschmaschinen oder die das Dreschen und Kleereiben lernen wollen, sofort gesucht. Winterarbeit. [4089
Weikert, Rehden,
Maschinenwerkstatt.

Schmied
verh., auch mit Führung einer Dampfdreschmaschine vertraut, wird sofort gesucht. [3897
Dom. Hasseln bei Schlochau.

3907] Einen tüchtigen
Schmiedegesellen
(Feilbänker) sucht von sofort
G. Pelz, Wagenbauer,
Osterode Ostpr.

3860] Ein tüchtiger
Maschinist
mit guten Zeugnissen, zur Führung einer Dampfdreschmaschine, sucht bei sofortigem Antr.
B. Zimbehl, Alt Dollstädt
Ostpreußen.

4010] Suche zum **sof. Antritt** einen nüchternen und durchaus
zuverl. Maschinisten
zur Führung einer Lohn-Dampfdreschmaschine.
Wegner, Crone a. Br.

3969] Zwei erfahrene
Kupferschmiede und ein. Schmiedegesellen
sucht von sofort
Rotzoll, Kupferschmiedemeister,
Konitz Westpr.

Ein anständiger, tüchtiger
Kupferschmied
bei hohem Lohn sofort gesucht.
M. Zühlsdorff, Graudenz.

3572] Zwei tüchtige
Glasergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
O. Gredsted, Dt. Eylau.

3979] En tüchtiger
Glasergehilfe
findet dauernde Beschäftigung bei
Eugen Hoffmann,
Marienwerder.

3906] Ein jüngerer
Glasergeselle
kann sofort eintreten bei
F. Schwilinski, Riesenburg
Westpreußen.

4070] Zwei tüchtige
Maurerpolire
wenn möglich mit Maurern, können sich sofort melden beim Kasernenbau in Bischofsburg.
E. Moschall.

3976] Verheiratheter
Mühlenwerkführer
tüchtig im Fach, vertraut mit elektr. Licht, zu sofort gesucht. Ausführliche Offert. nebst Zeugnißabschriften an
Otto Schultze, Sagemühl
bei Dt. Krone.

3987] Suche einen nüchternen, zuverlässigen
Schneidemüller
auf Horizontalgatter.
F. Fischer, Argenau.

3379] Tüchtigen
Müllergesellen
für Windmühlen für sofort sucht
Arendt, Schönsee Wpr.

Windmüller.
4092] Suche zu sofort. Antritt einen tüchtigen, selbständigen **Windmüller.** Polnisch. Sprache erwünscht.
A. v. Przewoski, Wollenthal
p. Ponschau.

3992] In meiner Weizenmühle findet ein **verheiratheter**
Müllergeselle
der seine Brauchbarkeit als Walzenführer, wie als Scharfmacher nachweisen kann, dauernde Stellung.
Ordentliche, nüchterne Leute wollen ihre Meldungen mit Angaben des Alters u. Familienverhältnisse nebst Abschriften ihrer Zeugnisse einsenden.
F. Wiechert jun.,
Kunstmühle,
Pr. Stargard.

4091] Ich suche von sofort einen tüchtigen
Zieglergesellen
welcher auch Biberschwänze zu machen versteht; derselbe kann auch selbst von Martini d. Js. die Meisterstelle übernehmen.
Kleinert, Ziegeleibesitzer,
Gatzki b. Dricmin.

Dachpfannenstreicher sowie ein. Maschinist.
sucht Dampfziegelei Zlotterie
3993] bei Thorn.

3 Dachdeckergesellen
finden sofort wie auch später dauernde Beschäftigung. [3366
F. Schulze, Christburg,
Dach- und Schieferdeckermeister.

Ziegeleiarbeiter
ges. z. meld. Montag, 1. Aug. Vorm.
Ziegelei Freiwalde bei Elbing.

Bekanntmachung!
Tücht. Steinschläger
finden auf der Chaussee-Neubaustrecke Kowalewsken - Orlowen, Kreis Lötzen, Beschäftigung. Pro Kubikmtr. 1,80 Mk. [4140
W. Kubelke, Bauunternehmer,
Sczyballen Ostpr.

Landwirthschaft

3913] Ein ev., unverh.
Rechnungsführer
in Kassen- und Buchführung firm, vertraut mit Amtssachen und Hofverwaltung, findet dauernde, angenehme Stellung von sofort. Anfangsgehalt 600 Mark bei freier Station. Ausführlicher Lebenslauf, Zeugnißabschriften, Angabe von Refer. erbeten. Desgleichen wird zum 1. Oktober gebildeter
Inspektor
gesucht, mit mehrjähriger Praxis, der unter meiner Leitung zu wirthschaften hat. Geh. 500 Mk.
Administrator Albinus,
Wierzejewice per Amsee.

1870] Durch das **landw. Central-Vermittelungs-Bureau von Drweski & Langner Posen,** Ritterstr. 38, **werd. ges.:**
Inspektor
led., mit gut. Zeugn., sofort bei 600 Mark Gehalt u. Reitpferd.
Brenner
led., mit gut. Praxis, für eine mittlere Brennerei bei 300 Mk. Gehalt u. Tantième zu sofort.
4 Assistenten
led., bei 360—450 Mk. Gehalt, polnisch sprechend.
einige Inspektoren
led., mit gut. Zeugn., bei 400 bis 500 Mark Gehalt.
Inspektor
verh., m. g. Zeugn., dess. Frau tücht. Wirthin, bei 800 Mk. Geh. u. Deputat z. 1. Oktober cr.
Brennereiverwalter
verh., m. langj. Zeugn., f. e. größ. Brennerei bei 800 Mk. Geh. und Deputat zum 1. September.
Rechnungsführer
led., evang., d. d. Hofwirthschaft übern., bei 400 Mk. Anfangsgeh.
Gärtner [4175
led., m. gut. Zeugn., d. auch e. kleine Stärkefabrik z. leit. hat, z. sof. b. 200 Mk. Geh. u. Stärketantieme. Ders. w. auf Kosten d. Besitz. auf den Stärkemeister-Curs. geschickt.
Gefl. Offerten **mit Zeugniß-Abschriften** erbitten
von Drweski & Langner
Central-Vermittel.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

3721] In Bergelau, Kreis Schlochau, finden von sofort
ein Eleve
und ein Leutewirth
Stellung.

Ein anspruchsloser, energischer **Wirthschaftsbeamter** für ein kl. Gut von sof. gesucht, Gehalt 240—300 Mk., kann auch Eleve ohne Gehaltsansprüche sein. Bewerbungen an Obermüller Dom. Kl. Ostrowo p. Plusnitz Westpr.

Hofverwalter
d. mit großer Vieh- u. Speicherwirthschaft vertraut, v. sof. für Sumowo p. Najmowo gesucht bei hohem Gehalt u. Tantieme.

Ein Hofbeamter
der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, findet vom 1. August in Ober-Strelitz bei Goldfeld Stellung. Gehalt 500 Mk. Zeugnisse in Abschrift erbeten. [4072

3405] Dom. Zwangsbruch b. Drausnitz Wpr. sucht zu sofort einen ca. 30 Jahre alten, tücht.
unverh. Inspektor.
Abschriften der Zeugnisse, die nicht zurückgesandt werden, erbet. Anfangsgehalt 500 Mark.

Wirthschaftsbeamte
f. Stell. m. 240—600 Mk. Gehalt,
ldw. Rechnungsführ.
Brenner u. Gärtner
sucht für bald, später und 1. Oktober. A. Werner, landwirth. Geschäft, Breslau, Moritzstr. 33.

Junger, evangelischer,
tüchtiger Landwirth
welcher mindestens 2 Jahre in Stellung gewesen ist, findet per sofort od. etwas später zur Hilfe des Administrators Stellung. Gehalt 300 Mk. Gefl. Meld. unt. Nr. 3747 an d. Geselligen erbet.

Junger Mann
(am liebsten Sohn eines Landwirths), wird zur Erlernung der Landwirthschaft zum 1. Oktober in Gr. Kruschin Westpr. (Poststation) gesucht. [4115
E. Weissermel.

Ein junger Mann
der das **Brennereifach** gründlich erlernen will, kann sich meld. in der neu erbauten Genossenschaftsbrennerei Frankenhagen Kreis Konitz. Derselbe kann auch gleichzeitig die dazu gehörige Buchführung erlernen.
Zielke,
Brennerei-Bevollmächtigter.

Ein praktisch und theoretisch ausgebildeter [4071
Brenner
der mit Erfolg eine Brennerei geleitet hat, findet zum 15. Aug. cr. Stellung in Albrechtau per Neidenburg. Brennerei neu, Maischraum 3000 Ltr.

Brennerei-Eleven
mit guter Schulbildung, evang. Konfession, für eine größere Brennerei sucht [4096
H. Roßdorf, Gr. Saalau
bei Straschin, Westpreußen.

4143] Suche v. sofort oder spät.
zwei Brennerei-Lehrlinge
für Stellung wird garantirt. Brennerei mit den neuesten Apparaten versehen.
Franke, Brennereibevollmächt.,
Wronczyn bei Budewitz, Posen.

Verheir. Brenner
für Dampfbrennerei, Pistorischer Apparat, Henze-Dämpfer, auf Tant. u. Gehalt gesucht z. 1. Okt. Meld. mit Zeugn. unt. Nr. 3895 an den Geselligen erbeten.

3369] Dominium Klautendorf Ostpr. sucht: 1) vom 1. Oktober einen
Wirthschaftseleven
der Lust und Liebe zur Landwirthschaft hat; 2) vom 1. Oktb. einen nüchternen, arbeitsamen und sauberen
Kutscher
der mit Reit- und Fahr-Pferden, Wagen, Geschirren und Sattelzeug gut umzugehen versteht; 3) von gleich für eine Brennerei von 2 Mal 2000 Liter Maischraum und 45 000 Liter Kontingent einen nicht ganz jungen, unverh
tüchtigen Brenner
der Reparaturen selbst ausführt, die Schreiberei versteht und auch Jäger sein muß.

Dominium Sablewitz bei Unislaw, Kreis Culm, sucht zu Martini d. J. einen deutschen, verheiratheten
Leutewirth
der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann.

3798] Dom Klarpfuhl bei Callies sucht zu sofort oder 1. Oktober tüchtigen
Stärkemeister
der sich auf Schirrarbeit versteht, gegen hohen Lohn und Deputat.

3746] Rittergut Schildberg bei Barkenfelde Westpr. sucht z. 1. Oktober einen evang., tüchtig., selbstthätigen,
verheir. Gärtner
welcher mit Obstbau gründlich Bescheid weiß u. 300 Mrg. Wald in Ordnung zu halten hat. Nur Bewerber mit langjährig., guten Zeugnissen mögen sich melden.
Die Rittergutsverwaltung.
Emil Przygodda.

Ein verh. Gärtner
dessen Frau im Garten mitarbeitet, wird gegen hohes Lohn und Deputat sowie Kuhhaltung **zum 1. Oktober** gesucht. Derselbe muß vor allem guter Gemüsegärtner sein und Zwergobst zu verschneiden verstehen. Bewerber mit besten Zeugnissen wollen sich melden in [3536
Orlowo bei Inowrazlaw.

3885] Ein älterer, lediger
Gärtner
fleißig und nüchtern, der zugl. 100 Morgen Wald mit übernimmt und einige Erfahrung im Raubzeugvertilgen besitzt, auch wenn's erforderlich, in der Wirthschaft behilflich ist, findet von sogleich oder später dauernde Stellung in
Poehlen per Schoenbruch Opr.

Ein unverheiratheter
Gärtner
mit guten Zeugnissen, der auch in der Wirthschaft thätig sein muß, wird von sofort gesucht.
Dom. Borowno b. Klahrheim.

Einen Schweizerlehrburschen von sofort bei guter Kost und 15 Mk. p. Monat sucht der Oberschweizer in Langanken b. Eichmedien, Kr. Sensburg. [3777

Ein Hofmann
mit Führung der Dampfmaschine vertraut, kann sich von sogleich melden bei [4058
G. Leistikow, Neuhof
p. Neukirch, Kr. Elbing.

Ein Unternehmer mit 10 bis 12 Mann
zur Ernte, kann sofort eintreten.
Jacob Dück, Altmünsterberg
Westpreußen. [4063

Zu **Martini** d. Js. gesucht in **Kielbasin B**
bei Culmsee bei **hohem** Lohn und Deputat
ein Kutscher
nachweislich nüchtern und zuverlässig, mit Scharwerker, ein
Stellmacher
zugleich Wirth,
ein Kuhfütterer
mit eigenen Leuten zum Füttern und Melken von ca. 30 Kühen und Jungvieh und
verh. Knechte
mit Scharwerkern bei hohem Lohn und Deputat. [3357

4069] Gut empfohlener, verh.
Kutscher
ev., findet baldigst Stellung.
Dominium Roschau b. Sobbowitz.

Ein Vorarbeiter
mit 30 Leuten zur Ernte, Rüben- und Kartoffelausnehmen, findet von sogleich Beschäftigung. Dom. Wangerau bei Graudenz. [3824

Verschiedene

5 tüchtige, nüchterne
Schachtmeister
mit je 40 Arbeitern
(auch Frauen), zum sofortigen Antritt gesucht. Tagelohn erhalten Schachtmeister 7 Mark, Arbeiter bis 2,50 Mk., Frauen bis 1,70 Mk. Akkord bis 3,50 Mk. Meldungen mit Zeugnißabschrift. unter Nr. 4176 durch den Geselligen erbeten.

Zwei Schachtmeister
mit je 30 Mann
werden von sofort bis zum Einfrieren für große Drainage und Vorfluther bei guten Akkordsätzen gesucht. [4099
R. Foraita, Kulturtechniker,
Inowrazlaw.

4100] Für meine Mineralwasser-Fabrik suche per sofort einen fleißigen
Abzieher.
Max Freyer, Konitz.

Arbeiter
finden für die Vorarbeiten zur Campagne und für die Campagne schon jetzt dauernde Beschäftigung in der [3691
Zuckerfabrik Melno.

4187] Die erste
Hausdienerstelle
in Hotel zum goldenen Löwen in Graudenz ist zu besetzen.

3922] Für meine mit Hotel verbundene Apotheke suche einen jungen, gewandten
Hausdiener.
H. Werner, Baldenburg
Westpreußen.

4083] Ein bescheidener, fleiß. nüchterner
Hotelfriedrich
welcher zu fahren versteht, kann sofort eintreten.
Central-Hotel
Julius Hancke, Rosenberg
Westpreußen.

Lehrlingsstellen

Lehrlinge z. Ausbildung als Schriftsetzer suchen v. sof. **Geschäftsst. der Schönl. Ztg.,** Schönlanke Ostb. [4033

Einen Lehrling
wünscht Robert Olivier,
Eisenwaaren - Handlung,
2652] Pr. Stargard.

Apotheker-Lehrling.
Für eine Apotheke in Tilsit z. 1. Oktober ein Lehrling gesucht. Offerten unt. Nr. 3326 durch den Geselligen erbeten.

3304] Für meine Kolonialwaar.- und Delikatessen-Handlung suche ich per 1. Oktober einen
Lehrling
evangelisch, mit durchaus guter Schulbildung.
Paul Müller, Stettin,
Lindenstr. 28.

Ein Volontär
findet in meiner Konditorei Stell.
Richard Rommel, Konditorei
und Café, Inowrazlaw.

Lehrling
für Brauerei findet Stell. bei
Wilhelm Russak, Bromberg,
Brauerei und Malzfabrik.

4099] Per sofort suche ich für mein Manufaktur-, Tuch- und Konfektions-Geschäft einen
Lehrling
mos. Konfession, Sohn achtbarer Eltern. Station im Hause.
J. Friedlaender,
Baldenburg Westpreußen.

Zwei Lehrlinge
zur Erlernung der Bäckerei sucht unter günstigen Bedingungen.
2711] F. Wichert, Mewe.

1693] Für meine Drogenhandlung suche
zwei Lehrlinge.
Kost und Logis im Hause frei.
Paul Stiebohr, Soldau Opr.

4152] Für mein Kolonial-, Material- und Destillations-Geschäft suche von sofort
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
M. Neumann, Bischofswerder.

Lehrling
suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft.
F. Seegrün, Graudenz.

Komptoirlehrling
für unser kaufmännisches Bureau sofort gesucht von der
Maschinenbau-Gesellschaft
Osterode Opr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein junges Mädchen
m. gut., langjähr. Zeugn., aus gut. Fam., in Meierei u. Hauswirthsch. erfahr., sucht v. 1. Okt. d. Js. Stell.
Ida Kröhnert, Diebowen
3656] per Czychen Ostpr.

Geb. Frl. aus achtb. Fam., m. g. Zeugn., sucht Stll. b. e. alt. Dame a.
Stütze u. Gesellschaft.
z. selbständ. Leit. d. Haush. Meld. pstl. Nordenburg u. Chiffre 1 0

Offene Stellen

Zum 1. Oktober cr. eine ev., für höhere Töchtersch. gepr., musik., anspruchslose
Erzieherin
gesucht für 4 Kinder v. 8 bis 12 Jahren bei 450 Mk. Gehalt, von Beamtenfamil., auf dem Lande.
Offert. mit Zeugnißabschriften unter Nr. 3910 an den Gesellig. erbeten.

3814] Gesucht wird vom 1. August eine evangelische
Kindergärtnerin
I. Klasse für 3 Mädchen im Alter von 6, 4 und 2 Jahren. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
Frau L. Abramowski,
Cörberhof bei Löbau Westpr.

Putzdirektricen
gesucht für angenehme, dauernde Stellung in der Provinz. Meldung. mit Zeugnißabschriften und Angabe d. Gehaltsansprüche erbittet
J. Silberstein jun.,
Königsberg i. Pr.

4024] Für mein Putz- u. Kurzwaaren-Geschäft suche bei gänzl. freier Station zum 1. od. 15. September eine
Putzarbeiterin
mit poln. Sprache, die mindest. 2 Jahr beim Fach ist. Meldung. mit Gehaltsansprüchen bitte zu richten an
Frau Bertha Todzi,
Skurz Westpr.

4170] Für mein Material- und Schnittwaaren - Geschäft suche ich per 15. August oder 1. September cr. eine **nur**
tücht. Verkäuferin
mosaisch, die die Branche genau kennt, und gleichzeitig in dem Haushalt thätig sein muß. Familienanschluß. Reflektanten wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche melden bei Daniel Baruch, Chottschow bei Zelasen i. Pomm., Kreis Lauenburg.

Ev. mus. Erzieherin
für ein 11 jähriges Mädch. vom 1. Oktobr. cr. gesucht. Off. m. Gehaltsansprüch. unt. Nr. 4174 an den Geselligen erbeten.

3705] Für unser Posamenten-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suchen wir per sofort od. später eine tüchtige
Verkäuferin.
Polnische Sprache Bedingung.
Off. erb. mit Gehaltsansprüch., Photographie und Zeugniß.
Sächsisches Engros-Lager.
Kaiser & Co., Lyck Ostpr.

3690] Suche per 1. September cr. für meine Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Abtheilung eine ältere, selbständ., tücht.
Verkäuferin
die den Einkauf u. Verkauf vollständig leiten kann. Nur erste Kraft erhält bei hohem Gehalt dauernde und angenehme Stellung. Die polnisch sprechen, werden bevorzugt.
Kaufhaus S. Brenner,
Dirschau.

Zur selbständigen Führung einer Mehlniederlage wird eine gewandte, kautionsfähige
Verkäuferin
mit kaufmännischen Kenntnissen gesucht. Offerten nebst Zeugn. an Otto Schultze, Sagemühl bei Dt. Krone. [3977

3974] Eine tüchtige
Verkäuferin
der poln. Sprache mächtig, suche für mein Galanterie-, Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft p. 15. Sept. od. 1. Oktober. Meld. sind Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche bei freier Station beizufügen.
Max Joelsohn, Briesen Wpr.

3749] Suche per sofort ein anständiges, ehrliches
Büffetfräulein
die gleichzeitig Bedienen muß.
Gehaltsansprüche, Zeugnisse u. Photographie bitte einzusenden.
E. Jacobsen,
Hotel zum Kronprinzen,
Culm a. W.

3946] Eine geübte
Taillenarbeiterin
findet bei hoh. Lohn u. fr. Stat. sof. angenehme u. dauernde Stell. Off. erb. postlag. unter B. D. No. 40 Neumark Westpr.

4105] Suche tüchtige
Putzdirektrice
möglichst polnisch sprechend, bei dauernder Stellung.
N. Abrahamsohn, Carthaus.

Kräftiges Mädchen
welches Glanzplätten und Ausbessern versteht und sich sonst vor keiner Arbeit scheut, aber nur solche, findet von sofort Stellung als **Stütze** in einem evangel. Forsthause.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4168 an den Geselligen erbeten.

3817] Für mein Hotel und Restaurant suche per 1. Septbr. zur Bedienung der Gäste ein anständiges, mosaisches
Mädchen
von angenehmem Aeußern, die bereits in solchem Geschäft thätig war. S. Gabriel, Exin.

3829] Suche eine mit der **Putzbranche vertraute, gewandte**
Verkäuferin.
Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehalts-Ansprüche bitte an
Adolph Hoffmann,
Danzig, Wollwebergasse 11,
zu richten.

4032] Für die Abtheil. **Damen- u. Mädchen-Konfektion** suche ich per 1. resp. 15. Septbr. **a. c. eine gewandte**
Verkäuferin
von guter Figur. Den Offerten sind Photogr., Zeugnißkopien und Gehaltsansprüche bei nicht freier Station beizufüg.
M. Bukofzer,
Osterode Ostpreußen.

Verkäuferin
für Material u. Schank gesucht. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. zu senden an Frau v. Riesen, Elbing, Fischerstr. 5, 1. [4053

4038] Für unser Kurzwaaren-, Manufaktur-, Damen-Konfekt.-Geschäft suchen **per 1. Septbr. cr.** eine tüchtige
Verkäuferin
die auch Maschinennähen kann.
S. Herzberg & Co.,
Czersk Wpr.

4106] Suche zum 1. Oktober oder früher eine flotte
Verkäuferin
für mein Kurz- und Modewaaren-Geschäft, poln. Sprache erwünscht. Junge Mädchen, denen an dauernder Stellung u. Familienanschluß gelegen ist, bevorzugt.
R. Weise, Birnbaum a. W.

Zum 1. Oktober 1898 wird ein sehr sauberes, fleißiges, gewandtes
erstes Hausmädchen
fürs Land gesucht. Dasselbe muß gut plätten können, etwas Schneidern erwünscht. Lohn 225 Mark. Bewerberinnen, die in nur guten Häusern waren und nur beste Zeugnisse haben, wollen sich melden. Persönliche Vorstellung, wenn möglich, erwünscht. Meld. briefl. unter Nr. 3832 an den Geselligen erbeten.

3921] Suche zum 15. August ein bescheidenes
junges Mädchen
zur Erlernung der Landwirthschaft und Stütze der Hausfrau. Offerten zu senden an
Frau Gutsbes. Baetge,
Lindenthal, Kgl. Rehwalde.

3983] Gesucht zum 1 Oktbr. eine
Mamsell
die perfekt in fein. Küche, Backen, Schlachten u. Federviehausz. ist.
Frau v. Borcke,
Lessenthin Pom.

3470] **Suche zum 1. Oktober eine selbständige, ältere, ehrliche und energische**
Wirthschafterin
welche perfekt kochen kann und Erfahrung in der Federvieh- u. Kälberaufzucht hat. Milch geht zur Molkerei; das Melken ist jedoch zu beaufsichtig. Zeugniß-Abschriften mit Alters-Angabe u. Gehalts-Ansprüch. sind einzusenden an Jahnz, Rittergut Palczyn bei Groß Neudorf, Bez. Bromberg.

Eine Wirthin
in den 40er Jahr. (Wittwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen), für älteren, einzeln., mosaisch. Herrn per 1. September zu engagiren gesucht. Gefl. Offert. mit Angabe von Referenzen u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 4014 an die Exped. der Dt. Eylauer Zeitung erbet.

Suche zum 1. Oktober für einen größeren Haushalt eine
Wirthin
die gut kochen und plätten kann und für den 11. November ein erfahrenes [4109
Kindermädchen
welches etwas nähen kann. Off. und Gehaltsansprüche an die Adler-Apotheke in Pelplin.

Schluß auf der 4. Seite.

Eine ältere, erfahrene, evang.

Wirthin

die besonders mit Jung- u. Federvieh-Aufzucht vertraut ist, findet zum 1. Oktober d. Js. Stellung. Persönliche Vorstellung in Danzig Bedingung. Gehaltsanspr. und Adresse unter Nr. 4107 durch den Geselligen erbeten.

Zum 1. resp. 15. September

Wirthschaftsfräulein

gesucht, erfahren in der feinen Küche, Backen, Einmachen, Schlächterei, Beaufsichtigung d. Melkens nur bis 11. November, da dann Schweizer. Meld. briefl. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 3935 an den Geselligen erbeten.

4156] Ein kräftiges

Hausmädchen

wird von sofort bei hohem Lohn von Dominium Piontkowo bei Gottersfeld Westpr. gesucht.

Die Gutsverwaltung.

3965] Gut Gr. Teschendorf, Kr. Stuhm, sucht von sofort ein

Stubenmädchen

das plätten kann. Jahreslohn 160 Mk. Zeugnißabschr. einzureichen.

3755] Gesucht eine

gesunde Amme

für sofort.
Lieutenant Holland, Danzig, Halbe Allee, Villa Rzekonski.

Amtliche Anzeigen.

4113] Die für die nächsten drei Jahre vom 1. Juli 1898 ab in unseren Registraturen und bei den Unterbehörden unseres Bezirks auszusondernden unbrauchbaren Akten, Rechnungen, Kassenbücher und Beläge sollen an den Meistbietenden abgegeben werden, und wird zu diesem Zwecke ein Termin auf

Mittwoch, den 17. August 1898,
Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Regierungsgebäude, Zimmer Nr. 34a anberaumt.

Bietungslustige wollen ihre Offerten portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Uebernahme der bei der Königlichen Regierung zu Marienwerder und deren Unterbehörden ausgesonderten unbrauchbaren Akten pp." an uns einsenden.

Die Oeffnung der Offerten soll zu der angegebenen Terminsstunde in Gegenwart der etwa erschienenen Licitanten erfolgen. Zur Bedingung wird die Einstampfung der Akten und für die Erfüllung dieser Bedingung die Stellung einer Kaution von 300 Mk. in Staatspapieren gemacht.

Marienwerder, den 25. Juli 1898.

Königliche Regierung. v. Horn.

Bekanntmachung.

4165] Am 9. Juli d. Js. sind dem Stadtsekretär Stern zu Dirschau annähernd 2000 Mark baares Geld (1 Tausendmarkschein, 6 Hundertmarkscheine, etwa 400 Mark in Gold und Silber, 1 Krönungsthaler, 1 Siegesthaler und 1 Zweimarkstück mit dem Bild des Kaisers Friedrich), sowie eine goldene Damenremontoir-Uhr ohne Sekundenanzeiger, eine altmodische, mattgoldene Damenuhrkette mit Quaste, eine moderne goldene Damenuhrkette gestohlen.

Herr Stern sichert Demjenigen, der ihm zur Wiedererlangung seines Eigenthums verhilft und ihm die Thäter derart nachweist, daß ihre gerichtliche Bestrafung erfolgen kann, eine Belohnung von 300 Mark zu.

Es wird ersucht, Nachrichten über die Person des Thäters und den Verbleib der gestohlenen Sachen zu den Akten III. J. 546/98 gelangen zu lassen.

Danzig, den 25. Juli 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

4185] Der zu Restaurationsräumen eingerichtete **Rathskeller** (im Rathhause) soll vom 1. Juli 1899 ab auf sechs Jahre vermiethet werden.

Es sind drei Gastzimmer mit zusammen 210 qm Grundfläche sowie die nöthigen Nebenräume und eine Wohnung für den Wirth vorhanden.

Die Miethsbedingungen und Zeichnungen können in unserem Bureau III (Zimmer Nr. 32 des Rathhauses) eingesehen, auch abschriftlich von uns gegen Zahlung von 1,50 Mk. bezogen werden.

Angebote sind **bis 15. September d. Js.** bei uns einzureichen.

Elbing, den 27. Juli 1898.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

3938] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Jascherrek Band 14e, Blatt 29 auf den Namen der Geschwister Marianna, Konstantin, Monika und Pauline Skrzoska eingetragene, im Gemeindebezirk von Jascherrek belegene Grundstück am

22. September 1898, Vormittags 9½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1,91 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 1,71,10 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des — Grundbuchblatts — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

22. September 1898, Vormittags 11¾ Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuenburg, den 26. Juli 1898.

Königliches Amtsgericht.

4142] In Folge der von der Redaktion des „Geselligen" in Nr. 175 über mich abfällig geäusserten Kritik erlaube ich mir die ergebene Anfrage:

„Weist der „Gesellige" Abonnenten und Inserenten von Leuten polnischer Fraktion zurück?"

Soweit mir bekannt, nimmt der „Gesellige" ohne Rücksicht, ob deutsche oder polnische Kunden, von Letzteren ebenso Geld, als von Ersteren! Jedenfalls werde ich mir am allerwenigsten vom „Geselligen" Vorschriften machen lassen, wie und mit wem ich meine Geschäfte betreibe!

W. Marold, Graudenz.

Fabrik landwirthsch. Maschinen

F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.

Filiale Berlin C., an der Stadtbahn, Bogen 92.



Neuestes Patent:

Bergdrill- und Breitsäemaschine „Hallensis"

ohne jede Regulirvorrichtung, ohne Wechselräder, einfachste, vollkommenste und billigste Maschine am Markte.



Locomobilen und Dampf-Dreschmaschinen

Kleedreschmaschinen

Elektrisch betriebene Pflüge

sowie alle anderen landwirthsch. Maschinen.

Kataloge umsonst und postfrei. [4034

Auktionen.

Konkurs-Auktion in Hohenstein Wpr.

Donnerstag, den 4. August d. Js., Vormittags 9 Uhr

werde ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalters **A. Strieppling** in Danzig für Rechnung der **W. Jahr'schen Konkursmasse** auf dem Fabrikgrundstücke folgende Gegenstände als:

diverse Schmiedehämmer, Schmiedezangen, Locheisen, Ringhörner, Ambosse, Gesenkhämmer, ca. 20 Stück Schraubstöcke, eine Leitspindeldrehbank mit gekröpftem, eisernen Bett, ca. ½ Mtr. Drahtlänge nebst Zubehör, 1 Partie Muffen und Schrauben, angefangene Bestandtheile zur Feuerspritze, Maschinenöl pp., **1 Partie Schirrholz, 1 Stellmacherhobelbank, 1 Kiste mit Filtergaze, 1 Flügelpumpe, 1 Partie Felgen u. Bretter, 6 Rollen Drahtgeflecht, 1 Bock m. Schwungrad, 1 Partie Rübengabeln, Schmirgel, diverse Zentner Nieten, Messingtheile, Häckselmesser, eine Schmiedeeinrichtung mit Blasebalg pp., ca. 170 Zentner Steinkohlen, ca. 20 Stangen Gasrohr u. andere Rohre, 1 Partie Blech, Jauchepumpen, 1 Blechwalze, Wasserkübel, 1 Schwungrad mit Roßwerkzeug, 4 eiserne Wassermäntel u. 3 Böden, div. Wasserküwen u. Wasserbottiche, Kummkarren, Saugekörbe, Messingtheile, Feilen, Gewindebohre,** Gummiringe, 1 Copirpresse, **1 Repositorium, 1 Zeichentisch,**

weit über 100 Zentner altes Eisen, div. Fabrikhandwerkzeuge

und mehrere andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Altst. Graben Nr. 94, vis-à-vis der Markthalle. [40 3

[4031] **Die Beleidigung, die ich am 17. Juli dem Bauunternehmer Herrn Stobbe im Lokale der Herren Anger & Nitz in Lessen zugefügt habe, nehme ich hiermit reuevoll zurück.**

Lessen, den 25. Juli 1898.
Gustav Heymann,
Tischlermeister.

---

1 Göpeldreschmaschine und 1 Viehwaage sowie einige Coleman-Cultivatoren

verkäuflich Dom. Kittnau per Melno Westpr. [3688

Dampfkessel

23 qm Heizfläche, 7 Atmosphären Ueberdruck, sowie

Dampfmaschine

15 HP., verkaufe in Folge Vergrößerung. Die Anlage befindet sich in bestem Zustande und ist bis Ende August im Betrieb zu sehen. [3709

Herrmann & Singer, Lederfabrik, **Tilsit Ostpr.**

Geschnittene Bauhölzer

in Kiefer und Tanne, in allen Längen und Stärken, offerirt zu billigen Preisen [4079

Fr. Thürmer, Marienburg Wp. Dampfsägewerk.

Dampfdreschmaschine

mit dazu gehöriger **Lokomobile,** gebraucht, aber vollständig betriebsfähig, steht äußerst billig zum Verkauf. Gefl. Off. unter Nr. 1457 d. den Geselligen erbt.

Frühe Rosenkartoffeln

als vorzügliche Speisekartoffel anerkannt, verkauft verlesen größere Posten, auf Bestellung gleich lieferbar [4056

Marusch bei Graudenz.
Die Gutsverwaltung.

2902] **Ein großes**

Repositorium, 2 Ladentische mit Schubläden

passend für Manufaktur- und Kurzwaaren, ist sofort billig zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 2902 an den Geselligen erbeten.

Adler-Halbrenner verkäufl., auch Theilzahl. gestatt. Schött, Marienwerder, Grünstr. 31.

4112] Dominium Gr. Jauth bei Rosenberg Westpr. verkauft

Frühkartoffeln

in Waggonladung, pro Ctr. 3 Mark, ab Rosenberg p. Cassa.

Pension.

Eine junge

Dame

sucht bei einer besseren Familie angenehmen, mehrwöchentlichen Aufenthalt mit Pflege und Familienanschluß.

Meldung. mit Bedingungen u. Nr. 4184 an den Geselligen erb.

Sämereien.

Lieferbar ab 1. August

Neue grobe Saat, **Rübsen u. Raps,** per 100 kg Mk. 30.—
Bemusterte Offerten von [3880

Echtem Original- **Probsteier Saatroggen**

versenden wir ca. 10. August,
Square head-Saatweizen
ca. 20. August bereitwilligst.

Laboe i. d. Probstei u. Kiel, den 26. Juli 1898.

Saatniederlage Probsteier Hufner
Stoltenberg & Richter.

Heirathen.

Heirath.

Ein anständ. Mädch., kath., häuslich, wirthschaftl., gut. Charakter, wünscht sich zu

verheirathen.

Gefl. Off. nebst Photogr. u. Nr. 4129 an d. Gesell. erbet. Verschwiegenh. zugesichert. Vermittler verbeten. Anonyme Briefe unberücksichtigt.

Zum Heirathen

wird einem reichen, gebild. Gutsbesitzer resp. Doktor, Apotheker od. höheren Beamten eine reiche, gebild., hübsche junge Dame in Vorschlag gebracht. Meld. unt. Nr. 4066 an d. Gesellig. erbeten. Diskretion Ehrensache.

Einem jg., **ordentl. Landwirth** mit 4- bis 5000 Mk. wird eine jg. Dame zum

Einheirathen

in ein sch. Niederungsgrundstück von über 200 Mrg. nachgewiesen. Näheres briefl. unter Nr. 4067 durch den Geselligen.

Reelles Heirathsges.

4081] Jung. Kaufm., 30 J. alt, evgl., welch. in einem d. größten Industrie-Geschäfte in der Prov. Posen e. gute, dauernde Stell. a. erster kaufm. Leit. m. hoh. Eink. einnimmt, w. sich z. verh. u. sucht a. d. Wege e. jg., geb. Dame m. ca. 50000 Mk. Verm. J. Damen, w. auf d. reell gem. Heirathsges. eingeh. w., bel ihre Photogr. u. X. P. 1001 a. d. Annahmest. d. Gesellig. i. Bromberg z. senden. Str. Diskr. zuges. u. gewünscht.

Ein Beamter, Wittw., 58 J. a., 1500 Mk. Eink. (u. Baarverm.) w. sich m. e. ält. Dame, kath., m. entspr. Verm., z. **verheirathen.** Meld. u. Nr. 4018 a. d. Gesellig. erb.

Reelles Heiraths-Gesuch.

E. j. Maurer- u. Zimmermstr., selbständ., mit gut geh. Gesch. in ein. Kreisstadt. 28 J. alt, evang., wünscht sich mit e. jg. Dame zu verheir. Ernstgem. Off. bitte u. Nr. 3768 vertrauensvoll an den Geselligen einzusend. Die größte Verschwiegenheit wird zugesich.

Geldverkehr.

Auf ein Geschäftshaus in einer Kreisstadt wird ein Kapital von

16200 Mark

zur I. Stelle (pupillarisch sicher, weil innerhalb des 10 fachen des Gebäudesteuer-Nutzungswerthes gelegen), zum 1. Oktbr. d. Js. od. 1. Januar k. Js. od. auch sogleich zu leihen gesucht. Off. u. Nr. 4131 an den Gesellig. erbet.

12000 Mark

mit 5% verzinsl., hint. 30000 Mk. Bankgeld auf städt. Grundst., goldsicher, sofort mit 500 Mk. Damno zu cediren. Feuerkassenwerth 94000 Mk., Miethszins 5000 Mk. Gebäude neu. Meld. unt. Nr. 3865 an den Geselligen erbeten.

20- bis 30000 Mark

zur zweiten Stelle auf Dampfziegelei, auch in Raten, gesucht. Jahresleistung 3 Millionen. Off. unter Nr. 3704 durch den Gesell. erbeten.

1500 Mark

hinter 4000 Mark Bankengeld auf ein gutes Geschäftshaus (Eckhaus) in der Stadt per sofort oder später z. Zweck der Geschäftsvergrößerung gesucht. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 4025 durch den Geselligen erbeten.

8500 Mk.

zweistellige Hypothek, mit absoluter Sicherheit, zu 5% Zins., sogleich zu cediren.

Meld. briefl. unter Nr. 4090 an den Geselligen erbeten.

2250 Mark à 5%

zur zweiten sehr sicheren Stelle auf ein ländl. Grundstück im Kreise Graudenz gesucht. Briefl. Meld. unt. Nr. 4158 d. d. Gesell. erb.

Hypotheken-Kapitalien

für städtische und ländliche Grundstücke offeriren zu günstigen Bedingungen [2404

G. Jacoby & Sohn,
Königsberg Pr., Münzpl. 4.

Mehrere Kapitalien

zu 4½ bis 5% werd. zur ersten Stelle auf ländl. wie städt. Grundstücke v. sofort gesucht durch [4065

C. Andres, Graudenz, Trinkestr. 13, I.

Hypothek-Darlehen

auf ländliche u. städtische Besitzungen zu den günstigsten Bedingungen

Prospekte auf Verlangen. Agenten erwünscht.

Hypotheken- u. Vorschuss-Bank
E. G. m. b. H. in Hamburg.

Kapitalien

f. städt. Grdst. v. 3¾% Zins. an
f. ländl. „ „ 3½% „ „

Ostd. Hypoth.-Cred.-Instit.

zu **Bromberg**, Bahnhofstr. 94.
Anfr. **20 Pf. Rückporto** beifüg.

Suche einen **Zieglermeister** mit 4- bis 6000 Mk. Einlagekap. als **Kompagn.** Näh. d. Thurau, Danzig, Holzg. 23, I. [4183

Zu kaufen gesucht.

Unsortirte Landlumpen wünscht eine erste Lump.-Sortiranstalt in Doppellad. zu kaufen. Meld. u. Nr. 3961 d. d. Gesell. erb

---

3641] **Gut erhaltener, starker**

einsp. Rollwagen

wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **200** an die Annoncen-Annahme Philipp, Crone a. Br.

Wer liefert

Wachholderbeeren?

und zu welchem Preise? Off. unter Nr. 4043 durch den Geselligen erbeten.

Klobenholz

kiefernes, wird in größ. Posten frei Station Culmsee zu kaufen gesucht. Meldungen unter Nr. 2903 durch den Geselligen erbet.

Wir kaufen jeden Posten **entstengelte, saure** [3801

Kirschen

zum Pressen zum Marktpreise.
Gebr. Casper, Thorn.

Dampfanlage

Kessel und Maschine, von 6 bis 8 HP, eventl. gebrauchte, jedoch gut erhalten, sucht zu kaufen [4060

Matthiesen, Riesenburg.

Feldeisenbahn

für landwirthschaftliche Zwecke geeignet, wird zu kaufen gesucht. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 1458 durch den Geselligen erbeten.

Gestohlen.

Gestohlen

in der Nacht zum 28. d. Mts. von der Weide:

1. **eine Stute** 15jährig, ca. 5 Fuß groß, Sommerrappe, ohne Abzeichen;
2. **eine Stute,** 3jährig, ca. 5 Fuß, 2" groß, hellbraun mit kleinem Stern;
3. **eine Fuchsstute,** 14jährig. 1 m 20 cm groß, beide Hinterfüße mit weißem Fesselgelenk, am Kopf ebenfalls etwas weiß. [4138

Wir bitten, uns zur Erlangung derselben behilflich zu sein und uns etwaige Angaben über den Aufenthalt zu machen.

H. Höft, R. Wichmann, Besitzer, Gr. Rohdau.

Viehverkäufe.

Dunkelbraune Stute

ohne Abzeichen, 4½ Jahr, 5' 3", sehr gängig, geritten, in Marienhof bei Schönsee zum Verkauf.

Hellbraunen Wallach

ohne Abzeich., 9jähr., 4" groß, für mittl. Gewicht verkauft [3634

Prem.-Lieut. Eylmann, Graudenz, Festungsstr. 24.

Reitpferd

brauner Wallach, 4½ Jahre alt, 5, 4" groß, flott u. sicher gehend, auch gefahren, ist für den billigen Preis von 450 Mark verkäuflich in Dom. Seubersdorf bei Garnsee. [3868

---

14 hochtragende Holl. Sterken

aus milchreicher Heerde, 2¾ Jahre alt, Herbst 98 abkalbend, offerirt [3684

Dom. Schönbruch Ostpr., Postort.



Großes starkes

Reitpferd

brauner Wallach, 6jährig, sehr zugfest, steht versetzungshalber zum Verkauf beim Ober-Grenzkontroleur in Gollub.

4098] **10 Stück**

fette Schweine

stehen zum Verkauf.
Molkerei Skurz.

---

3 Zuchteber

der Yorkshire-Race, 4 Monate alt, und 3 überzählige

Kühe

verkäuflich.

Marusch bei Graudenz.
Die Gutsverwaltung.



Der freih. Bockverkauf
1045] der

Merino-Kammw.-Stamm-Heerde

Neudorf p. Dt. Eylau Wpr.
hat begonnen. P. Doehling.

---

250 Stück
Ostpreuß.
Stiere

prima Qualität, von 8 b. 11 Ctr. schwer, ab Ostpr. recht preiswerth zur Auswahl.

M. Raabe, Zuchtviehhandlung,
3891] Culm.

---

12 Stück

Jungvieh

7 Stiere, 5 Sterk., 2jährig, verkäuflich in Leyssen, Post- und Bahnhof Hermsdorf, Kreis Allenstein. [3931

Zur Hühnerjagd.

Ein in Feld-, Wasser- und Waldjagd vorzügl., deutsch-engl. × langh., braun- und weißgefl. Rüde, im 4. Felde, zu verk. Has.- und stubenrein, scharf auf Raubzeug, fein. Appell, weg. sein. gut. Eigensch. f. einen bequemen Herrn sehr geeign., f. 200 Mk.

Eine stichelh. Hündin, braun, 11 Monate alt, hochf. Nase, steht fest v. Hühn. u. Has., apport. Alles, auch zu Wasser sehr gut, auf Befehl down, fein Appell, f. 120 Mk.

Spieler, Kgl. Forstaufseher, Grondzaw p. Radosk Wpr.

Ich verkaufe zwei ferme

Hühnerhunde

im zweiten Felde. [4144

Schulz, Förster, Forsthaus Schilleningken b. Tilsit Opr.

Ein Jagdhund

braun u. weiß, 3 J. alt, hasenrein, stubenrein, wachs., apport. zu Land u. Wasser, gestandfest, ist für 150 Mk. zu kaufen bei Franz Kowalski, Gutspchtsohn, Groß-Kommorsk, Kreis Schwetz, Westpreußen.

Eine schöne, gr., 2jähr. **Tigerdogge** (Hündin ff. cup.), sehr wachs., ist für den bill. Preis v. 50 Mk. abzugeb.; desgl. **2 Cochinchina-Hähne,** 97er, sch.w., à 5 Mk.

Geschke, Grunsberg, bei Konitz Westpr.

Gelben Jagdhund

5 Monate alt, von hervorragenden Eltern, giebt ab für 30 Mk.
3720] Dom. Orle bei Melno.

Ein dreijähriges [4172

Schwanenpaar

hat abzugeben.
Friedrich Poll, Thure, Post.

Ein Ponny

zum Reiten f. K. wird gesucht.
Dom. Poburke b. Weißenhöhe.

Gesucht

4—6jährig. Reitpferd

z. Dienstleinstell. v. 1. Esk. Ulanen-Regiment v. Schmidt, Thorn.

Zu kaufen gesucht ein

Ponny

4—6 Jahre alt, am liebst. Rappe oder Goldfuchs, zum Reiten und Fahren, **fromm,** ohne Abzeich., muß schön gebaut sein und Ausdauer haben, überhaupt tadellos sein. Um gefl. Offerten bittet L. Zühlke, Czersk Westpr.

---

20 Stück

Milchkühe

holländer Rasse, frischmilchend und hochtragend, sucht zu sofort und erbittet Preisofferten Dom. Wtelno **Die Gutsverwaltung.**

Hochtragende Kühe

kauft A. Henke, Graudenz,
9769] Grüner Weg.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 177.

Graudenz, Sonntag] [31. Juli 1898.

Der todte Musikant.

11. Forts.] Roman von Robert Misch. [Nachdr. verb.

Aus Krugs Tagebuch. Weshalb Roland populär wird und sogar auf den Leierkasten kommt.

Luzern.

Wir haben ihn nicht gefunden. Dort unten liegt er nun, eine Beute der Fische. Der liederreiche Mund ist auf ewig verstummt. Im Grunde ist es ja gleich, ob man in der Erde vermodert oder im Wasser oder von der Flamme verzehrt wird. Nur daß wir armen, kindischen Menschen an dem kleinen Erdhügel hängen, unter dem unsere Liebsten schlummern! Um Frau Lenchens willen beklage ich es; aber auch ich, obwohl frei von Vorurtheilen —

Bis über das Grab hinaus hat ihn also das Unglück verfolgt. Es giebt Menschen, die zum Unglück geboren sind — das ist eine alte Wahrheit. Aber was heißt Unglück? da ich fest daran glaube, daß bis auf gewisse Hindernisse der Geburt, des Standes und Vermögens — jeder Mensch seines Glückes Schmied ist?! Gewisse Menschen besitzen eben nicht das Gleichmaß, die Harmonie der Kräfte, deren man auf dieser nüchternen Welt bedarf, um zum Ziele zu gelangen. Es fehlen ihnen eben gewisse Eigenschaften; oder sie haben sich Ziele gesteckt, die über das ihnen Erreichbare hinausgehen.

Die Kerle in K. haben meinen genialen Freund auf dem Gewissen. Armer Hans, ich kann Dir keinen Marmorstein auf Dein Grab setzen. Aber ich werde Dich rächen, ich werde Dir ein Denkmal errichten, prächtig und riesengroß, das schwöre ich Dir hier! Du selbst hast es geschaffen in langen Jahren der Arbeit, der Enttäuschung und der Sorgen. Sie sollen an Dich glauben, sie sollen Dir zujauchzen. Und modert Dein Leib auch auf dem Grunde des schönsten Schweizer Sees, Deine Werke sollen Dich überleben.

Ich reise heute Abend nach M. zurück. Ich fürchte mich vor dem Wiedersehen mit seiner Frau und seiner Mutter.

* * *

Furchtbare Stunde, du bist endlich vorüber! Die armen, armen Weiber! Zu allem Schmerz noch diese schrecklichen, unnützen Selbstanklagen, was man hätte thun oder lassen können, um das zu verhindern. Welch ein Unsinn! Aber klage ich mich nicht selbst an, trotzdem ich ganz genau weiß, daß nur die gewaltsam immer wieder enttäuschten Hoffnungen, der unbefriedigte, ruhelose Ehrgeiz ihn zu dem unseligen Schritte getrieben haben?

Es ist nun in die Oeffentlichkeit gedrungen. Von dem Schweizer Blatt aus hat die M—er Zeitung die Notiz übernommen. Heute war einer ihrer Mitarbeiter bei mir und fragte mich aus. Ich habe ihm alles mitgetheilt, auch einige Stellen aus dem Abschiedsbriefe an die Seinen. Vielleicht nützt es etwas.

Welch eine Macht ist doch heutzutage die Presse! Mit welcher Leichtigkeit und Schnelligkeit sie Ruf und Ruhm schafft, der freilich ebenso schnell wieder vergeht, wenn nichts dahinter steckt.

Die Sache macht also wirklich Aufsehen. Seit der vorigen Woche, in der ich die obigen Zeilen niederschrieb, fliegt Rolands Name durch die ganze deutsche Zeitungswelt, ja sogar einige ausländische Journale haben Notiz davon genommen. Besonders der Brief hat Aufsehen erregt, als ihn das große Berliner Blatt unverkürzt brachte. Alle Zeitungen bis auf die Winkelblätter haben ihn nachgedruckt. Sein Name ist in aller Munde. Jetzt will ich das Eisen schmieden, solange es heiß ist.

Man geht Frau Lenchen von allen Seiten um biographische Notizen über ihn an. Gestern war Goltz bei ihr; er wollte ebenfalls Material, um für eine große Musikzeitung einen Nekrolog über ihn zu schreiben. Wenn ich bedenke, mit welcher Verachtung der Kerl ihn bei seinen Lebzeiten behandelt hat! Auch hat er sich einige von seinen Manuskripten ausgebeten; er will sehen, ob er sie verlegen kann.

* * *

Ein Umschwung, ein ganz merkwürdiger Umschwung! Die Wellenkreise, die der ins Wasser Gesprungene aufgewühlt hat, werden immer größer. Es kommt von allen Seiten. Ich habe bei der Sembrich angefragt, ob sie einige Lieder Rolands singen möchte, und habe ihr auf ihre bejahende Antwort die drei schönsten seiner „Spielmannslieder“ geschickt. Sie hat sie in der Berliner Philharmonie gesungen, und es war ein Triumph. Anfangs war das Publikum bloß neugierig. Rings um mich her hörte ich ein Schwirren: „Jetzt kommen die Lieder von dem Roland — Sie wissen ja, der in den Vierwaldstädter See gesprungen ist!“ — Und dann horchten sie auf, erst erstaunt, dann begeistert und zuletzt brach ein Sturm los. Das letzte, in dem Cyklus das erste, mußte sie da capo singen. Wenn er das erlebt hätte! Mir kamen die Thränen in die Augen.

Am andern Tage glänzende Kritiken. Ich speiste bei der Sembrich mit noch einigen Herren, darunter der geniale N., der jetzt die Berliner Philharmonischen Konzerte leitet, und der Chef von Bote u. Bock, dem bekannten Musikverlag. Letzterer will die „Spielmannslieder“ verlegen und N. will eines von Rolands symphonischen Werken auf das nächste philharmonische Programm setzen. Ich habe versprochen, ihm die C-moll- und die Leonidas-Symphonie zu schicken.

Ach Gott, ist die Welt komisch! Ich hatte große Lust, ihnen ins Gesicht zu lachen und zu erzählen, daß sie vor noch gar nicht langer Zeit dieselben Lieder und Symphonien als ungeeignet für den Verlag und die Konzertaufführung zurückgeschickt hätten. Aber ich bezwang mich. Weshalb die Leute vor den Kopf stoßen?! Das ist der Lauf der Welt. Sie hätten es auch sicherlich abgeleugnet oder auf andere geschoben. Ich dachte an den armen Schubert und manch anderen Musiker und Poeten, denen sie ebenso mitgespielt haben.

Anderswo ist es ja nicht so schlimm wie bei uns. Wir Deutsche sind nicht bloß das Volk der Dichter und Denker, wir sind noch viel mehr ein Volk von Nörglern und Kritikern — in der Kunst wie in der Politik und allem anderen. Daß wir nur ja unseren bedeutenden Geistern nicht zu viel Anerkennung schenken! Wir lassen unsere Erfinder und Künstler untergehen; aber wenn sie todt und begraben sind, dann setzen wir ihnen prunkvolle Denkmäler, erfreuen uns an ihren Werken, schmücken ihre Geburtshäuser mit Marmortafeln, schreiben dicke Werke über sie, veröffentlichen ihre Briefe und spüren ihrem Leben nach bis auf ihre Wäschezettel und Liebschaften. O, du närrische Welt!

* * *

Es ist merkwürdig, aber Frau Lenchen merkt man eigentlich gar nichts mehr an und der Mutter auch nicht. Im Gegentheil, seitdem der Stein in's Rollen gekommen ist, sind sie kreuzvergnügt. Ich sehe es ihnen an, daß sie sich ordentlich Mühe geben, ihrer Fröhlichkeit einen Dämpfer aufzusetzen, wenn ich da bin.

Ist das nun Gefühllosigkeit oder was ist es? Roland war kein bequemer und angenehmer Gatte im Sinne der Alltäglichkeit. Aber er war eine große Natur, ein großer Künstler; und Frau Lenchen kann stolz darauf sein, seinen Namen zu tragen. In der ersten Woche war sie auch tief erschüttert. Aber als die Nachrufe und Nekrologe erschienen, als der ganze Rummel los ging, da schlug plötzlich ihre Stimmung um. Mein Gott, mich freut es ja auch, aber ich bin doch oft traurig.

Als ich neulich von Berlin zurückkam und ihr von dem großen Triumph erzälte und was sich dort alles angeknüpft, was alles in Aussicht stehe, da drückte sie mir beide Hände und dankte mir mit einem freudigen Aufleuchten ihrer Augen.

„Es scheint Sie sehr zu freuen?“

„Ja — seinetwegen!“ erwiderte sie. „Nun geht alles in Erfüllung, was er sich einst erträumt und ersehnt.“

„Ach, wenn er das hätte erleben können!“

Da ging ein feines, ironisches Lächeln über ihre Züge. „Dann, lieber Freund, dann wäre es ja wie vorher; dann wäre es ja nicht passirt.“

„Das ist richtig“, rief ich ärgerlich, „aber es scheint fast, es ist Ihnen lieber so!“

Sie lachte hell auf — unbegreiflicherweise — sah mich groß an, schien etwas sagen zu wollen, zögerte und rief endlich: „Ah — Sie thun mir wirklich Unrecht!“

* * *

Goltz hat für die „Leipziger Illustrirte“ einen Aufsatz oder vielmehr eine begeisterte Hymne über die hinterlassene Oper „des verewigten Meister“ geschrieben — ein Werk seines seligen Freundes, auf das er selbst nicht ganz ohne Einfluß gewesen ist.

Da möchte man doch gleich Rad schlagen. Und die Welt glaubt schließlich so etwas. Er hat jetzt auch Verschiedenes für seinen Verlag erbeten und erhalten. Ich war ja erst dagegen. Aber Frau Lenchen meinte mit Recht: sollen wir ihn uns wieder zum Gegner machen? Für die Oper, die nun hier ihre Erstaufführung erlebt und Anfang der nächsten Saison aufgeführt wird, ist er ja immerhin wichtig.

Das war nun erst eine ganze Komödie, wie der brave Direktor und sein bayerischer Bier-Kapellmeister in feierlicher Audienz darum ersuchten, ihnen das nachgelassene Werk zu überlassen, das sie in demselben Zimmer einige Monate vorher so schnöde zurückgewiesen hatten. Eine Komödie wohl — aber mit tragischem Abschluß, eine Tragi-Komödie mit dem schrecklichen Ende eines großen Künstlers in der Vollkraft seines Könnens. O, es ist zum Weinen. Ich bin nicht grausam und eigentlich auch nicht rachgierig. Aber mit einer dreifach gedrehten Nilpferd-Peitsche dreimal durch's Zimmer und dann hinausgejagt, das wäre das Richtige gewesen!

Ich hatte auch vorher mit Lenchen davon gesprochen, daß wir doch eigentlich so viel Pietät gegen den Todten haben sollten, nicht gerade den Leuten, die ihn eigentlich in den Tod getrieben, das Werk zu geben. Hätten sie damals so zugegriffen, so lebte er heute noch.

Aber Frau Lenchen ist so praktisch, so unheimlich praktisch und weltklug. „Sie haben eigentlich recht, lieber Freund,“ erwiderte sie mir. „Aber es handelt sich ja nicht um diese Menschen, diese Menschen, die es gewiß nicht verdient haben, sondern um die Oper, um meinen Mann.“

„Die Oper führt uns jetzt jede andere Bühne auch auf.“

„Das ist doch noch die Frage! Und gewiß nicht so schnell!“ warf sie ein. „Und eigentlich nirgendwo wird man sie so glänzend ausstatten und einstudieren wie in seiner Vaterstadt; nirgend sonst wird das Interesse so rege sein.“

Alles sehr richtig! Aber daß sie das sagt und so sagt, will mir nicht gefallen.

Ich wohnte der Verhandlung natürlich bei, wie sie denn überhaupt nichts ohne meinen Rath thut. Als ich Dirkhoff Vorwürfe machte, wollte er erst leugnen, schließlich gab er alles zu, entschuldigte sich aber damit, daß er sich als Provinz-Theaterdirektor nicht den Luxus eines eigenen Urtheils gestatten könne, daß er von der öffentlichen Meinung, der Kritik und von seinem Etat abhängig sei. Damals seien die Aussichten aber ebenso ungünstig für einen Erfolg gewesen, wie sie jetzt günstig seien. — Hallunken, Erfolgjäger!

Und Frau Lenchen gab ihm noch recht! Ich stehe wie vor einem Räthsel. Wer hätte hinter der kleinen Frau eine solch kalte, kluge Rechnerin vermuthet?! Dabei spricht sie mit einer solchen Wärme von dem Seligen, aber auch mit einer solchen Ruhe, als wenn er mindestens schon zehn Jahre todt wäre.

A propos — Seliger. Das war das Komischste dabei, wie der dicke Bierbayer uns versprach, er wolle das Werk einstudiren, als ob der selige Meister dabei sei. „I hab ihn ja so gern g'habt, den Söligen, er war mein bester Freund.“

Und ich glaube wahrhaftig, in dem Augenblick war der Kerl gerührt und hat an seine Worte geglaubt. So illusionsfähig ist der Mensch.

* * *

Die „Spielmannslieder“ machen Aufsehen, seitdem sie im Druck erschienen sind. Sie gehen geradezu glänzend und bringen ein Heidengeld ein. Ueberall lese ich sie in den Konzertprogrammen; in allen Gesellschaften werden sie gesungen, man hat einige davon für Flöte, Piston und Zither bearbeitet, und jetzt sind die beiden populärsten: „Ich habe geküßt manchen rothen Mund“ und „Jung-Friedel zog im Maien“ sogar auf den Leierkasten gekommen.

Es ist kindisch; aber als gestern vor meinem Fenster der Kerl das Lied zu dudeln anfing und die Köchin gegenüber es mitgröhlte, da habe ich Thränen vergossen und einen harten Thaler 'runtergeworfen. Der Leiermann hörte vor Erstaunen zu spielen auf, und dann gab er, wohl um sich mir dankbar zu zeigen, den allerneuesten Gassenhauer zum besten. Das hat mich ja wieder etwas ernüchtert. Aber schließlich, der „Freischütz“ und Schuberts „Ständchen“ sind auch auf der Walze. Jedenfalls ist es ein Zeichen der ausgedehntesten Volksthümlichkeit. So weit sind wir endlich. Gottlob! (F. f.)

Verliebt.

Mir geht ein Nadl im Kopf herum —
Wenn's still nur wär', was gäb' ich d'rum!
Es hört halt Tag und Nacht net auf —
Am Nadl sitzt ein Madl d'rauf!

Fl. Bl.

Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb

122) Telegraphenrebus.



123) Wortspiel.

Aus den Wörtern, deren Bedeutung unter a angegeben ist, lassen sich durch Umstellung der Buchstaben andere Wörter bilden, deren Bedeutung unter b ersichtlich. Die Anfangsbuchstaben der Wörter unter a wie der unter b bezeichnen zwei kühne, vielgenannte Forscher.

a		b
1. Bezeichnung.	—	kirchlicher Ausdruck.
2. Fanggeräth.	—	Befestigungsmittel.
3. Himmelsrichtung.	—	Naturereigniß.
4. Reihe.	—	Märchengestalt.
5. Hausthier.	—	weiblicher Vorname.
6. Blume.	—	Abkömmling.

124) Gleichung.

$$(a-b) + c + d - (e-f) = x.$$

a) Hausthier, b) Sohn eines biblischen Patriarchen.
c) Fluß in Italien.
d) schmackhafte Frucht.
e) See in Schottland, f) Himmelskörper.
x) eine der neun Musen.

125) Altrömische Inschrift.
(Für unsere kleinen Lateiner.)

PISCES BOS VC FVNIS
VEHI EGO VALLIS FVNIS

Die Uebersetzung ergiebt den Anfang eines bekannten, einst vielgesungenen Liedes.

126) Rösselsprung.

hier	rät	hält	da	len	les	hin	aus
men	ne	haft	so	seht	sie	hier	al
sel	ist	die	wol	und	die	ein	wo
ben	sam	reit			wo	denn	ist
welt	schö	das			an	kraft	rum
die	be	zu	der	die	ist	hin	so
ne	te	kraft	len	ge	seht	wa	das
ist	will	lan	gu	fällt	wol	zeit	doch

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 171.

Bilderräthsel Nr. 116: Baugewerkenschule.
Sinnräthsel Nr. 117: O VI D = Ovid.
Charade Nr. 118: Zufrieden.
Zahlenräthsel Nr. 119: Hase, Uhu, Nase, Dante, Stunde, Tanga, Agnes, Ganges, Essen. — Hundstage.
Entwickelung Nr. 120: Amsel, Insel, Inder, Anker, Adler.
Anagramm Nr. 121: Linse, Insel.

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Pferderechen „Matador“



gesetzlich geschützt,
mit Winkeleisenachse
für
Hand- u. Fußentleerung,
einfach, dauerhaft u. billig
offeriren
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume.

Essig- und Weinessig-Fabrik
Hugo Nieckau
Dt. Eylau

Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche
offerirt feinsten Speiseessig ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623

Rheinweinessig
garantirt **von Rheinwein** gearbeitet, sehr bouquettreich.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Original-Siemens-
Gas-Heiz- u. Bade-Apparate
Unübertroffen in Leistung und Dauerhaftigkeit.
Kohlen-Badeoefen
Badewannen u. Bade-Artikel,
Douche-Apparate u. Armaturen.
Preislisten u. Kostenanschläge gratis u. franco.
FRIEDR. SIEMENS, DRESDEN-A.

Verkaufsstelle: **Städt. Gasanstalt, Graudenz.**

Bremer Cigarren.

Dem Geschmacke nicht Entsprechendes wird bereitwilligst umgetauscht.

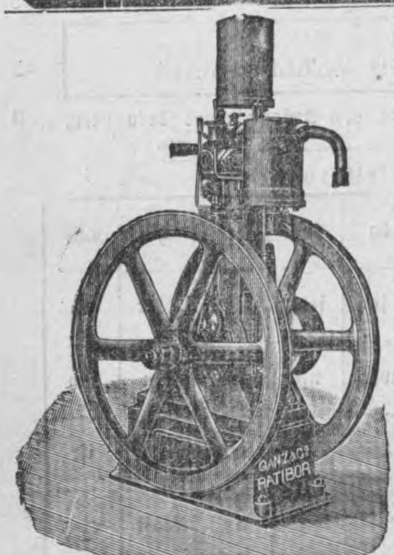
Die beliebtesten Sorten meiner anerkannt preiswerthen Fabrikate habe ich in Musterkisten von fünf Sorten zu 10 Stück zusammengestellt und empfehle:

Kiste Nr. 1 enth. 50 Cig. im Preise v. 48—82 M. ‰ M. 3,10
" " 2 " " " " " " 60—106 " " " 4,10
" " 3 " " " " " " 90—150 " " " 5,90

Sämmtliche Cigarren sind aus hervorragenden Mischungen nur überseeischer feiner Tabake hergestellt, und bürgt das 30jährige Bestehen meiner Firma für reelle Waare. [3880

Probe-Aufträge gegen Nachnahme.

Ferdinand Gerlach,
Cigarren-Fabrik, -Import- und Versandt-Geschäft,
Gegr. 1868. **Bremerhaven.** Gegr. 1868.



Petroleum-, Gas-, Benzin-
MOTORE
System: **Bánki-Csonka**
aus der renommirten Fabrik von
Ganz & Co.,
Ratibor O.-Schl.
Stammfabrik A.-G., Budapest
empfiehlt unter Garantie bei angenehmen Verkaufs-Bedingungen der General-vertreter von Ost- und Westpreussen
Louis Badt
Königsberg i. Pr.
Komtoir u. Lager:
Koggenstrasse 24.
Agenten werden angestellt u. erhalten hohe Provision.

Gummi-Stempel
in allen nur denkbaren Sorten, **Gummi-Druck. v. 2,75 M.** an
b. **Paul Kuntze, Danzig,** Hirschg 2.
Ill. Preiskourant grat. u. franko.

Obstweine
Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, präm. 1897 a. d. Allg. Gartenb.-Ausst. Hamburg, empf. **Kelterei Linde Westpr.** **Dr. J. Schlimann.**

Gratis u. franco
versendet Preislisten über [1825
Fahrräder und Zubehörtheile
sowie für **Reparaturen.**
Fahrradwerke Oberschaar
bei **Freiberg i. Sachsen.**

In Georgenthal b. Dirschau sind folgend. Maschinen verkäuflich
1 Pferde-Dreschmaschine
1 Drillmaschine
Dehne, 9' breit
1 Breitsäemaschine
9' breit [3079
3 Reinigungsmaschinen.

Prima Carbolineum
offerirt zu Fabrikpreisen [4312
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

Apfelwein
unübertr. Güte, goldklar, haltbar
17 mal preisgekrönt
versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551
Apfelwein-Champagner
10 Fl. inkl. Gl. u. Kiste Mk. 15 ab hier
Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein“.

Sämmtliche
Sorten Flaschen
bestes Fabrikat
in grün und halbweiß, offeriren zu außerordentlich bill. Preisen
G. Kuhn & Sohn,
Graudenz. [3664

Feinst. Brl. Bratenschmalz
38 Mk. per Ctr.,
besten geräucherten Speck
46 Mk. per Ctr.,
gebrannte Kaffee's
vorzüglich im Geschmack, von 80 Pf. per Pfund an, empfiehlt
F. W. Klingebeil,
5097] **Frankfurt a. O.**

Kronen-Wäsche-Mangel (Drehrolle)

Preis **20 Mk.**

Gesetzlich geschützt.

14 Tage zur Probe!

Eisengestell, 11 cm starke, 60 cm lange Ia Hartholzwalzen. Die mit dieser Mangel gerollte Wäsche, wie Handtücher, Bett- und Leibwäsche etc. etc., erhält eine solch vorzügliche Glätte, dass das Plätten vielfach entbehrlich ist.

Frachtfreie Rücksendung nach 14tägiger Probezeit gestattet. [3719

Bitte auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

Viele Anerkennungsschreiben.

F. L. Scheele, Osterode a. H., Wäschemangelnfabrik.

Eine vollständige
Molkerei-Einrichtung
ist weg. Aufgabe der Molkerei z. 1. Novbr. d. Js. evtl. auch früh. billig zu verkaufen, bestehend in stehendem Kessel mit Maschine, 4 Atm., Separator, Vorwärmer, Milchbassin, 300 Ltr. haltend Käsekessel zu 300 Ltr. u. was sonst z. Molkerei gehört, verkaufe auch die Maschine mit Transmission allein, da sich dieselbe auch zu andern Zwecken einrichten läßt.
Briefl. Meld. unter Nr. 3857 an den Geselligen erbeten.



LOCOMOBILEN
von Brown & May
Nalders Einkurbel-Patent
DRESCH-MASCHINEN
neue und gebrauchte zu Kauf und Miethe.
LEONHARDT & Co.
SCHOENEBERG-BERLIN, MAXSTR. 23
Das Einkurbel-System hat sich seit 1882 als bestes bewährt!!

Honigkuchen, Steinpflaster
Weißzeug für Marktreisende versendet unter Nachnahme, auf 3 Mark 1,20 Rabatt, die [470
Honigkuchenfabrik **R. Alber,**
Bromberg, Poststr. 5.



Viehwaagen
Roßwerke
Dreschkasten
Reinigungsmaschinen
liefern [6624
Beyer & Thiel
Allenstein.

Vortheilhafte u. billigste Bezugsquelle für Private v. genau regul.



Silb. Herren-Remont.-Uhren 12 M. 50
Gold. Damen-Remont.-Uhren 22 M.
Schlagwk.-Regulator, 14 Tg. gehd. 12 M. 50
Nickel-Wecker mit Leuchtblatt 4 M.
3 Jahre schriftl. Garantie!
Preisbuch mit über 200 Abbildungen gratis und portofrei.
Gebr. Loesch, Uhr.-Versand, Leipzig 8

☐ Käse
schön weich und reif, pro Centner Mark 14 ab hier empfiehlt
Meierei Wormditt, H. Diestel.
Versand in Kisten von ca. 70 Pfund Inhalt per Bahn nur gegen Nachnahme.]2345

Einen gebrauchten, gut erhalt.
Dreschkasten
(viersp. Betrb.), verkauft Loebel, Schröttersdorf b. Bromberg.

3365] Ein fast neuer
Speise-Aufzug
ist durch Umbau überflüssig und deshalb billig verkäuflich im **Schützenhause Pr. Stargard**

Emil Reinke
BERLIN, S. Dresdenerstr. 81
Alle Gastwirtsartikel
Kegel u. Kugeln
zu billigsten Preisen
Cataloge auf Wunsch.



Echt silberne Remontoir-Uhr
garantirt erste Qualität
mit 2 echt. Goldrändern., deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echt. silb. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualität. führe ich nicht.** Garant. 8 kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualit. **10 Rub. Mk. 19,50.**
Sämmtliche Uhren sind **wirkl. abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, od. **Geld sofort zurück,** somit **jed. Risiko ausgeschlossen.** [9910
Wiederverkäufer erhalt. Rabatt.
Preisliste gratis und franko.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros.
Berlin, Lothringerstr. 69 G.

Wer bauen will
schütze das Gebäude gegen aufsteigende Feuchtigkeit, Schwamm 2c. durch Abdecken der Fundamente mit **Dehn's Asphalt-Isolirplatten.** Billig und einfach. Proben gratis.
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau.

Garantie: Zurücknahme.
Vorzügliche dauerhafte
Leinen
und Baumwollstoffe für Leib- und Bettwäsche, Taschentücher, Handtücher, Tisch- u. Bettdecken. Fertige Leibwäsche für Damen u. Herren sowie ganze Braut-Ausstattungen.
Verlangen Sie Haushaltungsbuch.
Gustav Haacke,
Riesengebirgs-Versandhaus
Landeshut Nr. 13 in Schl.

Röthe's Walküre-Fahrräder
anerkannt d. erstklassigst., elegant und preiswerthesten Fahrräder d. 98er Saison. **Vertr. gesucht.** Wo nicht vert., lief. dir. Kat. m. zahl. Anerk. gr. u. fr. **Gebr. Röthe, Lübeck**

Prima Dachkitt
zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, von Jedermann leicht und bequem zu handhaben in Kisten à 25 Ko. mit M. 10,00
" " à 12,5 " " " 6,00
franko nächstgelegener Eisenbahnstation, in Kisten à 5 Ko. mit M. 3,00 franko jeder Poststation gegen Nachnahme offerirt [4311
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

3742] Vorzüglichen
Tilsiter Käse
in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben, nur gegen Nachnahme
Molkerei Kl. Baumgart
bei Nikolaiken Wpr.

I. Ostdeutsch. Fahrrad-Versand Haus
Franz Kreski,
Bromberg.
Billigste Bezugsquelle, deutsch. Fabrikat, Continental-Pneumatik, nur 158 Mk. 1 Jahr Garant. Preisl. gratis. [1535

Billig zu verkaufen:
Eine neue Lokomobile
beste Konstruktion, 6 pferd., fahrb.
Eine gebrauchte dto.
gut erhalten, 10- bis 15 pferdig, stationär. [2906
Gleichzeitig mache ich aufmerksam auf die
Drillmaschine
Patent „Melichar“
beste, einfachste der Gegenwart.
Aug. Gruse, Schneidemühl,
Eisengießerei und Fabrik landwirthschaftl. Maschinen.

Ia. Norwegisches Süsswasser-Kern-Eis
2245] offerirt
Friedrich Carl Poll,
Stettin.



Kinder-Wagen
aller Preislagen kaufen Sie am Besten u. Billigsten vom I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus [1704
Franz Kreski
Bromberg.
Illustr. Preisliste gratis u. franco.
Hunderte von Dankschreiben.

Kolossaler Erfolg
Für Angler
Fisch-Witterung
Das vollkommenste Lockmittel für alle Fische. Preis p. Glas nebst Gebrauchs-Anweisung Mk. 1,25 u. 2,50
Malchow a. d. ob. Seen, Mecklbg.
Oscar Busse, chemische Fabrik.

Drain-Röhren
in allen Grössen offerirt billigst
Gräfl. Ziegelei-Verwaltung
Ostrometzko b. Bromberg.

3886] Gut Blysinken bei Jablonowo verkauft jetzt die
Lammwolle
bei Ausführung der Schur seitens des Käufers.

Käse
schönen **Tilsiter Magerkäse** à 17 Mk. ab hier geg. Nachnahme.
Central-Molkerei
Gr. Eschenbruch.



Hochdelikate
Maränen
tägl. frisch geräuchert, das Schock von 2 Mk. an, das Pfund mit 65 Pfg., bei Postkolli Verp. frei. Wiederverkäufern Rabatt. [1722
G. Konopatzky, Nikolaiken Opr.
Erste Marän.-Räuch. u. -Versand.

Preislisten m. Abbildungen
versendet gratis d. **Bandagen- u. hygienische Waaren-Fabrik**
J. Kantorowicz,
Berlin C., Auguststrasse 48.

Wie Sie Geld sparen?
Durch directen billigen Einkauf!
Verlangen Sie umgehend **kostenlose** Zusendung unserer illustrirten Preisliste. Dieselbe enthält in reichster Auswahl zu **enorm billigen** Preisen alle Sorten
Messer, Scheeren, Haushaltungsgegenstände, Waffen, Opt. Waaren, Lederwaaren, Luxusartikel, Werkzeuge etc.
in nur **besten** Qualitäten.
Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock,
Comm.-Gesellsch., Solingen 2.
Ueber 1300 Arbeiter.



Preislisten mit 300 Abbildungen
vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm. die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co.** Berlin, Prinzenstr. 42.

Heilung
o. Arznei u. Berufsstör. d. **schwerst. Unterleibs-, rheum., Magen-, Nervenleid., Asthma, Flechten, Mannesschwäche,** veralt. **Geschlechts-** u. sämmtl. **Frauenkr.** Ausw. brfl., absol. sich. Erf. Sprechstd. 10—11, 4—6. Sonnt. n. Vorm. Kuranstalt Berlin, Friedrichstr. 10.
Director Bruckhoff.
Bei Anfr. Retourm. erb.

Spezial-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp.
heilt **Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh.,** sow. **Schwächezust.** n. **langj., bew. Meth.,** b. frisch. Fäll. i. **3—4 Tg., veralt. u. verzweif. Fälle** ebens. i. s. kurz. Zeit Hon. mäß. **Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm.** Auch **Sonnt. Ausw.** geeign. Fallsm. **gleich. Erfolg briefl. u. verschw.**

Die Selbsthilfe
einzig in seiner Art existirendes Werk zur Verhütung und Heilung von Erkrankungen des Unterleibs, insbesondere in veralteten Fällen. Mit zahlreichen anatomischen Abbildungen. **Nützlich für Jedermann.** Preis 2 Mk. (in Briefmarken) Zu beziehen von
Herman Schmidt, Buchhdl.
Berlin W.,
Winterfeldstr. 34.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 M. i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Der Selbstschutz
10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko,** auch in Briefmarken.

Herzogth. S.-Altenburg.

Bauschule Roda S.-A.

Im Besitz der „Verbandsrechte" des Innungs-Verbandes deutscher Baugewerksmeister,

Auskunft u. Progr. kostenlos durch

Dir. Körner.

PATENTE etc.

schnell & gut Patentbüreau.

SACK – LEIPZIG

Abessinier-Brunnen



kann Jeder selbst aufstellen. — Ziehen ohne gegrabenen Brunnen klares Quellwasser aus der Erde. Vollständig komplett unt. Garant. schon von **19 Mk.** an. **Illustrirte Preisliste gratis.**

A. Schepmann, Pumpenfab. Berlin N., Pankstr. 16.

Tiefbohrbrunnen

Cementröhrenbrunnen

Wasserleitungen

Kanalisationen

gut und billig. [998

Briesener Cementwaaren- und Kunststein-Fabrik

Schröter & Co.,

Briesen Wpr.



Illustrirte Kataloge frei.

Geschäfts-Wagen

Molkereiwagen, Hotelwagen

liefert in reellster Arbeit

J. A. J. Bönig, Wagen-Fabrik, **Landsberg a. W.**



Ostd. Fahrrad-Versandhaus J. F. Meyer Bromberg, Bahnhofstr. 95a Vortheilhafte Bezugsquelle Ia. deutsch. Fabrikat mit **Continental-Pneumatik**

nur 160 Mk. 1J. Gar. Vert. g Ill. Preisl. grat

Kachelöfen, feuerfeste

in allen Farben, [662

geschriet geschliffen,

sow. **altdeutsche Oefen** empfiehlt

Westpr. Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges. zu Graunau

Bez. Bromberg, Bahnst. Buchholz.



Fahrräder

Nähmaschinen, Haushaltungsmaschinen, landwirtschaftliche und Schuhmachermaschinen kaufen Sie am besten und dabei am billigsten bei **S. Rosenau** in **Hachenburg.** Auf Wunsch Teilzahlungen.

Preisliste No. kostenfrei.

3590] Verkäuflich ältere, aber sehr arbeitsfähige, 10pferdige

Lokomobile

Preis 1000 Mark.

Dom. Hasseln bei Schlochau.

Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, **zwei Kissen**) **mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

3890] Dom. Cielenta bei Strasburg Westpr. verkauft gut erhaltene

Dreschmaschine mit Roßwerk

wegen Anschaffung eines Dampfdreschsatzes.



Gesundheits-Kinderwagen!

Ein Erfolg der Neuzeit! empfiehlt in **kolossaler Auswahl** u. zu **auffallend niedrigen Preisen,** schon von 9 Mark an [9404

J. F. Meyer,

Ostd. Kinderwag. Versandhaus

Bromberg, Bahnhofstr. 95a

Illustr. Preisl. gratis u. franko.

Pianinos

anerkannt vorzügl. u. preisw. Garant. Fr.-Probe-Liefrg. Auch Theilz. Katal. grat. Gebr. häuf. a. Lag., bill. **Pianofabr. Casper, Berlin, Potsdamerstrasse 123c.**

Dr. Hufschmidt's Sanatorium (Naturheil-Anstalt. Ottenstein-Schwarzenberg, Sa. Prosp. fr.

Sanatorium Drachenkopf

Luftkurort. Eberswalde bei Berlin. Gesundes Klima.

Physikalisch-diätetische Heilfaktoren. Suggestions-Therapie.

Idyllisch geschützte ruhige staubfreie Lage auf der **Höhe des Drachenkopfes,** vom Walde umgeb. Komfortabel einger. **Grosser Kurpark m. Lufthütten, Sonnenbädern u. Lichtluftbädern** etc. Dirig. Arzt: **Dr. med. v. Quillfeld.** Prospekte frei. Besitzer **G. Remele.**

Bad Stuer i. Meckl., Wasserheilanstalt.

Für Nervenleiden, Verdauungsleiden, allgemeine Ernährungsstörungen, Erkrankungen der Luftwege etc. Stets geöffnet. Preise mässig. Prospekte gratis. **Dr. Bardey.**

Technikum Hildburghausen für ● **M**aschinen- & **E**lektrotechniker, ● **B**augewerk- & **B**ahnmeister etc.

Nachhilfekurse ● Rathke, Herzogl. Direktor.

Die Westpreußische Landschaftl. Darlehns-Kasse

zu Danzig, Hundegasse 106/107

zahlt für **Baareinlagen auf Conto B.** (dreimonatliche Kündigung) **3 pCt. p. a.** frei von Spesen. [3467

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in

Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten Carbolineum, Rohrgewebe

zu Fabrikpreisen und übernimmt

complette Eindeckungen

in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäß billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen. [4310

Spezialität:

Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer in doppellagige

unter langjähriger Garantie.

Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.



Robey's

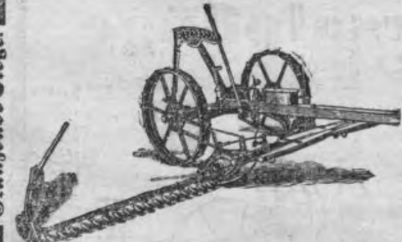
weltberühmte, unübertroffene

Locomobilen, Dreschmaschinen

empfehlen die General-Vertreter für Deutschland:

A. Niedlich & Co. Breslau Berlin C.

Glänzende Siege.



Osborne

Erste Preise.

Getreidemäher Grasmäher Heuwender

D. R. G. M.

Pferde-Rechen

System **„Tiger"** und **„Heureka"**

sowie alle anderen landwirthschaftl. Maschinen u. Geräthe

empfiehlt

R. Peters, Culm a. W.

Eisengießerei und Maschinenfabrik. [4424

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch **billigste und bequemste**

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **Dr. Thompson** und die Schutzmarke **„Schwan".**

Unsere **Dampfdreschmaschinen**



zeichnen sich bei hervorragend **guten Leistungen** durch **geringen Kraftverbrauch** aus. [3689

Unsere **Locomobilen** haben **ausziehbare Röhrenkessel, selbstthätige Expansions-Regulatoren,** sie haben daher **grosse Dauerhaftigkeit** und **geringsten Kohlenverbrauch.**

Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuss. Stargard.

Angesehene, bei der Bäcker etc.-Kundschaft eingeführte

Agentur-Firma in Danzig

kautionsfähig, im Besitz eigener Lager-Räume, Gespanne etc.

sucht die Vertretung

eines leistungsfähigen

Mühlen-Etablissements.

Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3806 durch den Geselligen erbeten.

Für nur 7 Mark



versende ich gegen Nachnahme eine grosse, hochfeine

Concert-Accord-Zither

mit 6 Manualen, 25 Saiten, fein polirt und elegant ausgestattet, mit Stimmvorrichtung, wundervoll im Ton und in einer Stunde zu erlernen. Versand complet mit neuester Schule, Notenständer, Schlüssel, Ring und Carton. Früherer Preis dieser Zither 16 Mark. Ein solches Prachtinstrument dürfte in keiner Familie fehlen. 3 manualige zu **3 Mark.** Täglich lobende Anerkennungen und Nachbestellungen. Man bestelle bei **Heinr. Suhr,**

Musik-Instrumenten-Fabrik

Neuenrade i. W.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft

für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, " " . . . 600—2100 "

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren

machen jeden Motor überflüssig,

arbeiten mit direktem Dampf von nur $1^1/_3$ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen 2c., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.

Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure,-Buttermaschinen.

Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

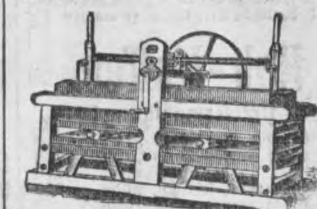
Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden **pro Revision incl. Reisekosten** mit Bahn u. Post ausgeführt zu **5,00 Mark** für **Handseparatoren; 8,00 Mark** für Göpel-Anlagen **10,00 Mk.** für **Dampfanlagen** auf Gütern; **15,00 Mark** für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

Englische Drehrollen

(Wäschemangeln)

Billigst. Theilzahlung.

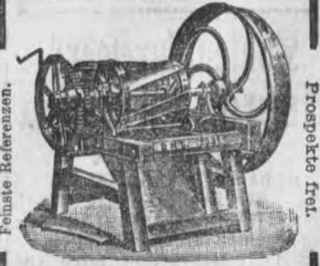


neuester Ausführung, in unübertroffener Güte, liefert

Seiler's Maschinenfabrik, Liegnitz.

Trommel-Häckselmaschinen

für Kraft- u. Handbetrieb



Feinste Referenzen. Prospekte frei.

mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend** u. **unerreicht** in Leistung, fertigt

H. Kriesel, Dirschau

Specialfabr. f. Häckselmasch.

Marshall's, Sons & Co. Ltd.

Gainsborough, England.

Dampfdreschgarnituren

mit den neuesten Verbesserungen und patent. Doppelsieben und [1111

Lokomobilen

für industr. Zwecke empfehlen u. halten stets auf Lager

Petzold & Co., G. m. b. H.

Inowrazlaw.

---

8 Tage zur Probe

versende ich, um **Jeden** von der **Vorzüglichkeit** und **Billigkeit** meiner Instrumente zu überzeugen, gegen **Nachnahme**



für nur 5 Mark! mit Glockenspiel 30 Pfg. mehr, eine elegante, als besondere Specialität, leichtspielende, stark gebaute

Concert-Zug-Harmonika,

35 Ctm. groß, 10 Tasten mit den allerbesten und meisten Stimmen, 2 Bässe, 2 Register, 2 starke Doppelbälge mit Metall-Eckenschoner, 2 Zuhalter, offene Nickel-Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, mit einer 2chörigen, herrlichen Orgelmusik. **3chörig** mit **3 echten Registern nur noch 7 Mark. 4chörig, 4 echte Register nur noch 8 Mark. 6chörig** mit **6 echten Registern nur noch $12^1/_2$ Mark. 2reihige, mit 19 Tasten, 2 Registern nur noch 12 Mark.**

Hochelegante echte Accord-Zithern



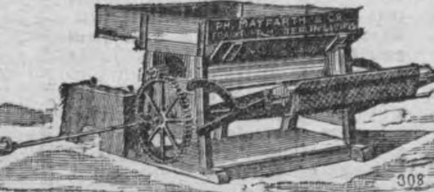
mit 3 Manualen und sämmtl. Zubehör **nur noch 3 Mark.** Mit 6 Manualen und sämmtlichem Zubehör **nur noch 7 Mk. 75 Pfg.** Verpackung u. Schulen, wonach man sofort spielen kann, umsonst. Porto 80 Pfg. **Ich leiste die weitgehendste Garantie für die Haltbarkeit der Tasten und Manualfedern!** Man bestelle nur bei der reellen Harmonika-Firma von

Robert Husberg,

Neuenrade Nr. 151 (Westfalen.)

Breit-Dresch-Maschinen

mit patentirter Dreschkorb-Stellvorrichtung, für Riemen- oder Stangen-Betrieb, vervollkommnet durch unsere neuen **patentirten Stahlrollen - Ringschmier - Lager.**



Unübertroffen leicht. Gang. Machinen von 1,62 m Trommelbreite schon mit 1 Pferde gut zu betreiben. Hervorrag. Leistungsfähigkeit. Absolut. Reindrusch. Grosse Ersparniss an Schmieröl! Kein Warmlaufen! Denkbar geringste Reibung in den Lagern!

PH. MAYFARTH & Co., Insterburg, Bahnhofstrasse 32 u 33.

Reparatur-Werkstätte mit Dampfbetrieb.

Ringöfen

für Gutsziegeleien,

Oefen zum Brennen von Düngekalk u. Gyps.

Ernst Hotop, Berlin W., Marburgerstr. 3.

Hermann Jacob & Braunfisch,

G. Braunfisch: Innungsmeister.

Vereinigte Berliner Möbelfabriken und Tapeziererwerkstätten,

Berlin O., Alexanderstrasse 27a, nur 2. Hof, Fabrikgebäude, kein Laden.

Verlangen Sie, bitte, unseren



Prachtkatalog gratis und franco. [1687

Frachtfreie Lieferung v. Mk. 500,— bis 300 Kilometer, v. Mk. 1000,— an **durch ganz Deutschland.** — An christlichen Feiertagen geschlossen.

21] Zur Besorgung von

Speditionen aller Art

unter Zusicherung promptester u. billigst. Bedienung empfiehlt sich

Max Rosenthal, Bromberg.

Musikinstrumente aller Art in feiner u. feinster Qualität.

Violinen m. Ebenholzgarnitur, Holzetui, Bogen, Kolof., Stimmpfeife u. Reservebezug pro Stück 10, 12, 15, 20, 25, 30 Mk. 2c.

Akkordzithern mit allem Zubehör, 6 Manuale 8 Mark.

Herm. Oscar Otto, Markneukirchen.

Atteste: Mit der Violine sehr zufrieden 2c. [5460

Bisewski, Organist in Tuchel.
Heymann, Oberkantor in Tuchel.
Reimann, Gymnasial-Oberlehrer, Graudenz.

Preisl. üb. alle Instrumente frei

146%

hat sich mein Umsatz in Kaffee in einem einzigen Monat gehoben, was durch Vorlage meiner Bücher nachgewiesen werden kann. Ein so außerordentlicher Erfolg kann natürlich nicht durch zweifelhafte Manipulationen erzielt werden, sondern nur durch strengste Reellität in Verbindung mit dem denkbar kleinsten Nutzen. Es liegt deshalb im eigenen Interesse jeder Leserin und jedes Lesers, meine Offerten zu benutzen und dadurch bedeutende Ersparnisse zu machen.

Roh-Kaffee.

Preisermäßigung!

No.		M.
130	Santos, etwas hart	6,90
133	verles. Campinas, gut, kräftig	7,90
137	" do. sehr gut, "	8,90
142	Guatemala, sehr gut, milde ..	9,50
147	Bucaramanga, fein, ähnlich wie Java, aber kräftiger ...	10,30
150	gelber Java, fein, milde	11,50
153	Portorico, fein, kräftig	12,50
155	blauer Java, sehr fein, milde (besonders empfehlenswerth!)	13,20

Alles per Postkolli von 9½ Pfund Inhalt, verzollt, franko gegen Nachnahme. Nichtgefallendes zurück erbeten. Sackweise noch bedeutend billiger.

R. W. Kalkner, Bremen 53

Kaffee-Großhandlung und Versandgeschäft.
Giro-Conto: Bernhd. Loose & Co.
Telegramm-Adresse: Kalknerus.

Kohlensäurewerk Hugo Nieckau

Dt. Eylau

nicht im Kohlensäure-Verkaufsverein. [161

offerirt **flüssige Kohlensäure** zu zeitgemäß billigen Preisen. Schnelle Expedition wird zugesichert. Gastwirths-Vereinen werden Vergünstigung gewährt.



C. G. Schuster jun.

(Carl Gottlob Schuster) Geg. 1824 (Gen.adress.) **Markneukirchen 94**

Directer Versand. Vorzüglichste u billigste Bedienung. Kataloge gr

---

Frauen u. Mädchen benütz z. Erfrisch. u. Verjüngung ihres Teints nur

Grolich's Heublumen-Seife

(System Kneipp).

Preis 50 Pf. Käufl. b. Apothekern u. Droguist. od. p. Post mindest. 6 Stück (12 Stück vers. spesenfrei) aus der Engel-Drog. von **Joh. Grolich** in **Brünn** in Mähren. **Graudenz: Fr. Kyser,** Drog.; **E. Bernecker,** Löwenapoth.; **Fr. Fehlauer,** Victoria-Drog.

Echt chinesische

Monopol-Daunen

gesetzlich geschützt garantirt neu u. bestens gereinigt, das Pfund M. 2,85, unübertroffen an Haltbarkeit und großartiger Füllkraft. Viele Anerkennungsschreiben. Verpackung gratis. Versandt gegen Nachnahme. Preiscourant und Proben gratis und franko.

Heinrich Weißenberg, Berlin NO, Landsbergerstr. 39

Rohrgewebe

einfaches wie doppeltes, in anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt zu Fabrikpreisen [4313

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

Abtheilung für mechanische Rohrgewebe-Fabrikation.

Bekanntmachung.

304] Es ist uns die Allein-Vertretung des so sehr beliebten und von bedeutendsten Vertretern der Gesundheitspflege empfohlenen

Pilsner Bier

aus dem

Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen

(gegründet 1842)

für die Provinzen **Posen, Ost- und Westpreußen** übertragen worden; wir versenden dieses in Gebinden, Siphons und Flaschen.

Plötz & Meyer, Biergroßhandlung in Thorn.

BAU-GESCHÄFT

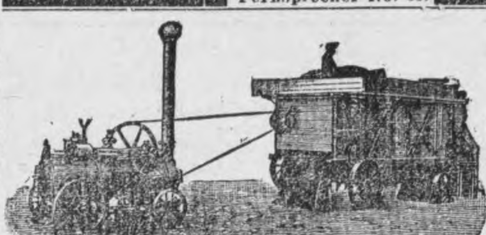
Technisches Bureau

Dampfsägewerk u. Bautischlerei

H. Kampmann, Baugewerksmeister, Graudenz.

Comtoir, Holz- und Zimmerplatz: Bahnhofstrasse,

Fernsprecher No. 33.



Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen

der Maschinen-Fabrik von

Garrett, Smith & Co., Magdeburg-Buckau-Sudenburg

sind ihrer **vorzüglichen** Konstruktion und Ausführung wegen die am meisten bevorzugten. [2017

Ein Lager

der gangbarsten Größen unterhält der **General-Vertreter**

Albert Rahn, Marienburg Westpr.

Kataloge 2c. gratis und franko.

Die grosse silberne Denkmünze

der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** für neue Geräthe 1895 erhielt die neue

Milchentrahmungs-Maschine

356] **„Patent Mélotte".**

Leistung pro Stunde:

70, 100, 150, 225, 375 Liter.

Milchkühler und Pasteurisir-Anlagen.

Ausführungen kompl.

Molkerei-Anlagen

mit dänischen Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren,

Molkereimaschinen-Fabrik

Eduard Ahlborn

Filiale Danzig.

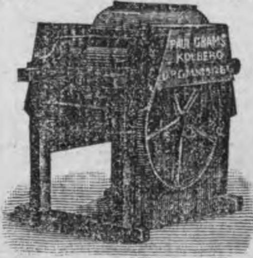
Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Neuheit!

Höchste Errungenschaft in Konstruktion einer Glattstroh-Dreschmaschine.

Modell 1898 bedeutend verbessert.

472] **(D. R.-G.-M. No. 51261.)**



Das Stroh bleibt ebenso glatt wie beim Flegeldrusch. Absoluter Reindrusch beim Betrieb von nur einem Pferde. Größte Leistung. **Das Korn fällt nicht wie bisher mit dem Stroh zusammen, sondern dasselbe wird von ihm durch die Maschine selbstthätig gesondert.** Garantie für vorzügliches Arbeiten. Probezeit wird bewilligt. **Glänzende Zeugnisse.**

Ferner empfehle noch meine berühmten kombinirten 2- **und 3-schaarigen Pflüge,** Pferderechen, Mähmaschinen, Putzmühlen, Göpel, Häckselmaschinen, Bohrmaschinen 2c. Kataloge gratis und franko.

Auch kommen Strohschüttler bei dieser Maschine, weil überflüssig, in Wegfall.

Paul Grams, Kolberg in Pommern.

Die [4330

Fabrik französischer Mühlsteine

von

Robert Schneider, Dt. Eylau Wpr.

empfiehlt ihre vorzüglichen **französischen u. deutschen Mühlensteine, Gußstahl-** u. **Silberpicken** u. **Halter, Katzensteine, echt seid. Schweizer Gaze** 2c. 2c. zu zeitgemäß billigen Preisen

---



Feldbahnmaterialien!

Schienen in allen gangbaren Profilen, **Normalschienen** zu Anschlussgleisen,

Lowren, Weichen, Drehscheiben und Zubehörtheil

offerirt billigst, neu und gebraucht, zu Kauf und Miethe [440

J. Moses, Bromberg

Eisen- u. Maschinenhandlung, Gammstr. 18.

Maschinenbau-Gesellschaft Adalbert Schmidt



Filiale: **Königsberg,** Bahnhofstrasse 31 **M. Fraude.**

Osterode und Allenstein

Filiale: **Insterburg,** Bahnhofstrasse 16 **H. Köhn.**

Ernte-Saison 1898.

Göpeldreschmaschinen	von Mk.	115.— an
Dampfdreschmaschinen	" "	850.— "
Rosswerke	" "	135.— "
Häckselmaschinen . .	" "	34.— "
Göpel-Torfpressen . .	" "	245.— "
Dampf-Torfpressen . .	" "	690.— "
Lokomobilen	" "	2800.— "
Drillmaschinen . . .	von Mk.	280.— an
Breitsäemaschinen . .	" "	60.— "
Düngerstreumaschinen	" "	210.— "
Heu-Wender	" "	230.— "
Pferderechen	" "	68.— "
Mähemaschinen . . .	" "	270.— "
Ackerwalzen	" "	65.— "

sowie

sämmtliche Maschinen

für Landwirthschaft und landwirthschaftliche Industrie, als:

Brennerei, Meierei und Müllerei,

Dampfmaschinen, Dampfkessel, Henze, Montejus, Maischapparate.

Kataloge gratis. [2834



Diamant-

Fahrräder mit **neuer Rollenkette** zeichnen sich durch unerreicht leichten Lauf und vollendete Präcisionsarbeit aus. Feinste deutsche Marke. [4420

Diamant-Fahrradwerke

Gebr. Nevoigt, Reichenbrand-Chemnitz.

Zweischaarige

Universalpflüge

mit Kegelstellung [1845



D. R.-Patent.

Preislisten kostenfrei.

BERTRAM & DIETERICHS

vormals Kommnick & Bertram

NEUSTADT bei Pinne

Für 3 Mk. franco

(Nachnahme 25 Pfg. mehr), **40 große Stücke**

Rosen-, Veilchen-, Mandel- od. Glycerinseife

angenehm parfümirt, nach freier Wahl des Bestellers.

705] **Rich. Wypler, Berlin W. 9.**





Hoffmann

Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, **Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14**

Tafelglas

vorzügliches Fabrikat, offeriren zu billigsten Preisen [3665

G. Kuhn & Sohn, Graudenz.

Cartons. Cartons.

Hut-, Lager- u. Schuh-Cartons 2c. liefere nach jeder Bahn- und Poststat. billigst. Bestellungen auf Hut-Cartons zur Herbst-Saison nehme schon jetzt entgegen. [3340

D. Lindemann, Graudenz, Schuhmacherstr. 18.

---

80 Kutschwagen neue, speziell gebrauchte, herrschaftliche.

Landauer, Phaëtons, Coup., Kutschir-, Jagd- u. Ponnywagen, Dogcarts, beste Berliner Firmen und Geschirre, **Berlin,** Luisenstraße 21. **Hoffschulte.**

Möbel-Plüsche p. Mtr. von 2,80 Mk. an. Muster gratis. [7889

B. Altmann & Co., Danzig.

Hirschgeweihe und Rehkronen

sind z. Verkauf bei Frl. Huth Osterode Ostpr., Gartenstr. 7.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 177.

Graudenz, Sonntag] [31. Juli 1898.

Das Picknick.

[Nachdr. verb.

Von Lina Fabian.

„Es wird reizend werden, meine Damen“, schloß die Frau Rath ihren Vortrag. „Denken Sie sich nur, wenn wir uns unter den schattigen Bäumen so malerisch gelagert haben, der Schmaus beginnt und die Pfropfen knallen....“, sie schnalzte mit der Zunge, als schmecke sie jetzt schon alle Herrlichkeiten. „Also geben Sie Ihren Männern von unserem unerschütterlichen Entschluß Kenntniß und dann — auf Wiedersehen beim Picknick!“

Die Kaffeegesellschaft trennte sich, und ich schlug ziemlich nachdenklich den Nachhauseweg ein. Es war immerhin eine etwas mißliche Sache, meinem Mann auf zarte Weise beizubringen, daß unser Beschluß in der That „unerschütterlich“ sei. Aber was half's, — ich mußte in den sauren Apfel beißen. „Liebes Männchen“, begann ich also beim Abendessen, „weißt Du schon das Neueste?“

Er schüttelte den Kopf und vertiefte sich in ein Stück kalten Kalbsbraten.

„Nun, so paß' auf“, erzählte ich, „wir veranstalten also am nächsten Sonntag ein Picknick. Die Herren sorgen für die Getränke, die Damen für das Essen. Ach, das wird reizend werden .... wenn wir uns unter den schattigen Bäumen so malerisch gelagert haben, der Schmaus beginnt und die Pfropfen knallen. ...“

„Wer sind denn wir?“ fragte mein Mann und ging dem Kalbsbraten von Neuem zu Leibe.

„Nun, wer denn sonst, als die Mittwoch-Nachmittag-Kaffeegesellschaft bei der Frau Rath“, klärte ich ihn auf.

„Ach so, die ....“, dehnte er, „na, da wird die Sache recht kostspielig werden. Malerisch unter die Bäume können wir uns ja lagern, — das kostet nichts; aber schmausen und Pfropfen knallen lassen, davon schreibt doch Paulus nichts! Ja, wenn Du das kalte Buffet und ich den Wein liefere, dann kann's stimmen, aber ich werde mich schwer hüten.“

„So schlimm, wie Du es machst, ist es gar nicht“, vertheidigte ich meine Freundin, „sie ist zwar etwas genau, aber das schadet nichts, das gehört heut zu Tage zu 'ner tüchtigen Hausfrau. Außerdem werde ich mich auch nicht sehr anstrengen. Ich nehme nur Schinken und einige Eier mit. Es kommen ja noch Meyers, Schwarzschilds und Märkers, die werden schon besser versorgt sein.“

„Weißt Du das so bestimmt?“ fragte er.

„Na und ob“, triumphirte ich, „wenn meine Freundinnen etwas versprechen, dann kannst Du sicher sein, daß sie es auch halten.“

„Wenn nun aber die Männer nicht mit von der Partie sein wollen?“ fragte er weiter.

„Pah, die ....“, ich besann mich, daß ich nicht aus der Schule plaudern dürfe, und lenkte schnell ein: „Wenn der Mann galant ist und seine Frau wirklich liebt, dann thut er immer das, was sie will. Und die Herren Meyer, Schwarzschild und Märker lieben ihre Frauen, also kommen sie mit, so gewiß zwei mal zwei vier ist. Nimm Dir gefälligst ein Beispiel daran ....“

* * *

Sonntag Vormittag zehn Uhr sollte sich die Gesellschaft am Bahnhof versammeln. Ich hatte wirklich nur Schinken und Eier in meinen Korb gepackt, mein Mann hatte noch eine Flasche echten Getreidekümmel zugefügt und oben auf legte er zwei Flaschen Rothwein. „Man kann nicht wissen, wozu so was gut ist“, meinte er, „manchmal kriegt man unterwegs schon Appetit nach 'nem Schlückchen.“

Wir machten uns eben zum Weggehen fertig, als ein Brief abgegeben wurde. Ich öffnete ihn und las. „Wie ärgerlich“, sagte ich meinem Mann, „da schreibt mir eben Frau Meyer, daß sie nicht mitkommen können, — Besuch von Tante Auguste, ... daß diese Tanten doch immer zu ungelegener Zeit kommen müssen!“

„Hm“, knurrte mein Mann, „Tante Auguste hin, Tante Auguste her, — wenn nur Herr Meyer nicht etwa „kalte Füße“ gekriegt hat ...“

Ich wußte nicht genau, was diese dumme Redensart eigentlich bedeuten sollte, ich hatte aber gehört, daß sie von den Männern gebraucht wurde, wenn sie sich über ihr langweiliges Skatspiel unterhielten, und aus dem Zusammenhang ersehen, daß sie auf einen „Drückeberger“ angewendet wurde.

„Es ist nicht schön von Dir, Abwesende in dieser Weise zu verdächtigen“, rügte ich und warf ihm einen strafenden Blick zu. Der schien aber wenig Eindruck auf ihn zu machen, denn mein Mann eilte schnell nach der Küche und kam mit einem Pfropfenzieher zurück, den er sorgfältig in die Tasche steckte. „Das wäre 'ne schöne Geschichte gewesen“, brummte er, „zwei Flaschen Rothspohn im Korbe und keinen Pfropfenzieher ...“

Am Bahnhofe erwarteten uns schon Herr und Frau Rath. Nach herzlicher Begrüßung meinte Frau Rath: „Nun denken Sie, Liebste, Beste, das Pech der Frau Schwarzschild ... eben hat sie mir abgeschrieben: sie können Beide nicht mit an der Partie theilnehmen — plötzlicher Besuch von Onkel August, — daß doch diese Onkels stets zu ungelegener Zeit kommen müssen!“

Ich erröthete bis an die Haarwurzeln. „Frau Meyer hat auch abgeschrieben“, erklärte ich kleinlaut, „wir haben Besuch von Tante Auguste“, — ich fühlte, wie mein Mann mir einen leichten Rippenstoß versetzte, und hörte, wie er mir ins Ohr flüsterte: „'n toller Kerl, der Schwarzschild, hat auch „kalte Füße“ gekriegt ...“

Ehe ich mich noch auf eine Antwort besonnen hatte, brach sich, wie eine Lokomotive pustend, das Dienstmädchen der Frau Rath durch die Menge Bahn. „'n Telegraf, jnädige Frau“, keuchte sie, „da bin ich noch herjelaufen ...“ Mit zitternder Hand griff die Frau Rath nach der Depesche und riß die Siegelmarke ab. „Unglaublich!“ — ein Stöhnen entrang sich ihrer Brust, dann reichte sie mir das Hiobs-Telegramm. „Verhindert zu kommen, soeben Besuch, Schwiegermutter. Märker“, stammelte ich.

„Daß doch diese Schwiegermütter stets zu ungeleaener Zeit kommen müssen“, höhnte mein Mann, „das ist nun schon der dritte Drückeberger, — sind das galante Ehemänner!“

„Es scheint ein Unglücksstern über unserem Picknick zu schweben“, meinte der Rath, „aber ich meine, wir fahren trotzdem. Wir sind zwar nur vier Personen, aber wir werden uns trotz alledem amüsiren. Die Damen werden in ihren Körben sicher Delikatessen über Delikatessen aufgestapelt haben, und was die Getränke betrifft ... “ er holte einen Pfropfenzieher von bedenklichem Umfang aus der Tasche.

Dem vom Rath einstimmig angenommenen Beschluß, das Picknick abzuhalten, traten wir bei, — ich in der Hoffnung, daß die Frau Rath sich reichlicher mit Proviant versorgt haben würde als ich. Wir suchten nun ein leeres Coupee, — es gab keins, wir suchten nach unbesetzten Plätzen — wir fanden keine .... „Einsteigen“, rief da der Schaffner, riß die Thür des ersten besten Wagens auf und schob mich hinein, die Frau Rath stolperte hinter mir drein, ... davon fuhr der Zug! Unsere Männer mit den Proviantkörben mußten in einem anderen Wagenabtheil Platz gefunden haben, denn auf dem Bahnsteige erblickte ich sie nicht mehr.

Als wir an unserem Ziele angekommen waren, sah ich, wie sich die beiden Männer aus dem Wagen dicht hinter der Lokomotive entwickelten. Beide schienen sehr vergnügt zu sein.

„Wo habt Ihr denn gesteckt? Weshalb lacht Ihr denn so?“ forschte ich.

„Hahaha“, kicherte mein Mann, „wir haben uns amüsirt und hatten's gar nicht nöthig“, — dabei schwang er den Eßkorb im Kreise herum, daß mir um dessen Inhalt bange wurde.

Auf mein Ersuchen übergab mir mein Mann gehorsam den Korb. Der schien mir viel leichter geworden zu sein. Zu gern hätte ich den Deckel gelüftet, aber neben mir spazierte die Räthin mit der Miene eines Mitgliedes der heiligen Vehme, — oh, das konnte beim nächsten Kaffee gut werden.

Nun hieß es noch ein Stündchen laufen, bis wir ein geeignetes Plätzchen erreicht hatten. Die beiden Männer stiefelten immer feste vorweg; die Rücksichtslosigkeit ging mir doch über die Hutschnur. „Lauft doch nicht so, als ob das bezahlt würde“, rief ich ihnen zu. Mein Mann machte Kehrt. Der Rath lehnte sich an den nächsten Chausseebaum. Dabei sah ich, daß ein Pfropfen mit daran hängendem Flaschenhals verdächtig aus der inneren Tasche seines Jackets hervorlugte. Ich inspizirte das Aeußere meines Mannes. Oh, der war schon ein ganz Theil schlauer: er preßte krampfhaft seinen Ueberrock gegen die linke Jackettasche, so daß der Pfropfen mit seinen Anhängseln sich nicht rühren konnte. Hatten die etwa den Körben schon ein Fläschchen entnommen ....?

Während des Marsches ertönte oft ein „Holderioh“ des Rathes aus dem Dickicht rechts und meines Mannes Antwort „Juchhee“ aus dem Unterholz links. Die beiden waren vergnügt wie zwei Sekundaner!

Endlich erreichten wir den Picknick-Platz. Drei hochstämmige Tannen in der Mitte, verwitterte Steine und Moos ringsumher, ein regenschwerer Himmel darüber. Ich breitete die Plaids aus und deckte Servietten auf den feuchten Boden. „Ich habe mich leider nicht sehr angestrengt“, erklärte ich etwas verlegen, „ich habe nur Eier und Schinken eingepackt, denn ich glaubte doch, daß Meyers, Schwarzschilds und Märkers ....“

„Keine Entschuldigung, Liebste, Beste, keine Entschuldigung“, fiel mir die Räthin ins Wort, ich ... ich ...., ich habe mich auch etwas auf die anderen verlassen. Deshalb verfüge ich auch nur über Eier und Schinken. — Aber mein Mann hat wenigstens für Rothwein gesorgt.“

„Ja, manchmal sind die Männer wirklich praktisch“, pflichtete ich ihr bei, „auch der meinige hat zwei Flaschen Rothwein ....“

Die Männer warfen sich sonderbare Blicke zu — —

Wir öffneten die Körbe: — oohh, es war schaudervoll, da war auch nicht die unbedeutendste Flasche Rothwein mehr darin, diese Barbaren hatten sie unterwegs ausgetrunken!

„Ich hatte mich auf Meyer verlassen“, entschuldigte sich mein Mann.

„Und ich auf Schwarzschild“, meinte der Rath, „der hat sonst immer 'ne feine Marke.“

Die Räthin öffnete den Mund zu einer Wald-Gardinenpredigt, — da fiel ihr ein dicker, schwerer Tropfen auf die Nase, dann noch einer auf die Hand, dann folgten ein halbes, ein ganzes Dutzend!

„Dem Himmel sei Dank, es regnet“, frohlockte der Rath, packte Servietten, Plaids und Körbe zusammen und machte sich abmarschfertig. „Jetzt eilen wir, daß wir nach dem „Wald-Restaurant“ kommen, dort giebt es wenigstens einen guten Schluck Rothwein ....“

„Sehr richtig“, stimmte ihm mein Mann bei, „'s geht nichts über einen Schluck guten Rothspohn.“

Was war da weiter zu machen? Wir trabten nach dem Wald-Restaurant, wo wir noch leidlich trocken ankamen. Hier war die Verpflegung ganz vorzüglich.

„So ein Picknick im Restaurant kann man sich gefallen lassen“, schmunzelte der Rath. „Da braucht sich wenigstens Niemand auf seine lieben Mitmenschen zu verlassen.“

Dagegen war nichts einzuwenden. Das Eine aber stand bei mir felsenfest: in meinem Leben würde ich mich nie mehr an einer Picknickerei betheiligen.

Verschiedenes.

— **[Vom „Todtlachen.“]** Käthe P., ein kräftiges, gesundes, gut entwickeltes Mädchen von dreizehn Jahren, von lebhaftem Temperament, Zögling einer Waisenanstalt, erzählte eines Abends in dem mit mehreren Mädchen gemeinschaftlich bewohnten Schlafraume fast eine Stunde lang laut und eifrig lustige Geschichten, über welche die Andern lachten und sie selbst am meisten. Trotz des Verbotes der Erzieherin, die sich im Nebenzimmer aufhielt, setzte sie ihre Erzählung weiter fort und hörte auch mit dem Lachen nicht auf. Plötzlich verwandelte sich das anhaltende, heftige, fast krampfhafte Lachen in ein schmerzhaftes Stöhnen und Weinen, so daß die Erzieherin geängstigt herbeilief und verschiedene vergebliche Versuche machte, das junge Mädchen zu beruhigen. Das Kind hatte, wie die „Dtsch. med. Wochenschr.“ berichtet, zuerst Stiche in der Brust und namentlich in der Herzgegend, denen Zuckungen folgten. Die Anfälle wiederholten sich auch am nächsten Tage in gewissen Abständen. Auch nachdem der Arzt zu Hilfe gerufen war, kehrten die Anfälle wieder, die aber rasch vorübergingen. Dann erschienen sie seltener, blieben oft einige Wochen, später mehrere Monate fort; erst seit einem halben Jahr haben sie sich nicht mehr gezeigt, und seit derselben Zeit ist der Herzbefund vollkommen normal und das Befinden des jungen Mädchens durchaus gut. — Die Aerzte erklären den Fall so, daß auf Grund des übermäßigen Lachens sich durch die krampfhaft angestrengte Thätigkeit des Zwerchfelles zuerst eine Reizung des durch dasselbe hindurchtretenden Nervs und eine theilweise Lähmung desselben entwickelte. Diese Lähmung des lebenswichtigen Nerven besserte sich von Tag zu Tag zusehens, doch traten vorübergehend immer wieder die Erscheinungen des ersten Anfalls in Folge der Reizbarkeit des verletzten Nerven auf, bis dieser sich vollständig erholte. Inzwischen war aber durch die häufigen Attacken der Herzmuskel in gewissem Sinne berührt worden; eine leichte äußere Einwirkung löste noch öfter die nervösen Zufälle aus, und diese verursachten jetzt eine Erschlaffung des Herzmuskels, der mit der Zeit seine Widerstandsfähigkeit eingebüßt hatte. Mit dem Fortbleiben der nervösen Zufälle blieben auch die Erscheinungen der Herzerschlaffungen fort. Die oft gebrauchte Redensart „Ich lache mich todt“ kann nach jenen Vorgängen unter Umständen zur traurigen Wahrheit werden.

— **[Bei der Probe.]** Theater-Direktor: „Wie, Sie wollen beim Sterben lächeln?!“ — Schauspieler: „Gewiß! Bei der Gage, die Sie zahlen, ist der Tod wahre Erlösung!“

— **Das brandenburgisch-preußische Heer** in seiner Entwickelung seit dem Anfange des 17. Jahrhunderts. Verlag von Karl Siegismund, Berlin. Preis 1 M. 50 Pf. Der Verfasser, Hugo Sommer, bietet in diesem Schriftchen eine kurzgefaßte Geschichte der Entwickelung des preußischen Heerwesens seit der Zeit der Errichtung eines stehenden Heeres im Kurfürstenthum Brandenburg bis herab auf die Gegenwart. Das Buch ist nicht nur für die Angehörigen des Heeres bestimmt, es eignet sich auch für die Jugend. Der Inhalt wird durch eingestreute interessante historische Szenen belebt, es wird durchaus nicht etwa trockenes Zahlen- und Sachmaterial geboten. Am Schlusse ist dem Büchlein ein sogenannter Gefechtskalender beigefügt, der chronologisch geordnet, die wichtigsten Momente aus der Kriegsgeschichte anführt.

Verlassen.

Wie war's doch anno dazumal
Für mich vor allem Ander'n
Ein Hochgenuß, durch Berg und Thal
Mit einem Freund zu wandern! —
Vorüber ist der schöne Wahn!
Nichts half mein Warnen, Tadeln,
Nun zieh ich einsam meine Bahn,
Wenn alle Freunde — radeln.

Fl. Bl.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

Rentier S. Gesetzliche Bestimmungen, wie weit Bienen von bewohnten Gebäuden entfernt gehalten werden können, giebt es nicht. Daher können Sie, da nach § 118 I des Allgem. Landrechts einem Jeden auf seinem Eigenthum Bienen zu halten erlaubt ist, gegen Ihren Nachbarn als Eigenthümer solcher auch nichts ausrichten, wenn etwa Ihre Enten oder Kinder von seinen Bienen gestochen werden. Es wird daher lediglich Ihre Sache sein, die Ihrigen und Ihr Federvieh gegen Stiche der Nachbarbienen in geeigneter Weise zu schützen.

F. J. Der Lehrer ist nicht berechtigt, das Tragen der Ohrringe zu verbieten. Beschwerde über den Lehrer ist beim Orts- oder beim Kreisschulinspektor anzubringen.

A. Z. Die Minist.-Verf. vom 31. Mai 1868 ordnet an, daß bei Auseinandersetzungen auf die Monate vom 1. Oktober bis 1. April zwei Drittel des Brennholzes und auf die Monate vom 1. April bis 1. Oktober ein Drittel vertheilt werden sollen. Sie haben also 2,47 Cbm. zu verlangen.

B. K. Dreijährig-Freiwillige für die Marine-Infanterie, welche im Frühjahr 1899 nach Kiautschau in China entsandt werden müssen, können sich beim I. Seebataillon in Kiel oder II. Seebataillon in Wilhelmshaven melden. Bedingung: Kräftiger Körper, gute Augen, Größe mindestens 1,65 Meter. Der Anmeldung, welche möglichst bald erfolgen muß, sind beizufügen: Meldeschein und sonstige Zeugnisse, sowie Angabe der Körpergröße (ohne Fußbekleidung gemessen). Meldungen ohne diese Papiere bleiben unberücksichtigt.

H. J. B. 1) Sie können sich noch bei jedem beliebigen Truppentheil freiwillig melden. Der Antrag ist an das Regiment, bei welchem Sie eintreten wollen, zu richten. Ob Ihre Einstellung jedoch dort erfolgt, wird ganz davon abhängen, ob die Ober-Ersatz-Kommission auf Antrag des Regiments die Genehmigung zu Ihrer Einstellung als Freiwilliger ertheilen wird. 2) Die vom Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage erlassene Polizei-Verordnung vom 31. Juli 1896 besagt im § 8: Der Betrieb des Schankgewerbes darf an Sonn- und Feiertagen bis nach Beendigung des Hauptgottesdienstes nur insoweit stattfinden, als er nicht geräuschvoll und äußerlich nicht bemerkbar ist. 3) Ein Gastwirth darf ohne polizeiliche Genehmigung die ortsgemäße Polizeistunde niemals überschreiten, ohne sich strafbar zu machen, gleichgültig, ob patriotische oder andere Feste bei ihm gefeiert werden. 4) Musikmachen über die Polizeistunde hinaus in Gastwirthschaften, auch wenn sie der Gastwirth und dessen Familie in Gemeinschaft mit Fremden macht, ohne polizeiliche Erlaubniß ist strafbar. 5) Der Gastwirth hat auch dann die Vergnügungssteuer zu zahlen, wenn er in der Absicht der Hinterziehung der Steuer sein Lokal an einen Dritten für einen Tag verpachtet, damit dieser Tanzlustbarkeiten veranstaltet, wozu der Gastwirth gegen Entgelt die Getränke hergiebt. Dergleichen Verschleierungen sind sogar geeignet, dem Gastwirth die behördliche Schankerlaubniß zu entziehen. 6) B. kann den ihm über die Schuld zugeschobenen Eid zurückschieben und dann bezahlen, doch wird er die Prozeßkosten tragen müssen. 7) Hat der Regierungspräsident die örtliche Steuerveranlagung für Vergnügungen genehmigt, so giebt es keinen Protest mehr gegen die veranlagende Gemeinde. 8) Die Vergnügungssteuer ist auch von jedem Dritten zu zahlen, der in seinem Lustgarten mit Saal ein Tanzvergnügen abhalten will, dazu den Gastwirth, der in dieser Form die Vergnügungssteuer umgehen will, heranzieht, um Getränke und Speisen gegen Entgelt von den Theilnehmern zu liefern und Eintrittsgeld von den letzteren in irgend einer Form erhebt. Auch ein solcher Fall ist geeignet, wenn nachgewiesen werden kann, daß es auf Betreiben des Gastwirths geschieht, um die Steuer zu hinterziehen, diesem die behördliche Erlaubniß zur Ausübung des Schank- und Gastwirthsgewerbes zu entziehen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Gelbsenf
offerirt Bernhard Behrendt, Danzig.
3481]

Reis-Futtermehl
Gersten-Futtermehl
Trocken-Getreide-schlempe
Kleie, Oelkuchen
und alle anderen Futtermittel in guter, gesunder, reiner und frischer Qualität, offerirt zum Tagespreise, 3 Monate Ziel oder Kasse 1% Abzug.
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Rothbuchen- und Birken-Bohlen
Rad-Felgen

sowie alle sonstigen Stellmacherhölzer verkäuflich [3565
Schneidemühlen-Verwaltg.,
Döhlau Ostpr.

Für Bauunternehmer.

3584] Einen größeren Posten ausbrackirter

Kief.-Balken

21/24 und 21/26 cm stark, in langen Läng., giebt spottbill. ab Erw. Glitza, Dampfsägewerk, Marienwerder.

Ein viersitziger

Verdeckwagen

zum Aufmachen und ein leichter

Sandschneider

mit zwei gleichen Sitzen stehen preiswerth zum Verkauf in Nielub bei Briesen. [3876

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Wegen Todesfall [3968
ist mein **Putz-, Weiß- u. Wollwaar.-Geschäft,** in bester Lage, sofort zu verkaufen. [3968
P. Wiesniewski, Thorn, Altstädt. Markt 5.

Ein altes, sehr gut eingeführtes

Destillationsgesch. en gros

in einer großen, lebhaften Garnisonstadt, ist anderer Unternehmungen halber billig zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören Mark 30- bis 40000. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6704 d. d. Geselligen erbet.

4131] Sehr gute, alte Brodst. J. e. groß. kath. Kirchd. a. d. Chauss., wo Jahrm. u. v. Ablässe abgeh., i. e. **Bäckerei**, f. neues mass. Geb. m. schön. Gart., mitt. i. Dorfe a. M., z. vk. P. 9500 Mk., Anz. 2000 Mk. Jos. Beyer, Nikolaiken Wpr., Bahnst.

Mein Bäckereigrundst.

in sch. Stadt, welche sich rapide vergröß, jetzt 20000 Einwohner, 1 Stunde v. Berlin, will ich verkaufen, Anzahlung 10000 Mark.
C. Palm, Eberswalde.

4027] **Eine am Markt geleg.**

Bäckerei

2 stöckig., massives Gebäude, worin seit langen Jahren ein gutgehendes Bäckerei-Geschäft betrieben worden ist, wird von sofort preiswerth zu verkaufen oder zu verpachten gesucht. Näheres bei B. Heimann, Garnsee Westpreußen.

Zwei gutg. **Bäckereigrundst.** sow. städt. u. ländl. kl. w. größere **Grundst.** habe z. verk. Thurau, Danzig, Holzgasse 23, I. [4181

3919] Ein großes

Privathaus

mit schönem Garten, sehr gut verzinsbar, ist von sofort zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **O. E.** postlag. Culm erbeten.

Ein kleines

Grundstück mit Sattlerei

größt. in kl. Stadt Westpr., steht sofort zum Verkauf. Näheres unter Nr. 4134 durch d. Ges. erb.

Vorgerückten Alters wegen soll ein im Mittelpunkte ein. sehr lebhaften Garnisonstadt belegenes Grundstück mit großem Hof u. 3 stöckigem Speicher, zu jederart Geschäft sich eignend, verkauft werden. Gleichzeitig ist dortselbst ein seit 12 Jahren mit bestem Erfolg betriebenes Spezial-Bettfedern-Geschäft verbunden mit einer chemischen Bettfedernreinigungs-Maschine, einzige am Platze, käufl. zu übern. Günst. Zahlungsbeding. Schriftl. Meld. u. Nr. 1793 an den Geselligen erb.

Eine gut gehende, im besten Zustande befindliche

Tischlerei

mit 5 Hobelbänken und dazu gehörigem Handwerkszeug, Leimofen u. s. w., bin ich willens, Umstände halber vortheilhaft zu verkaufen. Offerten unter Nr. 499 an die Geschäftsstelle der „Neuen Westpr. Mittheilungen" Marienwerder erbeten.

Bestrenommirtes Gut Westpr.

ein ca. 100 J. alter, hochkultivirter Familiensitz
hart a. Chauss., ca. 4 km v. Std., Bahn u. Zuckerf., weg. Zuruhes. z. verk. Gr. ca. 1500 Mg. sch. mild. Weiz.- u. Rübenack. incl. 100 Mrg. Wies., vorz. Ernte, mass. Gbd., sch. Inv. (60 Milchk., Molkereianthl.), nur Landsch. Anz. ca. 75000 Mk. Nur ernstl. Kfr. Näher.
4020] C. Pietrykowski, Thorn.

Posamentier-, Kurz-, Tricotagen- und Weisswaaren.

2910] Mein seit 33 Jahren mit bestem Erfolg geführtes Geschäft beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auch kann d. Laden u. Einrichtung übernomm. werd. **J. Keil, Thorn.**

In ein. industriereich. Provinz.-Stadt d. Ostens mit gr. Garnis. ist e. vorzügl. einger., in allerbest. Lage der Stadt geleg. feineres

Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft

verb. mit Weinhandl. u. feinen Bierstub., ganz bes. Umst. halb. zu verkauf. Ums. ca. 80000 Mk. p. a. Zur Uebernahme sind ca. 15000 Mk. erford. Nur Selbstreflekt. mit obig. Vermög. belieb. Meldungen unter Nr. 3624 an den Geselligen einzusenden.

Sichere, gute

Existenz!

In einer Industriestadt, 6000 Einwohner, ist ein nachweisl. gut gehend. Manufakt.- u. Konfektions-Geschäft mit Maß-Schneiderei (Waarenh.) wegen vorgerückten Alters der Besitzerin zu übergeb. Beste Lage. Waarenl. braucht nur übernommen zu werden, soviel u. was Käufer will. Zur Uebernahme und zur Betreibung des Waarenhauses gehör. nur geringe Mittel.
Schnellste Offert. unt. Nr. 4180 an den Geselligen erbeten.

Stadtwassermühle

mit Garten-Restaurant, 16 Mrg. groß, Gebäude neu u. mass., an größ. Garnisonstadt gel., ist bei 20000 Mk. Anz. bill. zu verkauf. Meld. u. Nr. 3767 a. d. Gesellig. erb.

M. Mühlengrundstück

an der Culmer Chaussee, 3/4 km von der Kreisstadt Briesen gelegen, Mühle mit 2 Mahlgängen, in gut. Zustande, 2½ M. Land, mit Kies- u. Steinlager, beabsichtige unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
W. Augustinowicz, Mühlenbesitzer, Briesen Wpr. [4087

In einer Stadt von 50000 Einwohnern ist ein sehr frequentirt., kleines

Hotel

mit Restauration, groß. Stallg. 2c., welches über 20 Jahre in einer Hand, sowie ein herrschaftliches, neues und sehr gediegen gebautes

Wohnhaus

umständehalber sofort an sicheren Käufer unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Agenten verbeten.
Offerten unter Nr. 4044 an den Geselligen erbeten.

2919] Mein hierorts an der Bahnhofsstraße gelegenes

Hotelgrundstück

mit großem Saal u. Garten, beabsichtige ich zu verkaufen. Gebäude fast neu. Reflekt. woll. sich direkt an mich wenden.
Rob. Lück, Pinne, Prov. Posen.

Ein feines Hotel

I. Ranges, in einer größeren Provinzialstadt Westpr. ist preiswürdig unt. sehr günst. Beding. zu verkaufen. Gefl. Off. u. Nr. 3762 d. d. Geselligen erbeten.

Gastwirthschaft

Mehl- u. Material-Gesch., m. kompl. Einricht. u. 40 culm. Mg. Land, neu. Geb., gut. Viehstand u. Invent., nebst and. Wohngeb. mit 390 Mk. Miethe, flott. Gesch., gr. Umsatz, ist Umst. halber für 25000 Mk. zu verk. Off. unter **J. P. 32** postlag. Stuhm erbet.

Meine am Markt gelegene

Gastwirthschaft

verbunden mit **Bahnspedition,** bin ich Willens zu verkaufen.
H. Berger, Zempelburg Wpr.

Gasthofs-Grundstück

in Neuhof bei Bandsburg, mit 2 Morgen Garten- u. 10 Morg. Feldland, mit voller Ernte, billigst unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. [4150
Mannheim Cohn Söhne, Samotschin.

---

2 rentable Gasthäuser

i. lebh. Industriestadt, m. Eisenb., Chaussee und Wasserverbind., fast neue Gebäude, fest., I. Hypoth., m. gut. Fremden- u. Stadtverk., von sogl. od. auch v. 1. Oktbr. m. ganz gering. Anzahl. zu verkaufen.
G. E. Domnick, Liebemühl.

Ein Gut

von 600 M., **ein Mühlengrundstück** von 200 M. Land, **Wassermühle und Ziegelei u. ein Forellen-See,** in schönst. Geg. i. d. Nähe Danzigs, ist Fam.-Verh. h. bill., bei gering. Anz., zu verk. Ed. Thurau, Danzig, Holzgasse 23, I. [4182

Ein seit 100 Jahr. in e. ca. 6000 Einwohn. gr. Stadt Ermlands besteh.

Färberei-Grundstück

ist w. hoh. Alters d. Besitz. z. verkauf. Meld. unt. Nr. 4128 a. d. Gesell.

Ein schönes Grundstück

ca. 240 Mrg. Weizen- u. Rübenboden, prächt. Lage an Stadt m. Bahn, hart an Chaussee, gute, neue Gebd., g. Invent. u. Saaten, vortheilhaft m. 4- bis 5000 Mk. Anzahl. zu kaufen durch [4068
C. Andres, Graudenz.

Auflassung

ist **bereits** den bisherigen Käufern **gegeben.** Weitere **ca. 700 Morg.** in Parzell., an Chaussee, resp. Bahn gelegen, **werden** noch in beliebiger Größe **verkauft. Preis** pro Morg., Boden II.–III. Klasse landschaftl. Taxe, **mit Ernte** beträgt nach Auswahl nur

110—130 Mark.

Wiesen zu jeder Parzelle. **Uebernahme** der Parzell. **sofort.** Umzugsfuhren nach Uebereinkunft unentgeltlich. **Anzahlung** wird pro Morgen verlangt

30—40 Mark.

Gebäude z. Th. mitverkauft. Baumaterial billig u. reichl. Bequeme Verbindung. Bahnstation Domslaff 2 Klm., Baerenwalde 5 Kilomet. Nächste Stadt 7 Kilomet. Chauss. Auskunft ertheilt
Dom. Ruthenberg,
Post Loosen Westpr.

Gute Existenz.

Neues Hausgrundstück

3 Etag., m. Auffahrt, Hof, Gart., Stall, schönste Straße d. Stadt, a. Kaserne, **m. lebhaft. Schankwirthschaft,** vortheilh. z. verk. Koch, Bromberg, Gammstr.

Krankheits halber ist eine kleine, gut gehende

Handelsgärtnerei

in guter Geschäftslage, mit neuem Wohnhaus, in einer westpreuß. Provinzialstadt zu verkaufen. Unterhändler sind verbeten. Nur zahlungsfäh. Reflektant. (6000 M. Anzahlung) wollen sich brieflich unter Nr. 3436 an d. Geselligen melden.

Garten-Grundstück

5—10 Mrg. od. mehr, b. Stadt od. Bahnst., mass. Wohnhaus, od. auch **Restgut** v. 30 Mrg. gesucht. Genaue Offerten sub **H. R. 85** postlag. Zoppot. [4161

Haus-Grundst.

gute, neue, mass. Geb. nebst ein. gut eingeführt. Schlosserei, Niederlage landwirthsch. Maschin., flott. Geschäft, ein Bauplatz noch vorhanden, eignet sich am best. für Schlosser od. Schmiede, der betreffende Käuf. könnte auch von gleich das Lager übernehm., will ich Krankheits halber verkaufen.
W. Gallmeister, Ortelsburg.

Ein prächtiges Gut

ca. 1600 Mrg., alles kleefähiger Weizen- u. g. Roggenbod., hochherrschaftl., nur mass. Gebäude, Schloß, schön. Invent., ist m. der ganzen, vorzügl. Ernte bei ca. 50000 Mk. Anzahl. sehr preiswerth zu kaufen durch [4064
C. Andres, Graudenz.

Mein bei gr. Stadt, 2 Klm. vom Bahnhof belegenes

Rittergut

1500 Mrg. mit 4000 Mk. Grundsteuer-Reinertrag, neu erbautes Schloß, mass. Geb., ff. Inventar, verkaufe ich weg. Todesfall für 240000 Mk., bei kl. Anz. Rest Landschaft. Meldung. unter Nr. 4178 durch den Geselligen erbet.

Günstiger Kauf.

Vom Gute **Murczyn** bei **Znin,** der **Landbank Berlin** gehörig, kommen ca. **300 Morgen,** zum größt. Theil **guter Weizenboden, m. voller Ernte,** unter **äußerst günstigen Bedingungen zum Verkauf.**
Ueber **Bauten,** Regulirung d. **Restkaufgelder** 2c. giebt die **Gutsverwaltung Murczyn,** wie auch das **unterzeichnete Bureau kostenlos Auskunft.**
Ansiedelungsbureau Wyrembi b. Czerwinsk Wpr.

Freihändiger Verkauf.

3659] Die in dem **Dorfe Lubichow bei Pr. Stargard (Ostbahn)** belegenen **Grundstücke,** Blatt 85, 93 und 205, **dem Herrn Hauptmann a. D. J. Siewert zu Berlin gehörig,** beabsichtige ich am

Mittwoch, den 3. August cr., Vorm. 10 Uhr,

an Ort und Stelle, im Ganzen oder getheilt, zu verkaufen. Größe 5 Morgen, worauf 2 fast neue Häuser mit ca. 1000 Mark Miethe und eine Dampfschneidemühle (seit 10 Jahren) stehen. — **Vorzügliche Anlagen zur Industrie,** hauptsächlich für Schneidemühle oder Leistenfabrik 2c., und **außerdem mehrere Bauplätze.** — Lubichow zählt ca. 2000 Einwohner, 3 Hotels, Marktfl., an Chaussee und **hat Aussicht** auf eine Kleinbahn, die von Skurz über Lubichow nach Pr. Stargard kommen soll. — **Kaution 500 bis 1000 Mark.**
J. Popa, Flatow in Westpreußen.

Günstige Gutsverkäufe bei Danzig.

Von der der **Landbank zu Berlin** gehörigen Besitzung **Gr. Bölkau,** an der Chaussee nach **Danzig** (2 Meilen), Pflasterstraße zum **Bahnhof** Bölkau (2 Kilom.) sollen zum Verkaufe kommen:

A. Das **Hauptgut,** ca. **1000 Morgen** groß, meist **Rüben- und Weizenboden,** in hoher Kultur, **vorzügliche Lage,** mit sehr schönen und **reichlichen Gebäuden** und großem, hervorragend gut. lebenden und todten Inventar, mit vollen Vorräthen und guten Saaten. — **Zuckerfabrik in Praust (1½ Meile Bahnverbindung),** Molkerei in **Kahlbude** (¼ Meile Chaussee).

B. Das **Ziegeleigut,** cr. **130 Morgen** groß, **Dampfziegeleibetrieb, 2 Ringöfen** und alle erforderlichen Gebäude. Maschinen, Utensilien, Pressen, **Lokomobile,** Lowrys, Geleisen 2c., **unerschöpfliches Lehmlager,** jährliche Fabrikation, welche noch **erhöht** werden kann, **3 Millionen** Steine prima Qualität. Stets **reißender Absatz** nach **Danzig** zu hohen Preisen und viel **Lokalverkauf.**

C. Das **Vorwerk Kunzendorf,** ca. **700 Morgen,** gute Gebäude, Inventar, Saaten und Vorräthe.

Alle 3 Güter sind gut arrondirt. Im Süden bildet der Radaunefluß, welcher zu gewerblichen Anlagen sehr geeignet ist, die Grenze.
Die Kaufbedingungen sind **sehr günstig.** Jede **kostenlose** nähere Auskunft ertheilt die **Gutsverwaltung Gr. Bölkau,** die **Landbank, Berlin W., Behrenstraße 43/44** und deren Vertreter **J. B. Caspary,** Berent Wpr.

Ein Rittergut in Westpreußen

250 Hektar vorzüglich. **Rüben- u. Weizenboden, Inventar, Gebäude** und Lage. **Grundst.-Rrtrg.** Mk. 6730. Aussaat: 210 M. **Weizen,** 40 **Roggen,** 45 **Gerste,** 160 **Hafer,** 60 **Rundgetreide,** 30 **Kartoffeln,** 140 **Klee,** 210 **Zuckerrüben,** (Kleinbahn zur Fabrik 7 km), Hypothek Mk. 190000 zu 3¾ Prozent, für Mark 330000, bei Mk. 100000 Anzahlung, zu verkaufen. Nur **Selbstkäufer** bitte um Nachricht. Vermittler jeder Art ausgeschlossen.
Ernst Mueck, Danzig, Vorst. Graben 44. Fernsprecher 330.

Güter! Günstiger Kauf!

Von **Gütern, der Landbank-Berlin** gehörig, sind momentan noch zu erwerben: [1713

1. Ein Gut von **1200 Morgen** Größe (schönster **Rübenboden**) mit **Rübenbahn** (3 Weichen) an den Schlägen und bis auf das Gehöft (anschließend an Zuckerfabrik und Staatsbahn) und mit anderen vortheilhaften landwirthschaftlichen Einrichtungen. **Anzahlung 90000** Mark.
2. Ein Gut von **1000** Morgen (z. gr. Theil **Rübenboden). Gute Jagd. Anzahlung 60000** Mark.
3. Ein Gut von **1100** Morgen (3/5 **Rübenboden,** 2/5 guter **Mittelboden). Prachtvolles Schloß,** gr. **Park,** gute **Jagd. Anzahl. 50000** Mark.
4. Ein Gut v. **350** Mrg. **(Rübenbod.),** neue Gebäude, äußerst lohnende **Ziegelei. Anzahl. 25000** Mk.
5. **Dampf- u. Wassermühle** neuesten Systems m. **150** Mrg. **Acker u. Wiesen, 350 Mrg. See.** — Ausgez. **Lage,** unmittelbar an **Kreisstadt** m. Garnison u. höh. Schul. — **Gute Existenz. Anzahl. 25000** Mk.
6. Vier Grundst. (z. gr. Theil **Weizenb.**) v. **200—280** Morgen. Nahe Bahnhöfen und Zuckerfabrik. **Erforderl. Vermögen 15- bis 20000** Mark.
7. Ein Gut von **1000** Mrg. (milder, lehmh. **Roggenboden)** m. schönem **Park** bei **Zossen, Kr. Teltow (Vorortverkehr** Berlin-Zossen), **Anz. 75000** Mk.

Sämmtliche Objekte werden m. **voller Ernte** u. **in gutem wirthschaftlichen, speziell die Gebäude in gutem baulichen Zustande** übergeben.
Besichtigungen und **Ankäufe** können **jederzeit** vorgenommen werden; jedoch w. mögl. um **vorherige Mittheilung** an das unterzeichnete Bureau ersucht, damit **Fuhrwerk an den Bahnhöfen** sein kann.
Besondere **ausführliche Anschläge** und **weitere Auskünfte** über alle Güter (speziell über Art der **Regulirung** d. **Restkaufgelder** u. **Beleihung)** sowie über Bauten, Invent., **Reiseroute** 2c. **giebt kostenlos**

Das Ansiedelungsbureau Wyrembi
bei Czerwinsk Wpr.

Ein Grundstück

mit Garten u. Wiese, in der Kreis- und Gymnasialstadt Wongrowitz, auf welchem seit 15 Jahren eine Schlosser- u. Maschinenwerkstatt besteht, ist krankheitshalber mit u. ohne Werkzeug bill. z. verk. d. L. Rolle, Wongrowitz.

E. städt. Grundst. mit gut gehend.

Kolonialw.- u. Schankgeschäft

best. Lage Thorns, ist w. Altersschw. sof. u. günst. Beding. z. verk. Ausk. erth. Th. Schröter in Thorn.

Eine gangbare, mass. eingebaute

Gastwirthsch.

m. Materialw.-Geschäft, allein a. Orte, ohne Konkurrenz, dazugeh. ca. 40 Mrg. Land, gut. Mittelbod., sämmtl. lebend. u. todt. Inventar, m. gut., reichl. Ernte, umständeh. billig zu verkauf. Auskunft erth. Gustav Rußland, Landsberg
3540] Ostpreußen.

Ein gut eingeführt. Putzgeschäft m. s. kl. Waarenl. unt. günst. Beding. sof. z. überg. Näh. unt. L. K. 100 Elbing postlag.

3440] Ich bin beauftragt, ein

Eckhaus-Grundstück

mit Seitenflügel, Hintergebäude, Stallungen, geräumigem Hof mit direkter Einfahrt, in ein. Hauptstraße der **Stadt Thorn** gelegen, Umstände halber sofort zu verkaufen.
Das Haus, in welchem früher eine kleine Fabrik betrieben wurde, eignet sich zu jedem Geschäft, ist in gutem, baulichen Zustande, vollständ. unterkellert, der Wasserleitung u. Kanalisat. angeschlossen und bringt jetzt einen Ueberschuß v. ca. 1600 Mk. p. Jahr, welcher sich bedeutend erhöhen läßt durch Aufnahme billigerer Hypothekenkapitalien, welche angeboten sind.
Preis 83000 Mk., Anzahlung nach Uebereink. 10- bis 15000 Mk.
Durch den Abbruch gegenüberliegender Baulichkeiten, welcher in voraussichtlich kurzer Zeit erfolgen muß, gewinnt das Grundstück bedeutend an Werth.
Das Geschäft ist reell und bietet sich durch den Kauf Gelegenheit, bei kleiner Kapitalanlage hohe Rente zu erzielen.
Auskunft ertheilt bereitwilligst
R. Schaale,
Mocker Westpr., Rosenstr. 4.

Preiswerthe Güter

jeder Größe und Güte
offerirt billigst [2784
Feodor Schmidt, Inowrazlaw,
Güter- 2c.-Geschäft.

Mit 100000 Mk. Anzahlung suche ich eine [4177

Apotheke

wenn möglich, in Gymn.-Stadt, zu kaufen. Gefl. Off. erbittet
A. Schulz, Rauschwitz, Villa Rosenek.

Suche g. Gastwirthsch.

z. kauf. od. pacht. Anz. n. Belieb. Gefl. Off. z. richt. Gierke, Neu Tuchorze, Kr. Bomst, Posen.

Für Grundbesitzer.

Zur Vermittel. v. Stadt- u. Land-Grundst. jed. Art (ohne Vorschuß) empfiehlt sich das altbekannte Vermittel.-Bureau v. H. Müller, Berlin N., Brunnenstraße 74.

Den An- und Verkauf

sowie Parzellirungen von Rittergütern, Landgrundstücken, Gasthäusern, Gesch.-Grundstücken, Zinshäusern 2c. vermitt. streng reell u. sachgemäß Reding, Elbing, Bank-Gesch.

Pachtungen.

Bäckerei
und Wohnung nebst allen Utensilien, gute Existenz, Umgegend v. Thorn, billig zu vermiethen.
3800] P. Foerster, Thorn.

4093] Vom 11. November d. J. ab ist meine hier belegene, gut rentirende

Bäckerei

zu verpachten.
Benno Segall, Kirchenjahn per Altjahn Wpr.

Sichere Brodstelle für tüchtige Bäcker!

Eine Bäckerei, mitten in der Stadt gelegen, ist v. 1. Okt. cr. anderweitig zu verpachten. Auskunft ertheilt [3658
Joh. Wloszczynski, Schneidemühl, Wasserstr. 2.

Sofort ist in Gnesen eine

Bäckerei

mit sämmtl. Laden- u. Backutensilien, welche an drei der frequentesten Straßen liegt (Eckladen mit zwei Schaufenstern) zu verpachten. Auch eignet sich der Laden wegen seiner ganz vorzügl. Lage zu jedem Geschäft, Errichtung einer Filiale 2c. [4173
J. Gimkiewicz, Gnesen.

Suche eine Molkerei

(womöglich Gutsmeierei) von 800—1000 Ltr. tägl. zu pachten. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 3858 durch den Geselligen erbeten.

Von sofort od. später sucht eine kautionsfähige Meierin eine [4130

Molkerei

Motoren-Betrieb bevorzugt, zu pachten. Gefl. Off. mit Angabe d. Milchquantums erbet. Königsberg i. Pr., Altstädt. Langg. Nr. 7, II.

1857] Kleine, rentable

Gastwirthschaft

auf dem Lande von gleich oder später zu pachten gesucht. Meld. unter Nr. 1857 durch den Geselligen erbeten.

4017] Ein tüchtiger, jung. Fachmann sucht von sogleich od. spät. eine gut gehende

Restauration oder Gastwirthschaft

resp. **Hotel** zu pachten, Kauf späterhin nicht ausgeschlossen.
Tauporn, Bäckermeister, Graudenz.